

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 265.

Leipzig, Sonnabend den 12. November 1932.

99. Jahrgang.



Roda Roda und die 40 Schurken

Eine Auswahl aus den Werken
dieses Meisters des Humors.

PAUL ZSOLNAY VERLAG

Eine neue
Sonderausgabe
des
Paul Zsolnay Verlages

**2^{RM}
2.85**

Ganzleinenband



Das Werk wird am
17. November ausgeliefert

Beachten Sie den günstigen Staffelpabatt!



Neue X
illustrierte
billige
Ausgaben:

Manfred Kyber

Unter Tieren

165. Tausend

18 entzückende Tiergeschichten mit 6 farb. Bildern und Umschlagbild von Else Wenz-Viëtor.

8°, 204 Seiten. In Leinen
Neue, illustrierte Ausgabe **4.80**

Neue Tiergeschichten

55. Tausend

21 neue Tiergeschichten mit 6 farbigen Bildern und Umschlagbild von Else Wenz-Viëtor.

8°, 219 Seiten. In Leinen
Neue, illustrierte Ausgabe **4.80**

Die frühere Volksausgabe „Gesammelte Tiergeschichten“ ist vergriffen und erscheint nicht wieder!

Manfred Kyber erhielt für seine Tiergeschichten den Literaturpreis des Bureau International Humanitaire Zoophile in Genf. Jetzt liegen diese beliebten Bücher in neuen, **illustrierten, billigen** Ausgaben vor, die sich **vorzugsweise zu Geschenkzwecken** eignen.



Wir bitten um Auslage u. Empfehlung der Kyber-Werke!
Werbematerial: farbige Plakate, illustrierte Prospekte!
Vorteilhafte Staffelrabatte lt.



HESSE & BECKER VERLAG ♦ LEIPZIG

Redaktioneller Teil

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. G. Menz.

[Die amerikanische Wahl — Weltwirtschaftskonferenz — Reichstagswahl und Wirtschaft — Papierpreis — Buchwirtschaft.]

Von den beiden Wahlen, die in den letzten Tagen stattgefunden haben, kommt die größere Bedeutung der amerikanischen Präsidentenwahl zu, obwohl sich ihre Auswirkungen voraussichtlich erst in Monaten werden bemerkbar machen können. Ob sich innerhalb der Vereinigten Staaten deswegen, weil nun die Demokraten in so überwältigender Mehrheit die Regierung übernehmen, so sehr viel grundsätzlich anders gestalten wird, als es der Fall gewesen wäre, wenn die Republikaner am Ruder geblieben wären, kann dahingestellt bleiben. In erster Linie interessieren die außenpolitischen Auswirkungen und der Einfluß des Wahlausgangs auf die allgemeine Weltlage. Hier dürfte als Ergebnis schon jetzt die Tatsache einer wesentlichen Auflockerung festgestellt werden können. Die Hoover-Regierung hatte sich in zwei entscheidenden Fragen so bedenklich festgelegt, daß dadurch eine überaus starke Spannung in die Lage gebracht worden war. Das war einmal die mandchurische Frage. Eine Zeit lang schien es so, als ob Washington selbst auf die Gefahr kriegerischer Verwicklungen den Widerstand Sowjetrußlands gegen Japan zu unterstützen bereit wäre. Wenn nicht alle Zeichen trügen, scheint Frankreich nicht abgeneigt gewesen zu sein, sich an der Partie zu beteiligen und Japan preiszugeben. Diese Möglichkeit scheint aber aufgegeben zu sein. Aus seinem Gegensatz zu Japan schien sich danach Amerika jedoch nur lösen zu können, wenn es ihm gelang, den Völkerbund vorzuschieben. Könnte sich der Völkerbund aber ein Vorgehen gegen Japan tatsächlich leisten? Nachdem Hoover und Stimson nunmehr zurücktreten, wird Amerika eher einlenken können, und das bedeutet unter allen Umständen eine wesentliche Erleichterung. England und Frankreich hätten zum anderen schon bisher der von Amerika gewünschten Mobilisierung des Völkerbundes gegen Japan, wenn überhaupt, nur gegen entsprechendes Entgegenkommen in der Schuldenfrage zustimmen wollen. Hier nun hatte Hoover wohl der Weltwirtschaftskonferenz zugestimmt, aber die Bedingung gestellt, daß, soweit Amerika in Frage komme, von Schulden und Zöllen nicht gesprochen werden dürfe. Das war die zweite bedenkliche Festlegung der amerikanischen Politik. In der Schuldenfrage wollte Hoover nur nachgeben, wenn man auf seine Abrüstungsforderungen einginge. Schon jetzt ist erkennbar, daß Hoovers Nachfolger in diesen Dingen eher mit sich reden lassen wird. Auch das bedeutet daher eine wesentliche Entspannung und eröffnet bessere Aussichten. Um so mehr, als sich inzwischen Frankreich seinen bisherigen starren Standpunkt aufzugeben angeschickt hat, nachdem es wohl erkannt hat, daß es mit der angedeuteten Änderung der amerikanischen Haltung den beiden angelsächsischen Mächten gegenüber in eine hoffnungslose Isolierung hätte geraten müssen. Für die Wendung in der Abrüstungsfrage spricht dabei außerdem mit, daß Frankreich mit dem Bau seiner Festungen an seiner Ostgrenze im wesentlichen fertig ist und für die nächsten Jahre mit schwachen Rekrutenjahrgängen infolge der Ausfälle während des Krieges zu rechnen hat, die ohnehin eine Herabsetzung der Iststärken mit sich bringen, da eine Verlängerung der Dienstzeit naturgemäß nicht durchzuführen ist. Für die Seerüstungen aber empfehlen sich ebenso natürlich mindestens einige Feiertage, da sich auf Grund der letzten Er-

fahrungen, nicht zuletzt unter dem Eindruck unserer letzten Erhebungen, eine grundlegende Umstellung im Kriegsschiffsbau nötig zu machen scheint, die nicht ohne entsprechende Vorbereitungszeit möglich ist. Die Rüstungsindustrie kann ohne Furcht vor Beschäftigungslosigkeit darauf eingehen, sobald sich mit der Ankerhebung der Weltwirtschaft anderweitige lohnende Absatzmöglichkeiten für Stahl und Eisen eröffnen. Alles das deutet letzten Endes auf gut Wetter. Freilich wird das, wie gesagt, doch noch eine Weile dauern, denn der neue Präsident Amerikas tritt sein Amt erst im März 1933 an. Es ist allerdings schon das Gerücht aufgetaucht, Hoover würde Roosevelt schon jetzt zum Staatssekretär und damit zum Leiter der auswärtigen Politik berufen. Das könnte die sofortige Einleitung des neuen Kurses bedeuten, den Roosevelt dann als Präsident nur fortzusetzen brauchte. Der Gedanke ist aber wohl zu schön, um wahr werden zu können. In der Tat spricht man ja umgekehrt schon davon, daß die ursprünglich für Anfang Dezember geplante, dann auf den Februar verlegte Weltwirtschaftskonferenz, zu der London den Völkerbund hat einladen lassen, frühestens im März, wahrscheinlich sogar erst im April wird zusammentreten können. Sie soll den großen Umschwung bringen. So lange wird die Welt also noch warten müssen.

Zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz ist inzwischen gerade in diesen Tagen der von der Lausanner Konferenz seinerzeit beim Völkerbund angeregte Sachverständigen-Ausschuß zusammenberufen worden. Vom tatsächlichen Inhalt und Ergebnis seiner Verhandlungen ist bisher verhältnismäßig wenig in die Öffentlichkeit gedrungen. Nebeneinander her wurden in zwei Unterausschüssen einerseits die finanz- und währungstechnischen Fragen behandelt, andererseits die wirtschaftspolitischen im engeren Sinne. Der Hauptinteressent der Weltwirtschaftskonferenz ist England. Es hat mit seinen Anhängern im Sterlingblock die übrige Welt durch die Preisgabe des Goldstandards vor die Entscheidung gestellt. Daß die Stellung des Pfundes in irgendeiner Weise geklärt werden muß, ist so gut für England und seine Anhänger wie für alle andern gleich selbstverständlich und zwingend. Welcher Weg aber dabei eingeschlagen werden soll — und es gibt mehr als eine Lösungsmöglichkeit —, das ist noch nicht erkennbar. Man spricht von allerlei Währungsexperimenten, in der Annahme wohl, daß allein von der Warenpreisseite her die Umstellung wohl doch nicht erreichbar sein dürfte. Auf jeden Fall wird es kaum ohne große finanzpolitische Transaktionen lähn konstruktiver Art abgehen. Eine durchgreifende Schuldenkonsolidierung wird schon deshalb unerlässlich sein, weil anders die den Welthandel ruinierende und alle nur schädigende Devisenzwangswirtschaft nicht zu beseitigen sein dürfte. Daran hat nicht zuletzt Deutschland das größte Interesse. Beträchtlicher Widerstand geht von Frankreich aus, das seiner wirtschaftlichen Unterlegenheit wegen seine Außenhandelspolitik durchaus vom Meistbegünstigungsprinzip auf ein durch internationale Kartellierungen noch zu unterstützendes Kontingentierungssystem umstellen will. Ohne entsprechende Sicherungen politischer Art denkt es vor allem auch nicht an eine großzügigere internationale Anleihepolitik. Dafür ist es aber, obwohl seine Kapitalkraft überschätzt wird, unentbehrlich. Hier bestehen also noch beträchtliche Interessengegensätze und Schwierigkeiten. Die Zurückhaltung des Sachverständigen-Ausschusses beruht zweifelsohne zum größten Teil darauf, daß die erforderliche Einigung noch nicht vorliegt. Eine gewisse

Rolle wird bei der Lösung offensichtlich die mit dem Verschwinden der Tribute zunächst arbeitslos gewordene Bank für Internationale Zahlungen spielen sollen. Man spricht von ihrer Verlegung von Basel nach London. Auch das aber wird nicht ohne Kampf abgehen. Die Aussichten sind also in dieser Beziehung vorläufig noch nicht sehr günstig. Das mag für die Verschiebung der Konferenz bis ins nächste Frühjahr mitsprechen.

Um so wichtiger ist es — das muß auch diesmal wie schon so oft festgestellt werden —, daß innerhalb Deutschlands alles getan wird, um zunächst die eigene Wirtschaft zu sanieren und so weit mit allen Mitteln zu stärken, daß sie bis zur allgemeinen Wendung in der Welt durchhalten und sich dann sofort anschließen kann. Daß die letzten Reichstagswahlen nicht zu den Dingen gehörten, die man als förderlich für die Wirtschaft bezeichnen könnte, braucht nicht wiederholt zu werden. Ihr Ergebnis bedeutet im übrigen eine Besserung der Lage ebenfalls nicht. Zunächst bleibt offenbar noch alles auf den Austrag des politischen Machtkampfes abgestellt. Darauf deutet vor allem hin, daß dem neuen Reichstag an erster Stelle der Entwurf für eine Änderung einiger Verfassungsbestimmungen vorgelegt werden soll. Auf Einzelheiten dieser Dinge einzugehen, ist hier nicht der Ort. Das aber muß gesagt werden, daß, je mehr sich der Kampf darum zuspitzt, um so mehr die allgemeine Unsicherheit und Unübersichtlichkeit der weiteren Entwicklung wächst, was alles gerade die Wirtschaft jetzt am allerwenigsten brauchen und vertragen kann. Schon spricht man überdies von der Möglichkeit eines Personenwechsels an maßgeblicher Stelle. Würde das auch einen Wechsel der Methode und gar des Systems bedeuten? Der Wirtschaft kann das nicht gleichgültig sein, da nicht nur die Frage ungeklärt ist, welche Rolle die Gewerkschaften künftig spielen sollen, sondern auch der Einfluß jenes kleinen, aber gewichtigen Kreises zu beachten ist, der immer wieder mit planwirtschaftlichen Gedanken hervortritt. Es sei hier vor allem auf die unter dem Namen Wagemanns gehenden Pläne einer Konjunkturtheoretisch zu steuernden Währungsreform hingewiesen, hinter denen nicht nur der Präsident des Statistischen Reichsamts und des Konjunkturforschungsinstituts steht. Die bisherige Entwicklung des Kontingentierungsprogramms ist nicht geeignet, das Vertrauen zur Wirtschaftspolitik zu heben und den Glauben an die Festigkeit und Stärke der Regierung zu stützen. Hier offenbarte sich eine sehr schwache Stelle. Es wäre gut, wenn der Zustand des Schwankens und der Unklarheit rasch und endgültig überwunden würde. An sich mehren sich die Anzeichen, daß ein gewisser Aufschwung der Wirtschaft unverkennbar eingesetzt hat. Die Warenhäuser melden schon für den September bessere Umsätze. Auch die Reichsbahn weist, was ganz besonders beachtlich ist, einige Verkehrsbelebung und Benutzungssteigerung aus. Der Norddeutsche Lloyd kann eben melden, daß infolge eingetretener Besserung der Lage das erwartete Defizit beträchtlich geringer bleiben dürfte, als Anfang des Jahres berechnet wurde. Daß die Konkurs- und Vergleichsziffern zurückgegangen sind, läßt ebenfalls darauf schließen, daß die Wirtschaft widerstandsfähiger wird. Die Einführung der ersten Steuerscheine an der Börse hat den Erwartungen entsprochen. Die Kurzgestaltung ist nicht ungünstig. Die Ausnutzung der Prämienmöglichkeiten durch Mehreinstellungen bei entsprechendem Lohnabbau zeigt jedoch keinen Fortgang, nachdem die ersten Versuche auf den heftigsten Widerstand der Gewerkschaften gestoßen sind. Hier haben sich die Hoffnungen nicht erfüllt. Von der Auslöschung des Tarifwesens ist es ganz still geworden. Alles das ist noch kein Grund, daran zu verzweifeln, daß die Besserung der Wirtschaftslage sich in weiterem Umfang durchsetzen wird. Es wird aber noch verstärkter Anstrengungen bedürfen, um den toten Punkt zu überwinden. Große Sorge bereiten nach wie vor in erster Linie die Gemeindefinanzen. Die letzten Vorgänge in Köln und Frankfurt beleuchten die Lage mit erschreckender Deutlichkeit. Der Städtetag hat infolgedessen erneut Verhandlungen mit der Reichsregierung aufgenommen, um Hilfe zu beschaffen. Es wäre unter diesen Umständen doppelt zu begrüßen, wenn die gerade auch aus Ersparnisgründen erforderlichen Änderungen der Verfassung und Verwaltung ohne überspitzte Widerstände rasch durchgeführt und damit alle Kräfte freigemacht und zusammengefaßt werden könn-

ten, um sie in den Dienst der unbedingt nötigen Belebung und Stärkung der Wirtschaft stellen zu können.

Auf buchgewerblichem Gebiet dürften den Buchhandel augenblicklich nicht zuletzt die Vorgänge in der Papierwirtschaft besonders interessieren und berühren. Seit langem gilt die Lage der Papierindustrie als unbefriedigend. Nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt ist eine beträchtliche Überkapazität vorhanden, deren mangelhafte und im Fortschreiten der Krise sich immer mehr verschlechternde Ausnutzung bei der Kapitalintensität der Industrie besonders stark ins Gewicht fällt. Die deutschen Zellstofffabriken wurden nun unter diesen Umständen durch die Pfundabwertung doppelt hart betroffen. Die Stellung der skandinavischen Konkurrenten wurde dadurch übermächtig. Die zunächst erhobene Forderung nach Zollschutz wurde bald fallen gelassen. Aber die Devisenbewirtschaftung wurde in den Dienst des Schutzes der eigenen Interessen gestellt. Darauf gestützt konnte dann eine Erhöhung zunächst der Zellstoffpreise gewagt werden. Es war vorauszu sehen, daß eine Erhöhung auch der Papierpreise folgen würde. Trotz des Widerstandes der papierverarbeitenden Industrie, die noch in der Sitzung des Außenhandelsverbandes der Papierindustrie am 21. Oktober in Berlin eine entsprechende Entschlie-ßung faßte, ist diese Preisheraufsetzung von 5 bis 15 Prozent auch verkündet worden. Wie weit sie sich tatsächlich wird durchsetzen können, bleibt abzuwarten. Die Münchener Tagung des Vereins der Papierfabrikanten im Juli hat, wie wir seinerzeit hervorhoben, zunächst Rationalisierungsmaßnahmen angeregt, die ohne Preissteigerung die erforderliche Rentabilitätsverbesserung ermöglichen sollten. Die Überkapitalisierung der meisten Betriebe macht das an sich notwendig. Wenn aber jetzt die Kartellierung nur zu erhöhten Preisforderungen ausgenutzt wird, so ist das deswegen besonders zu verurteilen, weil diese nur den Inlandverbraucher treffen. Die Auslandpreise unterliegen dem Druck des Weltmarktes, der bis auf weiteres keine Preissteigerung verträgt. Damit ist aber der inländische Papierverarbeiter doppelt geschädigt, sobald er selber ausführen muß. Das trifft zu einem guten Teil auch den Buchhandel. Wie sehr von gewissen Seiten immer wieder die deutschen Buch- und Zeitschriftenpreise angegriffen werden, ist bekannt. Die Stellung des Verlags demgegenüber wird weiter erschwert, wenn sich das Papier verteuert.

Die Neuproduktion des deutschen Verlags ist in den letzten Wochen merklich lebhafter geworden. Zum erstenmal war im Oktober die Zahl der erstmalig im Börsenblatt angekündigten Neuigkeiten wieder größer als die des gleichen Zeitraums im Vorjahr (Oktober 1932 1492 gegen 1355 Oktober 1931). Gegen 1930 (1907) und 1929 (1778) bleibt sie aber immer noch bedeutend zurück; auch liegt das bisherige Gesamtergebnis des Jahres (8537) um immer noch fast 13% niedriger als 1931 und sogar mehr als 25% niedriger als 1930. Nachdem mit der Weihnachtsfondernummer der größte Teil der Neuproduktion schon angezeigt ist (wodurch sich das Ergebnis für Oktober erklärt), dürfte sich auch dieses Verhältnis kaum noch wesentlich verschieben. Der schon das letzte Mal festgestellte Preisunterschied hat sich nicht verändert. Die »Preisrevolution im Buchhandel«, die sich darin zu einem Teil mit ausdrückt, beschäftigt, wie bereits früher bemerkt, in zunehmendem Maße auch die nichtbuchhändlerische Öffentlichkeit. Die Frankfurter Zeitung brachte unter dem obigen Stichwort z. B. vor einigen Tagen einen Aufsatz aus offenkundig sachverständiger Feder, der sehr viel Beachtliches zu sagen hatte. Er widersprach u. a. entschieden der noch oft vertretenen Ansicht, daß das ausländische Buch, insbesondere das französische billiger sei als das deutsche. Sehr richtig hatte er vorher schon auf die Auseinanderentwicklung des Buchmarktes hingewiesen, die erst den tieferen Grund zur Entstehung der 2.85-Ausgaben neben der nur zu höheren Preisen herauszubringenden Literatur geschaffen hat. Es gibt eben ein Publikum, das für die letztere in Frage kommt, und ein anderes, das das billige Buch braucht. Auf diese Dinge hat wohl mit zuerst übrigens schon 1911 S. Fischer in sehr gründlichen Ausführungen hingewiesen. Das Unglück ist, daß sich diese beiden verschiedenen Märkte nicht reinlich von einander trennen und vor allem nicht gesondert bearbeiten lassen. Daraus erklärt sich

namentlich die Verwirrung beim Verlag selbst. Hierzu nun äußert sich der Aufsatz in der Frankfurter Zeitung wie folgt:

Die Kräfteanstrengungen des Verlages, durch besondere Leistungen dem Geschmack des Publikums entgegenzukommen und das Rennen um den reduzierten Markt zu gewinnen, erhalten durch die Zuchtlosigkeit, mit der diese billige Massen-Produktion in Gang gesetzt wird, den Charakter von Luftschlägen, die den Käufer, der bearbeitet werden soll, gar nicht treffen. Zu viele Verleger versuchen das gleiche, oft mit völlig ungeeigneten Werken. Der deutsche Verleger neigt von Hause aus zur Überproduktion; der deutsche Verleger ist nicht weniger Individualist als sein Käufer. Es gibt keinen Rahmen, in dem sich die deutsche Produktion zusammenspannen ließe, es gibt keinen Ausgleich der Interessen, es gibt keine gültige Kritik, die das individuelle Trommelfeuer schwächen und in geordnete Bahnen ablenken könnte. Jeder ist auf sich angewiesen und versucht in seiner Weise der Probleme Herr zu werden. Verständlich, was sollte er tun, der nur mit anarchischen Zuständen auf dem Markt, in der Kritik und bei seinen Kollegen zu rechnen hat. Die straffsten deutschen Organisationen — und der deutsche Buchhandel verfügt über eine ausgezeichnete Organisation — haben noch nie die Anarchie in den Köpfen, die Anarchie der Ansprüche, der Meinungen und der Ziele zu verhindern vermocht. Die Organisation bewältigt nur das technische Problem, der Mensch entschließt sich, um so hemmungsloser seinen Schein-Individualismus auszuleben. Es ist billig, eine Einschränkung der Produktion, die Befolgung guter und bewährter Prinzipien bei der konstruktiven Durchführung der Produktion zu »fordern«, wenn jeder auf sich gestellt ist und Gefahr läuft, aus Altruismus ins Hintertreffen zu geraten. Wo ist der Einsparpunkt, der allen wertvollen Kräften gerecht wird, der eine Konsolidierung im ganzen ermöglicht, nachdem das Übel gerade darin besteht, daß eine Konsolidierung beim einzelnen aus der Anarchie des Ganzen heraus scheitert. Kein Produktionszweig ist von dem Wirrwarr der Köpfe stärker betroffen als gerade der Buchhandel, der Geschmack und Meinung in Ware ummünzt. Er steht den atomisierten Köpfen am nächsten. Aus dieser Gesamtlage heraus wird die Spekulation zum Selbstzweck. Ganz zu vermeiden ist sie im Verlag überhaupt nicht; jeder Absatz kann nur geschätzt werden. Aber in der Gesamtproduktion eines Verlages müßte bei geordneten Zuständen dieses Risikomoment zu eliminieren sein. Diese Balance besteht sehr häufig nicht mehr. Jeder Fehlschlag kann nur durch neue Spekulationen ausgeglichen werden. Ein Bombardement von Neuerscheinungen, von Volksausgaben, die die eigenen Bestände oder zumindest die »Rechte« entwerten, ist die Folge. Büchern, deren Originalausgabe zu leidlichen Preisen vor Monaten erschienen ist und deren Bestände noch längst nicht untergebracht sind, folgen prompt billige Massenausgaben. Die Balance zwischen Nieten und Erfolgen ist keine Realität mehr, mit der man im Verlag rechnen kann, sie ist selbst eine Spekulation geworden, sie wird in eine bessere Zukunft projiziert, die zu erreichen um so schwerer wird, je mehr diese Praxis überhand nimmt. Es gibt keine Statistik der Verschuldung der deutschen Verlage, aber sie dürfte selbst für heutige Maßstäbe ungewöhnlich hoch sein. Sie wird verschleiert, da meist nicht der Bankier, sondern der Drucker und der Buchbinder den Kredit gewährt, wenn nicht überhaupt ein Käuzen den anderen ablöst.

Ähnliches ist auch schon an anderer Stelle ausgesprochen worden. Der Verfasser wendet sich danach dann auch noch den Verhältnissen im vertreibenden Buchhandel zu.

Diese Schwierigkeiten im Verlag werden von den besonderen Nöten im Zwischenhandel überlagert. Hier staut sich die Ware an. Vielfalt der Ausgaben, der Preise, der Neuerscheinungen, die schrille Superlativ-Propaganda erschwert den Überblick und vermehrt das Risiko eines zureichenden Sortimentslagers. In der Präsenz des Lagers liegt vor allem, abgesehen von der Lage des Ladens, der geschickten Bedienung des Kunden und der bei der großen sozialen Fluktuation und Umschichtung immer schwierigeren Schaffung eines treuen Kundenstammes, die Überlegenheit über den Konkurrenten, da ja der Preis der gleiche ist oder doch sein soll. Gerade der Aufbau dieses Lagers ist aber mit wachsenden Kosten und dem Zwang zu erhöhten Abschreibungen verknüpft. Die effektiven Unkosten des Sortiments sind progressiv in den letzten Jahren gewachsen. Mittel für eigene Propaganda stehen kaum zur Verfügung. Daher Erhöhung der Rabatte, daher der Versuch, die Propagandakosten weitgehend auf den Verlag abzuwälzen. Daher das Bestreben, viel Kommissionsware zu erhalten, obwohl sie gerade vom Standpunkt einer guten Sortierung des Buchlagers unwirtschaftlich ist. Daher immer längere Kreditziele

und daher die Praxis, die Gewaltlösung eines Vergleiches immer häufiger und hemmungsloser herbeizuführen. Die Absatzkrumpfung durch niedrigere Ladenpreise, durch die noch darüber hinaus geschwächte Kaufkraft, durch Reduktion der öffentlichen Kultur-etats, durch Kundenverlust infolge unaktueller Läger, durch Konkurrenz von Leihbibliotheken und anderen Außenseibern ist nur dadurch auszugleichen, daß der Schwerpunkt der Arbeit des Sortimenters auf Aushilfsmaßnahmen verlegt wird, die ihn seiner eigentlichen Aufgabe entfremden. Dazu gehört die Angliederung einer Leihbibliothek und die Schaffung eines modernen Antiquariats, das gestattet, den Ladenpreis für all die Bücher, die normal und zu regulären Preisen nicht sehr schnell abzusehen sind, praktisch aufzuheben und so wenigstens das Lager zu räumen. Auf diese Weise existieren für neue Bücher oft im selben Laden oder in derselben Straße zwei Preise, zwischen denen ein Außenstehender keine logische Verbindung herstellen kann. Ist es für den Käufer schon unverständlich, daß Bücher, deren Ladenpreis zwanzig Mark betrug, wenige Jahre darauf wiederum in neuen Ausgaben für ein Siebentel des ursprünglichen Preises angeboten werden, so wird die Verwirrung in den Preisvorstellungen des Publikums durch solche Manipulationen im Zwischenhandel noch verstärkt. Schließlich setzt der naive Käufer mit Recht den Wert der Objekte, die er zunächst nach dem konkreten Material und nicht nach imaginären Größen beurteilt, zu einander in Beziehung. Diese Relationen auf dem Markt sind gestört, weil die Preise bei der Produktion und beim Handel unter künstlichen Bedingungen entstehen und mit einer soliden Geschäftspolitik nichts mehr zu schaffen haben. Schleuderpreise im Zwischenhandel, Ramschpreise im Warenhaus, Vertrieb von Restauslagen durch Spezialfirmen stören ein Preissystem, das schon im Verlag unter irrealen Bedingungen und unter erheblichen Störungen durch eigene und fremde Maßnahmen festgelegt worden ist. Schon die Geschäftspolitik des Verlages würde ein wirres Preisgebäude zur Folge haben; der reale Markt gibt aber nicht einmal diesem Wunschtraum recht, er realisiert in keiner Weise, was in den Produktionszentren ausgeheckt worden ist. Der Käufer wird durch dieses multiplizierte Preischaos abgeschreckt; er hofft auf spätere Ausgaben, auf Gelegenheitskäufe, er begnügt sich, selbst wenn er das Buch besitzen will, zunächst mit der Lektüre des Leihbüchereixemplars. Das alles liegt in keiner Weise im Interesse des deutschen Buchhandels, es potenziert nur die Schwierigkeiten, mit denen er, selbst ohne Krise, rein durch die Verlagerung der Interessen und die geistige Anarchie zu tun hätte.

Auch hier ist das Grundsätzliche richtig beobachtet. Werden freilich diese Ausführungen genügen, um dem Publikum wirklich bessere Einsicht zu vermitteln? Und was werden sie im Buchhandel helfen? Daß und weshalb die Organisation nicht eingreifen kann, hat der Verfasser selber sehr zutreffend herausgearbeitet. Die Verantwortung schiebt er dem Einzelnen zu. Darauf wird also alles ankommen. Praktische Vorschläge im speziellen zu machen, darauf hat der Verfasser verzichtet. Er weiß wohl, wie schwer und wie undankbar das ist, und begnügt sich damit, nur die Zusammenhänge aufzuhellen. Das ist ja wohl auch das erste Erfordernis, zunächst einmal zu klaren Vorstellungen zu kommen. Das dürfte dann namentlich beim Publikum auch zu ernsterer Beurteilung der Dinge führen. Die wirkliche Überwindung der Schwierigkeiten selbst bleibt aber noch ein hartes Stück Arbeit für alle Beteiligten.

Die Buchführung des Buchhändlers.

Von Hugo Meyerheim, Berlin-Grünwald.

Der Nutzen der Buchführungsarbeit läßt sich nicht wie der des Verkaufens unmittelbar erkennen. Sehen daher viele mit Widerwillen an die Arbeit, so vergrößert sich dieser noch dadurch, daß, wie ich durch psychotechnische Studien feststellen konnte, auch der tüchtigste Buchhalter die Geschäfts-Vorfälle immer nur in der Weise verbucht, wie er es gelernt oder in gleichen Fällen getan hat^{*)}. Er arbeitet also nur nach dem Gedächtnis, und deshalb kann ein Interesse an der Arbeit nicht aufkommen. Hemmungen empfindet er auch dadurch, daß die Buchführungs-Ergebnisse den Einzelheiten stets nachhinken. »Soll ich Dir die Gegend zeigen, mußt Du erst den Turm besteigen.« Der Einblick in die Einzelheiten erhält erst dann Sinn und Bedeutung, wenn ihm der Überblick vorausgeht.

(Fortsetzung S. 821.)

^{*)} Meyerheim, »Psychotechnik der Buchführung«. Berlin 1927, Julius Springer.

„Das deutsche Tagebuch“

(S. dazu den Artikel „Die Buchführung des Buchhändlers“ auf S. 819, 821/22.)

Monat September 1932

D. R. & W. Urheberrecht u. amer. Copyright 1932

Eingang (Fremde Leistungen)

(Eigene Leistungen) Ausgang

Znr.	Vortlaut	Zahlungsmittel-Zugang			Umschreibe- pflichtig (Umsatz u. d. d. 1924)	Bar-Umsatz (Bar- verkauf oder sonst. Ein- nahme)	GuV-Umsatz auf Vertriebskosten		Stück- St.	Tsd.	Vortlaut	Zahlungsmittel-Abgang			Privat- Ent- nahmen	Bar- Umsatz (Betriebs- kosten od. sonstige Ausgabe)	Bilanz-Umsatz auf Vertriebskosten		Tsd.
		zur Kasse	auf Post- scheck-Kto.	auf Bank- konto			Abnahme b. Außen- stände	Schulden- Erhöhung (Ziel- Umsatz)				aus der Kasse	vom Post- scheck-Kto.	vom Bank- konto			Abnahme der Schulden	Außen- stände- Er- hö- hung (Ziel- Umsatz)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1.	Kassenbestand, Postcheck- u. Bankguthaben u. Schulden oder Vortrag von voriger Seite	145.—	1000.—	1042.—				1500.—			1. Außenstände oder Vortrag von voriger Seite							3620.—	
"	Bar-Verkäufe	365.—				365.—				"	Elektrizitätsrechnung bezahlt	20.—			20.—				
"	Eingänge für feste Rechnung							891.—		"	Gehälter gezahlt	531.—			531.—				
2.	Zahlungen v. Kunden üb. Kto.									2.	Verkäufe auf Ziel							440.—	
"	„ an der Kasse	660.—					660.—			"	Zahlungen an Lieferanten								
"	„ auf Postscheckkonto		317.—				317.—			"	„ aus der Kasse	97.—					97.—		
"	„ dch. Bank-Überweisg.			65.—			65.—			"	„ vom Postscheckkonto		103.—				103.—		
3.	Abhebung vom Bankkonto	200.—								"	„ vom Bankkonto			644.—			644.—		
5.	Eigene Einzahlung auf Bankkonto			270.—						3.	Privatentnahmen	300.—			300.—				
6.	Eigener Postscheck zur Bank			100.—						3.	Abbuchung heutiger Bankabhebung			200.—					
	Vorträge auf die nächste Seite	1225.—	317.—	435.—		365.—	1042.—	891.—		5.	Ausgabe heutiger Bank-Einzahlung	270.—							
	Dazu: ob. Anfangsbestände	145.—	1000.—	1042.—				1500.—		6.	Abbuchung zur Bank gegeb. Postscheck		100.—						
		1370.—	1317.—	1477.—				2391.—		"	Bücher unter Nachnahme erhalten	4.—			4.—				
	Demnach Außenstände						3018.—				Vorträge auf die nächste Seite	1222.—	203.—	844.—	300.—	555.—	844.—	440.—	
							4060.—				Dazu: obiger Anfangsbestand							3620.—	
											Demnach: Kassenbestand, Postscheckguthaben, Bankguthaben und Schulden	148.—	1114.—	633.—			1547.—		4060.—
		wie Sp. 13	wie Sp. 14	wie Sp. 15			wie Sp. 9	wie Sp. 18				1370.—	1317.—	1477.—			2391.—		
		blaue Zifferlinien				rote Zifferlinien						rote Zifferlinien					blaue Zifferlinien		rote Zifferlinien
	Seiten-Kontrolle:										Seiten-Kontrolle:								
	Blaue Spalten 3: 1225.—										Rote Spalte 13: 1222.—								
	„ 4: 317.—										„ 14: 203.—								
	„ 5: 435.—										„ 15: 844.—								
	„ 16: 300.—										„ 7: 365.—								
	„ 17: 555.—										„ 8: 1042.—								
	„ 18: 844.—																		
	<u>3676.—</u>																		
	Spalten 7 + 8 od. 7 + 19 = Spalte 6																		
	Summe aller Spalten mit blauen gleich der mit roten Zifferlinien																		



Richtigstellung!

Im illustrierten Teil des Börsenblattes Nr. 258 vom 4. November 1932 ist nachträglich ohne unser Wissen von der Schriftleitung des Börsenblattes gemäß den Bestimmungen das viereckige Bestellzettel-Zeichen eingesetzt worden, weil die beiden Bücher schon in der Weihnachtsnummer in ganz kurzer Form angekündigt waren. Unsere illustrierte Anzeige gilt aber als Uranzeige, denn

Gunther Langes

Die Front in Fels und Eis
RM 4.80

und

Karl E. v. Loesch

Das Antlitz der Grenzlande
„Der Nordosten“
RM 5.50

sind Neu-Erscheinungen (Z)
Berichtigter Bestellzettel in der heutigen Nummer!

J. Bruckmann UG. München

Soeben wurde ausgeliefert:

Graf E. Reventlow Nationaler Sozialismus im neuen Deutschland

Der Verfasser steht mit an erster Stelle im Kampf um den Ausbau des Reiches zum nationalen Sozialismus; deshalb wird dieses Werk weit über die Grenzen der N.S.D.A.P. hinaus Aufsehen erregen und Beachtung finden.

Die Frage der unmittelbaren und der späteren Zukunft ist: nationaler Sozialismus oder internationaler Sozialismus! Nationaler Sozialismus ist allein imstande, die Deutschen endlich zu einem Volk zu machen im Zeichen der Arbeit um Gerechtigkeit, der Beseitigung der Geldherrschaft und einer radikal durchgeführten Volksgenossenschaft.

Der Sozialismus kommt, er kommt für den, der ihn will und für den, der ihn nicht will!

Bitte gleich ins Fenster und auf den Ladentisch! Der Titel und der sehr einprägsame Umschlag bilden ausgezeichnete Werbemittel.

(Z)

In Steifdeckel RM 2.40

„Zeitgeschichte“ Verlag
Berlin W 15, Meinekestraße 20



Ein Buch wie die Jungen es lieben: gegenwartsnah und voller Romantik:

Kaschmir, der Zigeunerjunge
von T. H. Johansen

Ganzln. RM 3.80 (Z)

Franckh / Stuttgart

A T M

(Archiv für Technisches Messen)

Der Subskriptionspreis für 60 Lieferungen erlischt mit dem 31. 12. 1932. Ab 1. 1. 1933 ist das Archiv nur noch zum Preise von RM 1.50 je Lieferung zu beziehen.

R. Oldenbourg · München u. Berlin



Der große Erfolg!
Ganzleinenband nur RM 4.80
D. A. B. „Das Buch ist eine politischfreie nationale Lat.“ (Z)
105 Tiefdruckbildnisse, 145 S. Text
G. Schönfelds Verlagsbhdlg. Berlin

Otto Reutter- Schlager

Band 1—3, 5—10

Jedes Bändchen enthält
25 Couplet-Vorträge

Im Preise (früher RM 1.50) auf

50 Pfennige

herabgesetzt.

Verkauft sich spielend
vom Ladentisch.

Otto Reich, Leipzig C 1.

NEUERSCHEINUNGEN

Dr. C. Täuber

Die Entwicklung der Menschheit von den Ur-Australiern bis Europa

Auf Grund der neuesten Forschungen über die Wanderungen der Ozeanier
Umfang 136 Seiten. Preis kartoniert Fr. 5.- / RM 4.-

Das Werk ist so knapp und präzise gehalten, daß auch der Laie sich leicht mit dem Inhalt vertraut macht. Zum erstenmal wird der Entwicklungsgang der Menschheit von der Zeit ab dargelegt, da sie eine wirkliche Sprache erfand, bis in die Tage der hellen Geschichte. Im Gegensatz zu bisherigen ähnlichen Versuchen anderer nirgends bloße Hypothesen, sondern lediglich Beweise und Belege, so daß jedermann selbst zu den Quellen zu gelangen vermag.

Dr. Heinrich Hintermann

Führer durch die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis kartoniert Fr. 3.80 / RM 3.-

Dieses neue Werk des durch seine großen Reisen in Südamerika und Französisch-Westafrika bekannt gewordenen Zürcher Forschers geht weit über den Rahmen eines bloßen Führers oder gar nur Sammlungskataloges hinaus. Es schlägt auf diesem Gebiete völlig neue Wege ein, indem es sich nicht mit Beschreibung und Aufzählung der völkerkundlichen Gegenstände begnügt, sondern versucht, die großen Zusammenhänge zwischen Natur und Mensch, dem Klima der vorhandenen Pflanzen- und Tierwelt, der Wirtschaftsform und dem materiellen Kulturbesitz der primitiven Völker nachzuweisen.



VERLAG GRETHLEIN & CO. A.-G., ZÜRICH UND LEIPZIG

Zum 60. Geburtstag

von

Hans Dominik

am 15. November 1932

bringt die deutsche Presse
Artikel über diesen

„Max Eyth unserer Zeit“

Stellen Sie daher Dominiks Bücher
ins Schaufenster!

Über und unter der Erde
Technische Rekorde

Mit 170 Aufnahmen und Zeichnungen

Aus dem Inhalt:

Gegen die Gewalten der Tiefe — Im Senkkasten und Druckschild — Auf dem Grunde der See — Von der Handschaufel zum Riesenbagger — Drüber weg — Beton, die große Mode — Die Straßen der Energie.

Im Wunderland der Technik

Meisterstücke u. neue Errungenschaften

Mit 194 Aufnahmen und Zeichnungen

Aus dem Inhalt:

Das Märchen von der Energie — Der Riese Dampf — Des Feuers Macht — Des Wassers Kraft — Am Drahte in die Ferne — Motor, der Zauberer — Stählerne Renner — Eherne Vögel — Stimmen im Äther.

Das Buch der Physik

Errungenschaften der Naturerkenntnis

Mit 154 Aufnahmen und Zeichnungen

Aus dem Inhalt:

Die physikalischen Eigenschaften der Materie — Die Bewegung — Mechanische Kraft, Arbeit und Leistung — Die Elektrizität — Der Elektromagnetismus — Das sichtbare Spektrum — Die Schwingungen und ihre Gesetze — Ein wenig Relativitätstheorie.

Das Buch der Chemie

Errungenschaften der Naturerkenntnis

Mit 150 Aufnahmen und Zeichnungen

Aus dem Inhalt:

Von Molekülen und Atomen — Das System der Elemente — Der Stickstoff — Etwas Kohlenstoffchemie — Thermitchemie — Elektrochemie — Zellulosechemie — Chemie des täglichen Lebens.

Triumphe der Technik

Mit 203 Abbildungen

Aus dem Inhalt:

Gefrorene Musik — Von lebenden und sprechenden Bildern — Flüssige Kohle — Vom Bildtelegraphen und Fernseher — Automatik — Die Sprache auf dem Draht — Die Reise zum Mond

Jeder Band in Halbleinen RM 2.85

Z Ausführliche Prospekte kostenlos **Z**

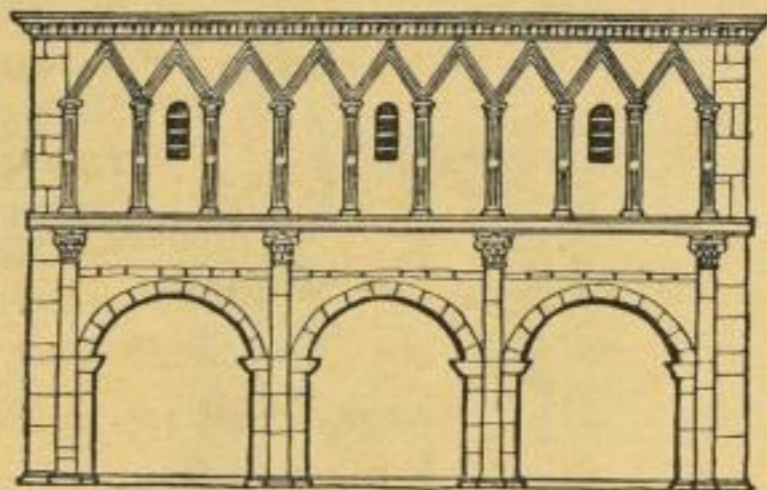
Berlin • Verlag von Rich. Bong • Leipzig

DEUTSCHE BAUTEN

Die wertvollen Bilderbände
von den größten Bauwerken deutscher Geschichte
und ihren Kunstschätzen

ERNST GALL

Karolingische und ottonische Kirchen.



Jeder kulturbewusste Deutsche wird zu Weihnachten gern einen
Band „Deutsche Bauten“ verschenken, weil sie die stärksten
Verkünder deutschen Wesens sind.

- Hermann Giesau - Der Dom zu Magdeburg
 - Georg Voß - Die Wartburg
 - Otto H. Förster - Der Dom zu Köln
 - Werner Noack - Der Dom zu Bamberg
 - Walter Paasch - Die Marienkirche zu Lübeck
 - Ernst Gall - Die Marienkirche zu Danzig
 - Kurt Gerstenberg - Das Ulmer Münster
 - Walter Passarge - Dom und Severikirche zu Erfurt
 - Hermann Giesau - Der Dom zu Naumburg
 - Walter Fries - Die Sebalduskirche in Nürnberg
 - Kurt Gerstenberg - Die Lorenzkirche in Nürnberg
 - W. Bumeister - Dom und Neumünster zu Würzburg
 - Hans Reinhard - Das Münster zu Basel
 - Lisa Schürenberg - Das mittelalterliche Stendal
 - Hans Janßen - Das Münster zu Freiburg
 - Hermann Giesau - Der Dom zu Halberstadt
 - Ernst Gall - Karolingische und ottonische Kirchen
 - Emil Waldmann - Das Rathaus zu Bremen
 - Ludwig Grote - Die Stiftskirche in Sernrode
- Anfang Dezember erscheint:
- P. J. Meier - Die Stiftskirche in Quedlinburg

Diese 1.80 Bände

sind von jeher ein lohnendes Weihnachtsgeschäft

Z

VERLAG AUGUST HOPFER BURG



Er ist auch für Weihnachten ein guter Verkaufsschlager!

Der gern gesehene Freund der Jugend gehört zu den beliebten Weihnachtsgeschenken. Ein wirklich praktisches Geschenk, das Sie den Eltern warm empfehlen können und das trotzdem

Weihnachtsfreude

bringt. Haben Sie schon eine genügende Anzahl auf Lager?

Bestellen Sie heute noch

und dann reihenweise ins Schaufenster und sichtbar auf den Ladentisch. Sie wissen doch, viele Kunden sind unentschlossen, wissen selbst im Laden noch nicht, was Sie zu Weihnachten ihrem Jungen oder ihrem Mädchen schenken sollen. Viel darf es auch nicht kosten. Bieten Sie den

Kalender der deutschen Jugend

an und Sie werden erleben, daß jeder zweite Kunde denselben kauft. Ein besonderes Verkaufsargument ist die Auslosung an alle Wettbewerbsteilnehmer unserer

2 kostenlosen Ferienreisen in die Alpen.

Selbstverständlich verteilen wir trotzdem noch weitere

3000 Preise

320 Seiten Umfang · 4 farbige, 12 schwarze Kunstbeilagen · ca. 170 Textillustrationen · Als Sonderbeigabe einen guten Faber-Pestalozzi-Bleistift.

Ganzleinenband RM. 1.50

Auslieferung: Leipzig: F. Volckmar

Stuttgart: Koch, Neff und Oettinger

U. E. Sebald • Nürnberg

Soeben ist erschienen:

Entschuldung und Neubau der deutschen Wirtschaft

von

Regierungssass. Dr. jur. Hermann Bethke
Erster stellv. Präsident der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Ostpreußen

und

Dr. rer. pol. Hans Bernhard v. Grünberg

In den Erörterungen über Reformen der Wirtschaft spielt das **Zinsproblem** eine große Rolle. „Brechung der Zinsknechtschaft“ ist ein Schlagwort geworden, das, weil es ein solches geworden ist, nicht eben an inneren Wert gewonnen hat. Dennoch: das Problem der Entschuldung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft, ist die gegenwärtige Frage nach dem Sein oder Nichtsein Deutschlands, von deren richtiger Beantwortung seine Zukunft abhängt.

Von der Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen zu einer grundlegenden Darstellung der Entschuldungsmöglichkeiten der Landwirtschaft angeregt, haben die Verfasser in dieser Schrift ihre Vorschläge über die Landwirtschaft und über die von ihnen für zwingend gehaltenen Notstandsmaßnahmen hinaus ausgedehnt auf andere Zweige des Wirtschaftslebens und auf Pläne zu einem Neubau unserer Wirtschaft, weil sie die Ansicht vertreten, daß eine einseitige „Behandlung“ eines Zweiges, wie sie etwa die Osthilfe-Sicherungsverordnung und die ihr nachgefolgten Notverordnungen versuchen, nicht als eine organische Lösung betrachtet werden kann.

Man mag sich zu den Vorschlägen des Verfassers stellen wie man will, zustimmend, ablehnend oder diskutierend — eines ist gewiß: sie werden Anregung bieten, die Reformen weiterzutreiben, die kommen **müssen**, soll unsere Wirtschaft nicht an Ueberverkalkung zugrunde gehen.

Umfang 80 Seiten Din A 5

Preis kartoniert RM 2.20



Verlag von Reimar Hobbing
Berlin SW 61

Soeben erschien:



RUTH ZEHLIN WERKBUCH FÜR MÄDCHEN

OTTO MAIER VERLAG / RAVENSBURG


204 Seiten Text mit 385 Fotos und Zeichnungen
1 Schnittmusterbogen

Preis kart. RM 5.—, geb. RM 6.—

Ruth Zehlin, auf dem Gebiet des modernen Handarbeits- und Werkunterrichts gleich erfahren, vereinigt in diesem Sammelband alle jene neuen Werktechniken, wie sie heute weit über den Umkreis traditioneller weiblicher Handarbeit hinausgehen. Es enthält: Nadelarbeiten mit Nähen, Stricken, Häkeln, Schneidern, Perlarbeiten, Weben, Bast-, Peddigrohrarbeiten, Papp-, Leder-, leichte Holzarbeiten, Basteleien der versch. Art. Das Buch ist gleichermaßen

ein Geschenkband für junge Mädchen (v. 12 J. an)
wie für die heutige Frau und Mutter

ein Handbuch für Erzieherinnen, vor allem
Handarbeits- und Werklehrerinnen, auch
für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen,
Jugendleiterinnen

Zur Einführung stehen Prospekte in beschränktem Umfang zur Verfügung. Bedingt-Exemplare nur kartoniert. 

OTTO MAIER VERLAG
RAVENSBURG

NOBELPREIS FÜR JOHN GALSWORTHY

Das am meisten gekaufte Werk des großen Dichters

JENSEITIS

Roman einer Leidenschaft

erschien im Knaur-Verlag

Der schöne Ganzleinen-Geschenkband

Umfang 383 Seiten

2,35

Umfang 383 Seiten

Z

Z

In Halbleder-Luxus 3.75

In Ganzleder-Luxus 4.80

TH. KNAUR NACHF. /

VERLAG / BERLIN W 50

Ab 19. November wieder lieferbar!

OTTO WOLFF

Die Geschäfte
des Herrn Ouvrard

Aus dem Leben eines genialen Spekulanten

Mit 48 meist unveröffentlichten Bildern in Kupfertiefdruck

Geheftet RM 6.50, in Leinen RM 8.50

Ⓜ

8.-10. Tausend

Dieses Buch des Kölner Großindustriellen und Handelsherrn hat schon bei seinem Erscheinen geradezu ein Trommelfeuer von begeisterten Besprechungen hervorgerufen. Überraschend schnell, nach zwei Monaten, war bereits die zweite Auflage restlos vergriffen. Bis zur Fertigstellung der dritten Auflage mußte das Buch leider mehrere Wochen fehlen.

Inzwischen hat sich die Nachfrage noch gesteigert. Der Name Otto Wolff, der Ruf, den er sich mit den „Geschäften des Herrn Ouvrard“ als Wirtschaftsschriftsteller erworben hat, sichern jeder Bemühung des Sortiments um das Werk den Erfolg.

Zur Werbung: Achtseitiger illustrierter Sonderprospekt

RÜTTEN & LOENING / FRANKFURT A. M.

ZEHN GUTE BÜCHER

— ROMANE —

ROBERT H. BRIGG
LIEBE AM KREUZ

„Ein Meisterwerk psychologischer Klein- und Feinarbeit“
(Sonn- und Montagszeitung)

LEINEN 5.50, KARTON. 4.50

R. L. v. WIESENAU
STREIFLICHTER IN'S DUNKEL

„Die Darstellung ist so lebendig, daß der Leser an die Wirklichkeit des Unwirklichen zu glauben beginnt“ (Bohemia)

LEINEN 4.50, KARTON. 3.—

ELSA TAUBER
ZWEI UNTERWEGS

„Ein Buch, das man gerne lesen wird; spannend, amüsant und liebenswürdig“ (Neues Wiener Tagblatt)

LEINEN 4.40, KARTON. 3.—

KARL ZIAK
WIEN

HELDENROMAN EINER STADT

„Selten hat ein Heldenepos größerer Tat, größerem Mut größerer Idee gegolten“ (Münchner Post)

LEINEN 6.20, KARTON. 5.20

OTTO WEST
VERA MENS

EIN MADEL IN WIEN

„Ein Zeitbild von eindringlicher Charakteristik . . . nicht nur ein gutes, auch ein ehrliches Buch“ (Der Tag)

LEINEN 4.60, KARTON. 3.40

HUGO KNEPLER
O, DIESE KÜNSTLER!
KÜNSTLERANEKDOTEN

„Niemand weiß besser Bescheid über das lustige Volk der Künstler“ (Münchner Neueste Nachrichten)

LEINEN 3.40, KARTON. 2.60

WEIHNACHTSSONDERANGEBOT

TAFLER'S BRIDGEBÜCHER

LERNE BRIDGE SPIELEN

BRIDGESCHULE FÜR ANFÄNGER

„Hier lernt man Bridge spielen und im Bridgespiel gewinnen“ (Münchner Neueste Nachrichten)

LEINEN 5.—, KARTON. 3.40

BRIDGE ALS SPIEL U. KUNST

MEISTERSCHULE DES ERFOLGSPIELES

„Ein Bridgemeister hat es geschrieben. Es ist ein famoses Buch und ein kleines Kunstwerk“ (Neues Wiener Journal)

LEINEN 5.40, KARTON. 3.80

MATHIAS' KOCHBÜCHER

DAS BESTE AUS ALLER WELT

888 KOCHREZEPTE EINER 888
WIENER HAUSFRAU

„Das neue, aufsehenerregende Kochbuch, das alle Freuden verspricht“ (Ludwig Karpath)

LEINEN 7.40, KARTON. 5.60

APRÈS SOUPER

333 REZEPTE FÜR KLEINES BACKWERK, 333
CRÈMES, SPEISEN ZUM TEE, DRINKS usw.

„Eine köstliche Sammlung der köstlichsten Dinge. Dieses Buch wird zu einem Zauberbuch“ (Neues Wiener Journal)

LEINEN 4.50, KARTON. 3.—

FIBA-VERLAG

Z

WIEN-LEIPZIG

NEUIGKEITEN / FORTSETZUNGEN

SOEBEN ERSCHIENEN ODER IN KURZE ERSCHINEND:

THEOLOGIE

Christus und der Geist bei Paulus. Eine biblisch-theologische Untersuchung. Von Priv.-Doz. Lic. **Ernst Fuchs**, Bonn. Brosch. RM 7.50; geb. RM 10.— *Untersuchungen zum Neuen Testament. Herausgeber: Hans Windisch. Heft 23.*

Die Tierlegenden des hl. Franz von Assisi. Studien über ihre Voraussetzungen und ihre Eigenart. Von Dr. **Liselotte Junge**, Tilsit. Brosch. RM 7.50
Königsberger historische Forschungen. Herausgeber: Friedr. Baethgen und Hans Rothfels. Band 4.
Heft 5 der Sammlung erscheint demnächst.

Nachlese. Zur Überlieferung der Matthäuserklärung des Origenes (TuU 47,2). Von Prof. D. Dr. **Erich Klostermann**, Halle a./S. Brosch. etwa RM 1.80
Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Band 47,4.

Form und Überlieferung der Lukas-Homilien des Origenes. Von Prof. Dr. **Max Rauer**, Breslau. Brosch. etwa RM 6.—
Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Band 47,3.

ORIENTALIA

Lebensregeln und Lebensweisheit der alten Ägypter. Von Priv.-Doz. Dr. **Rudolf Anthes**, Kustos bei den Staatl. Museen zu Berlin. Brosch. etwa RM 1.80
Der Alte Orient. Gemeinverständliche Darstellungen. Band 32, Heft 2.

Assurbanipal. Von Prof. Dr. **Theo Bauer**, Breslau. 1. Bd. (Tafeln). Etwa RM 8.—. 2. Bd. (Text). Etwa RM 30.—
Bezug des 1. Bandes verpflichtet zur Abnahme des 2. Bandes.
Assyriologische Bibliothek. Neue Folge, herausgegeben von Benno Landsberger. Band 1/2.

Das Erziehungswesen im Alten Testament und im antiken Orient. Von Prof. D. Dr. **Lorenz Dürr**, Braunsberg. Brosch. RM 9.—
Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägypt. Gesellschaft, 36. Band, 2. Heft.

Stilmittel bei Afrahat, dem persischen Weisen. Von Priv.-Doz. Dr. phil. et theol. **Leo Haefeli**, Zürich. Brosch. RM 12.—
Leipziger Semitistische Studien. Neue Folge. Herausgeber: B. Landsberger und H. H. Schaeder. Band 4.

Syrische Verskunst. Von Prof. D. Dr. **Gustav Hölscher**, Bonn. Brosch. RM 19.20
Leipziger Semitistische Studien. Neue Folge. Herausgeber: B. Landsberger und H. H. Schaeder. Band 5.

Medinet Habu. Ausgrabungen des Oriental Institutes der Universität Chicago. Ein Vorbericht von Prof. Dr.-Ing. **Uvo Hölscher**, Hannover. Mit zahlreichen Lichtdrucktafeln. Brosch. etwa RM 7.—
Morgenland. Darstellungen aus Geschichte und Kultur des Ostens. Heft 24.

Der Kosmos von Sumer. Von Prof. D. Dr. **Alfred Jeremias**, Leipzig. Brosch. RM 1.30
Der Alte Orient. Gemeinverständliche Darstellungen. Band 32, Heft 1.

Altbabylonische Briefe aus der vorderasiatischen Abteilung der Preuß. Staatsmuseen zu Berlin. Von Dr. **Paul Kraus**, Berlin. Teil 2. Brosch. RM 15.—
Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägypt. Gesellschaft. Band 36,1.

Neubabylonische Rechts- und Verwaltungstexte. Von Dr. **Oluf Krückmann**, Berlin. Brosch. etwa RM 33.—
Texte u. Materialien der Frau Prof. Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Univ. Jena. Heft 2/3.

Statuen ägyptischer Königinnen. Von Prof. Dr. **Günther Roeder**, Hildesheim. Brosch. RM 7.50
Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägypt. Gesellschaft, 37. Band, 2. Heft.

Urkunden des Alten Reichs. Bearb. von Prof. Dr. **Kurt Sethe**, Berlin. Heft 1 und 2. 2., stark verbesserte und vermehrte Auflage. Kart. RM 8.10 und 8.50
Urkunden des Ägypt. Altertums. In Verbindung mit K. Sethe u. H. Schäfer, herausgegeben von G. Steindorff. 1. Abt., 1/2.

JHC

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig C 1

Ⓜ

**....ich versichere Sie,
gnädige Frau
spannender als ein Roman,
das neue Kochbuch**

Kundin:
Ein neues Kochbuch?

Verkäufer:
Ja und nein. Es ist wohl auch ein Kochbuch, aber eben doch etwas ganz anderes als man sonst unter Kochbücher versteht.

Kundin:
Welches sind die Vorzüge, die diesen Almanach von den üblichen Kochbüchern unterscheiden?

Verkäufer:
Der Wert dieses Buches, das ja kein Kompendium ist, liegt in der Anregung. Allgemeine Ueberlegungen spielen hier eine große Rolle. Wie man besonders reizvoll kocht, brät, röstet, backt! Grundsätze, wie das Küchenideal, daß unsere Nahrung einfach und natürlich sein soll, zu erreichen ist. Das sind Dinge, die überall Geltung haben.

Kundin:
In Süd- und Westdeutschland und in der Schweiz weiß man die Vorzüge der französischen Küche schon immer zu schätzen. Sie wird da auch in bürgerlichen Haushaltungen gepflegt. Demnach dürfte sie auch nicht teurer sein als irgend eine andere Art der Kochkunst.

Verkäufer:
Bei richtiger Anwendung der Rezepte, praktischer Einteilung der Wochenspeisezettel und bei rationeller Verwertung übrig bleibender Reste läßt sich nach den wertvollen Winken und ausgezeichneten Rezepten dieses Almanachs auch in jedem bürgerlichen Haushalt mit geringerem Geldaufwand ein vorzügliches Essen bereiten.

Kundin:
Auch die beste Hausfrau steht täglich vor der Frage: Was koche ich nur heute wieder einmal?

Verkäufer:
Hierauf gibt der Almanach vortreffliche Auskunft. 350 verschiedene ausgeprobte Rezepte für 52 Wochenspeisezettel sind wohl reichlich genug, um darnach abwechslungsreiche Mahlzeiten zubereiten zu können, und zwar für alle Tage wie auch für besondere Anlässe. Neben den zahlreichen Rezepten, den nützlichen Winken und praktischen Kniffen enthält das Buch auch noch kurze Plaudereien über Dinge, die mit gutem Essen und dem reizvollen Kochen zusammenhängen und ganz entzückend zu lesen sind.

Kundin:
Wer ist Marcel X. Boulestin, der diesen Almanach der feinen Küche herausgegeben hat?

Verkäufer:
Marcel X. Boulestin ist Franzose — Gascognier. Gerade dadurch, daß er eine ländliche Einstellung hat, hat Boulestin den Sinn für den Wert der heimischen Küche erweckt. Er ist ein charmanter Schriftsteller und zugleich ein Meisterkoch ersten Ranges. Sein Restaurant in London genießt wegen seiner Küche Weltruf.

Kundin:
Hat Boulestin mehrere Kochbücher geschrieben?

Verkäufer:
Ja, es sind eine Reihe Kochbücher in englischer und französischer Sprache von ihm erschienen. Dieser Almanach der feinen Küche ist aber nicht die Uebersetzung eines einzelnen dieser Bücher, sondern ist von Boulestin selbst aus seinen verschiedenen Büchern eigens für den deutschen Leser ausgewählt und zusammengestellt.



Soeben gelangte zur Ausgabe:



**ALMANACH
der feinen Küche**

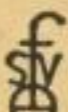
Ein Tagebuch
der besten französischen Rezepte

von
Marcel X. Boulestin

Geschenkband in Ganzleinen
Preis nur RM 3.80

Aus dem Inhalt:

Lehrreiche Geschichten vom Essen
Die Hausfrau als Gastgeberin / Von Köchinnen,
Hausfrauen und Rezepten / Die Mahlzeit, wie sie sein soll
Die wichtigsten Arten der Zubereitung / Die Kniffe
des Handwerks / Nützliche Winke
350 ausgewählte Rezepte

Societäts-Verlag  **Frankfurt a. M.**

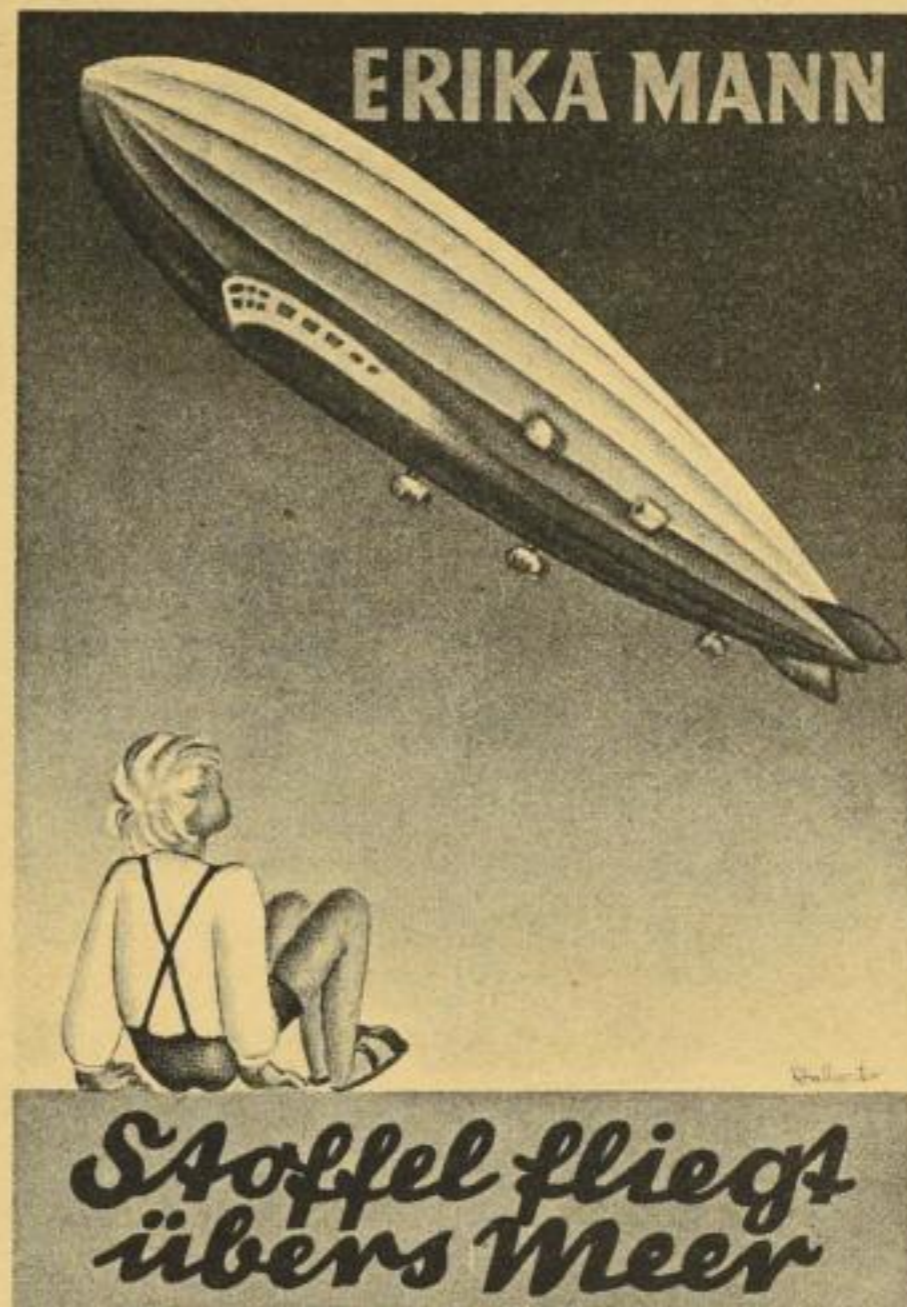
Ein Kinderbuch von Bedeutung!



aus der Feder von Erika
Mann, der Tochter von
Thomas Mann

Erika Mann Stoffel fliegt übers Meer

Eine abenteuerliche Zeppelingsgeschichte
Fünffarbiger Schutzumschlag, Bilder und Ausstat-
tung von Richard Hallgarten. In Ganzleinen
gebunden RM. 2.50



Bruno Frank urteilt:

Bezaubernd kann nicht leicht ein Jugendbuch sein als diese
heiter-spannende, leichte, kernsgütige Geschichte von Erika
Mann. Sie ist von wirklicher Modernität, nicht etwa nur weil
Luftfahrt und New-York ihre Rollen darin spielen, sondern weil
die freundige Unbefangenheit der Erzählerin, ihre freie, gegenwarts-
frohe Art so ganz von heute sind. Ich kann mir kein Kind in
den Jahren zwischen acht und vierzehn denken, das von diesem
Buch nicht mitgerissen, gerührt und beunruhigt würde und
auch kaum einen innerlich jung gebliebenen erwachsenen Menschen,
der nicht sein Vergnügen daran hätte.

Bruno Frank

Levy & Müller / Verlag / Stuttgart (Z)

Zum 70. Geburtstag von
GERHART HAUPTMANN
 erschien das Novemberheft der
NEUEN RUNDSCHAU
 als
Gerhart Hauptmann-Sonderheft
 mit unveröffentlichten Arbeiten
 von Gerhart Hauptmann
 Merlins Geburt (Erzählung) / Anstieg (Gedicht)
 Kindheitserinnerung / Bemerkungen zum „Bogen
 des Odysseus“

Ferner enthält das Heft folgende Beiträge:

ALFRED KERR, An Gerhart Hauptmann / OSKAR LOERKE, Gerhart Hauptmann heute / THOMAS MANN, Herzlichen Glückwunsch / FRITZ VON UNRUH, Gruß an Gerhart Hauptmann / FRANZ WERFEL, Gerhart Hauptmanns menschliche Erscheinung / HUGO F. KOENIGSGARTEN, Hauptmanns späte Werke / JOSEPH CHAPIRO, Aus Hauptmanns Welt / HARRY GRAF KESSLER, Zehn Jahre / MAX HERRMANN, Die Hauptmannmenschen / JAKOB WASSERMANN, Bekenntnis / CARL ZUCKMAYER, Trinkspruch / W. v. SCHOLZ, Aphorismus über den „Till Eulenspiegel“ / MAX BROD, Vier kleine Randzeichnungen zu Gerhart Hauptmanns Werk / EMIL LUDWIG, Heidnische Dichtungen / MAX LIEBERMANN, Erinnerung / ERNST SCHEYER, Hauptmann der Plastiker / GERTRUD EYSOLDT, Dank einer Schauspielerin / A. SCHOLTIS, Das Hannele und der Fuhrmann / HANS GERHARD WEISS, Umweg zu Gerhart Hauptmann

Mit einem Bildnis nach der neuesten Aufnahme des Dichters

S. FISCHER VERLAG / BERLIN

Preise und Bedingungen auf beiliegendem Bestellzettel

Z

4
H

Nach den vorliegenden Bestellungen wurde versandt:

Steuerergutscheine und Tariflockerung

Vollständiger Kommentar zur Notverordnung des Reichspräsidenten zur Behebung der Wirtschaft vom 4. September 1932 und zur Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932 sowie zu den Durchführungsbestimmungen

Von

Dr. Fritz Karl Mann und Dr. Hans Carl Ripperden

ordentliche Professoren an der Universität Köln

VIII, 305 Seiten 8°

Preis in Ganzleinen geb. 10 RM

Partiepreise: Von 10 Ex. an je 9,50 RM
 " 25 Ex. an je 9,— RM
 " 50 Ex. an je 8,60 RM
 " 100 Ex. an je 8,40 RM

Für den obigen Kommentar, der auch die beiden **letzten Verordnungen vom 31. Oktober** enthält und somit auf dem **allerneuesten Stand der Gesetzgebung** steht, habe ich auf Grund zahlreicher Anregungen **Partiepreise** festgesetzt. Für **jeden Unternehmer**, für die **Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer**, für **zahlreiche Behörden** ist dieses Werk **von entscheidender Bedeutung**. Der erschöpfende Handkommentar der beiden bedeutenden Sachkenner, der ein **neuartiges Tabellenwerk** enthält, aus dem **jeder Betriebsführer** die **zulässigen Tarifunterschreitungen ablesen** kann, wird allen Interessenten **wertvolle Dienste** leisten. Bieten Sie Ihren dafür in Frage kommenden Kunden das Werk an. **Sie werden gerade jetzt guten Absatz erzielen.** (Z)

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~

In unserem Verlage erschien soeben:

„South African Journal of Psychology and Education“ Heft 1

Chiefeditor: PAUL SKAWRAN, University of Pretoria.
 Mitarbeiter: O. Black, Potchefstroom; J. C. Bosman, Pretoria; J. Chr. Coetzee, Potchefstroom; E. Eybers, Bloemfontein; L. M. Fick, Pretoria; J. A. Hunter, Wellington, New-Zealand; A. J. La Grange, Prieska; G. H. Lestrade, Pretoria; I. D. MacCrone, Johannesburg; E. G. Malherbe, Pretoria; M. Moers, Beuthen; H. Nohl, Göttingen; W. Poppelreuter, Aachen-Bonn; G. M. Robson, Wellington, S. A.; C. H. Schmidt, Bloemfontein; G. Stoerring, Lugano; E. M. Thompson, Cape Town; J. A. Janse, van Rensburg, Rondebosch; L. van Schalkwyk, Pretoria; G. W. Ferguson, Pieter Maritzburg.

Die erste Nummer enthält:

Paul Skawran, On the regeneration of the white race in South Africa.

La Grange, A. J., Eksperimentele ondersoek oor aard en oorsake van die veranderinge in die uitvoering van gedetermineerde herhalingshandelinge.

Fick, M. L., A mental survey of the Union of South Africa, Coetzee, J. Chr., South-African psychological literature. Publications recently received. — Mededelings.

Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich im Umfang von etwa 80—100 Seiten. **Bezugspreis RM 15.—** jährlich portofrei. Auslieferung für Deutschland: **Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abteilung Ausland, Leipzig C 1, Postfach 175.**

Deutsche Buchhandlung Ferdinand Stich
P. O. Box 4273, Johannesburg, S. A.

Das aktuelle Buch der Gegenwart und Zukunft, das von den massgebenden Reichsbehörden, Verbänden, Fachgelehrten und Fachleuten anerkannte und hervorragend empfohlene **Standardwerk für den deutschen zivilen Luftschutz:**

„Ziviler Luftschutz L. S. Aufbau und Schulung“

ist soeben erschienen.

Herausgeber **Dr. G. Ritter** und **Dr. C. Pfandler** unter Mitwirkung des Luftschutz-Fachausschusses bei der Polizeidirektion Ludwigshafen a. Rh.

Kritische Mitarbeit der massgebenden Behörden, Organisationen, Verbände, Fachgelehrten und Fachleute.

Inhalt: Hilfsmaterial für Organisation und Aufbau, Vortragsreihen mit reichem Bildmaterial für die allgemeine Luftschutz-Schulung, Lehrgänge für die praktische Helferschulung (werden kostenlos nachgeliefert), Merkbüchlein für alle Luftschutz-Helfer und für die passive Bevölkerung (auch gesondert in grossen Mengen zu beziehen), Bildstreifen für Lichtbildvorträge zu den Vortragstexten (gesondert zu beziehen), Nachträge und Ergänzungen werden nach Bedarf nachgeliefert und gesondert berechnet.

Interessenten und sichere Bezieher sind:

Staatl. und städt. Behörden, die Polizei, Industriewerke, lebenswichtige Betriebe, Feuerwehren, Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz, Arbeiter-Samariterbund, san. und charitative Vereine und Verbände, techn. Nothilfe, Ärzte, Hochschulen, Schulen, Lehrer, Vereine und Verbände, Chemiker, Ingenieure usw.

Zu beziehen — **lt. dem im Bbl. Nr. 262 vom 9. Nov. 1932 enthält. Verlangzettel** — vom **Luftschutz-Fachausschuss b. d. Polizeidirektion Ludwigshafen a. Rh.** Preis 9.80 RM zuzügl. Porto. Merkblätter einzeln 0.20—0.30 RM zuzügl. Porto.

Druck und Verlag Ludwig Knelle, Ludwigshafen a. Rh.



RICHARD BILLINGER

KLEISTPREISTRÄGER 1932

Die Asche des Fegefeuers

Eine Dorfkindheit. Leinen 4.80 Mk.

Das erste Profabuch des Dichters. Mit dem Kleistpreis ausgezeichnet am 11. November 1932. »Billinger erzählt von sich. Nun begreifen wir, woher uns dieser Riese kam, so packend, frisch und unverbraucht in unserer erschöpften Zeit, so voll in jedem Wort, so unmittelbar bewegt von Blut und Ahnung. Ein unheimliches Feuer, bäuerlicher Aberglaube und Hexenspuk, Erdnähe und Sinnenkraft, glühen in dieser Erzählung aus des Dichters eigener bäuerlichen Kindheit. Richard Billinger ist berufen, nicht nur unserer Dichtung, sondern unserem ganzen erschöpften Sein neue Impulse zu geben, von einer Frische, wie wir sie kaum noch zu erhoffen wagen.«

Andere Werke von Richard Billinger

Der Pfeil im Wappen

Gedichte. In mehrfarbigem Einband 80 Pfg. »Kleine Bücherei« Bd. 10

Billingers Verse sind wie »ein Schreiten über die Äcker«. Sie sprechen von der Erde und dem Jahr, das über sie hingeht, von den Menschen, die ihr Land mit dem Pflug aufreißen und gläubig den Samen darein streuen, von Gott, der seinen Segen spendet oder versagt, und von der Kreatur, die mit dem Menschen und gegen den Menschen ist und nach ihren eigenen Gesetzen lebt.

Zwei Spiele

Spiel vom Knechte. Reife nach Ursprung. Geheftet 3.80 Mk. Gebd. 4.80 Mk.

Den Menschen dieser Spiele ist ihre Landschaft zum Schicksal geworden. Getrieben von unheimlichen Leidenschaften, aus denen sich graufiges Geschehen gebiert, gehen sie unter der Last einer tierhaften Vitalität durchs Leben.

Das Verlöbniß

Schauspiel in drei Aufzügen

Ein Spiel voll glühender Frömmigkeit, aber voll heidnisch-dämonischer Spannungen, das bei seinen bisherigen Aufführungen begeistert und interessiert aufgenommen wurde. Preis broschiert 1.20 Mk. Erscheint voraussichtlich Anfang Dezember

Lob des Landes

Komödie in fünf Aufzügen

Wenn in der »Rauhnacht« erst schüchtern das Lachen sich zeigte, kommt in diesem fröhlichen Lustspiel zwischen Stadt und Land Billingers kraftvoller Humor zum Durchbruch! Preis broschiert 1.20 Mk. Erscheint voraussichtlich Anfang Dezember

Ⓩ

Bestellen Sie reichlich auf dem heutigen Zettel! Fordern Sie bitte auch das Streifband für »Die Asche des Fegefeuers« mit dem Aufdruck »Kleistpreisträger 1932«, und das kleine Plakat mit dem gleichen Hinweis und dem Bild des Dichters! ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER

Ⓩ



Adolf Bartels

der Kämpfer nordischer Kultur

begeht am 15. 11. 1932 seinen 70. Geburtstag

Die Presse feiert den Dichter und Literaturhistoriker, den Verfasser des Standardwerkes

Geschichte der deutschen Literatur

das Handbuch des reinen deutschen Schrifttums. 26.-29. Tausend.
725 S. Gr. 8° mit 14 Bildtafeln in Leinen mit Kaffette jetzt nur M. 9.—

Die maßgebende Literaturgeschichte der in den letzten Jahren so stark angewachsenen nationalen und völkischen Bewegung. Eine Bearbeitung dieser Kreise mit meiner aufschlußreichen Druckschrift oder durch Reisende wird durch meine umfangreiche Zeitungswerbung noch besonders unterstützt.

Legen Sie das Werk ins Fenster und verlangen Sie Ausstellungsexemplare

Vorzugsangebot

das in seiner Art nicht gleich wiederkehrt und den Erfolg Ihrer Arbeit von vornherein sicherstellt, enthält der Verlangzettel

Verlag Georg Westermann, Braunschweig—Berlin B 10—Hamburg

Z

In unserem Verlage erschien soeben:

Manual of Physical and Mental Tests

Part II. Intelligence Tests

176 Seiten mit 69 Tafeln und 7 Illustrationen
Geheftet RM 15.— portofrei.

Früher erschien:

Part I. Physical and Sensory Tests

Mit 41 Tafeln und 17 Illustrationen
Umfang 50 Seiten

Geheftet RM 5.— portofrei

Part III »Vocational and character tests« erscheint etwa Ende 1932.

Auslieferungsstelle für Deutschland:

Fa. Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abteilung
Ausland, Leipzig C 1, Postfach 173.

Z Z

Deutsche Buchhandlung Ferdinand Stich
P. O. Box 4273, Johannesburg, S. A.

Neuerscheinung!

Zum 70. Geburtstag Gerhart Hauptmanns

Frauengestalten Gerhart Hauptmanns

von

Dr. Wiedersich

Einleitung von Hermann Stehr

Preis in Ganzleinen 3.75 RM

Z

Dieser langersehnten Schrift, die bei allen Freunden Gerhart Hauptmanns begeistert aufgenommen werden wird, hat Hermann Stehr ein Begleitwort auf den Lebensweg gegeben. Die Schrift ist aus jahrelanger, eingehender Beschäftigung mit den Werken Gerhart Hauptmanns erwachsen. Sie ist von einem guten Kenner klassischer und moderner Literatur verfaßt und geeignet, weiteren Kreisen auch die schwierigeren Dramen Gerhart Hauptmanns verständlich zu machen.

Verlag der Glatzer Bücherstube / Glatz

„Die sieben Früchtchen“

Ein Bilderbuch von Erny Vigna

Sechs Episoden
in Bildern und Versen
für Jungen und Mädels
von 4–8 Jahren.

1. Der Nasch-Peter.
2. Inge, die Ausreißerin.
3. Straßenrenner Kurt und Kitty.
4. Paketengucker Hans-Eduard.
5. Eitel-Liese.
6. Böckchenbubi.

Es ist hier eine neue Form
des Kinderbuchs gefunden
worden.

Gestalten und Handlung
sind der heutigen Zeit ent-
nommen. Die Verse sind
rythmisch, lebendig und
voller Humor. Die Zeich-
nungen, stark künstlerisch
empfunden, heben sich
wohlthuend von der dilet-
tantenhaften Art früherer
Kinderbilder ab.

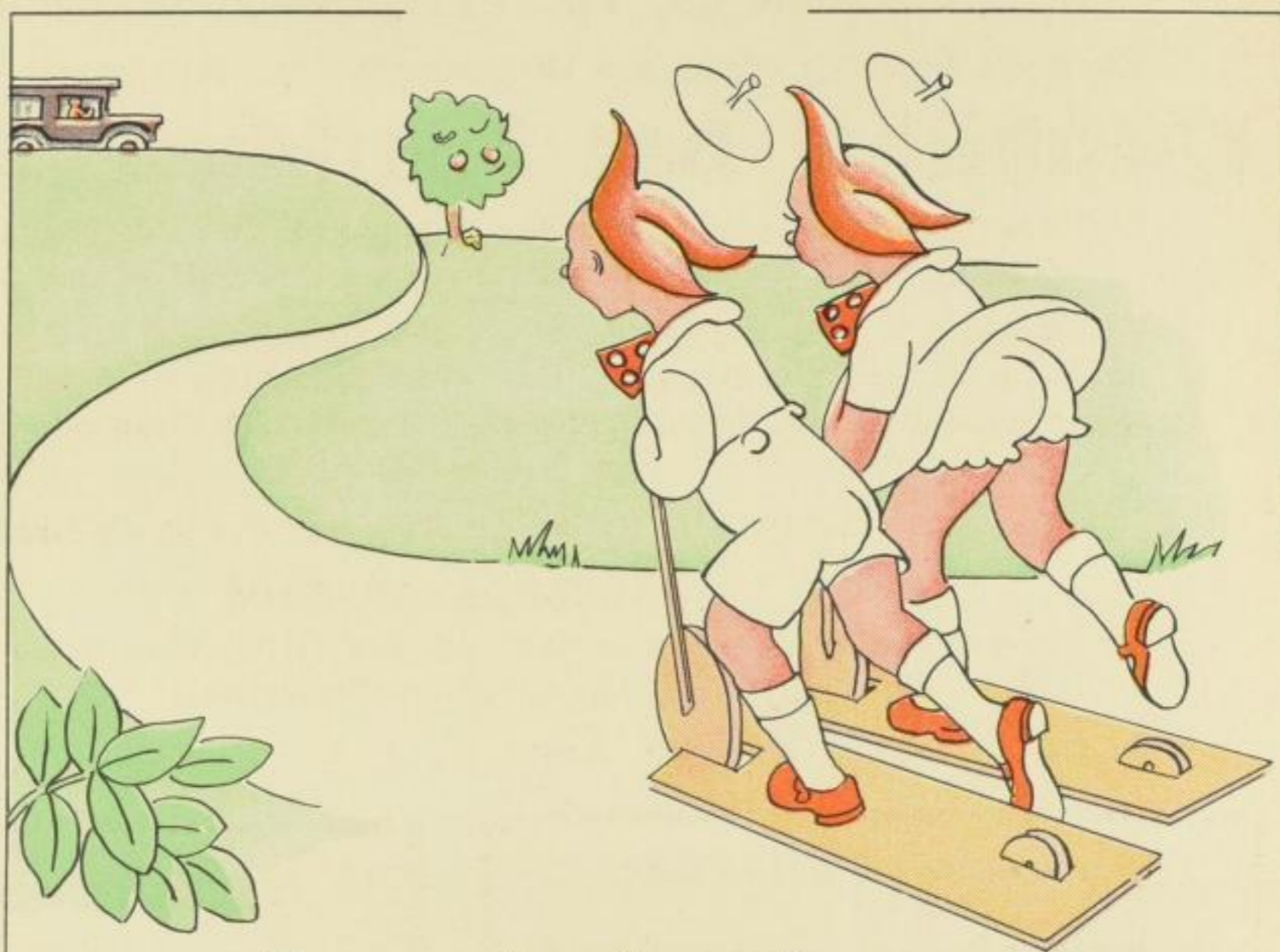
Dabei sind die Geschich-
ten von erzieherischer
Wirkung ohne moralisie-
rend zu sein. Mit Span-
nung verfolgt das Kind die
Handlung, bis alle sieben
Früchtchen auf dem Fruch-
tebaum gelandet sind.

Ein Buch, an dem die Kinder
ihre helle Freude haben werden

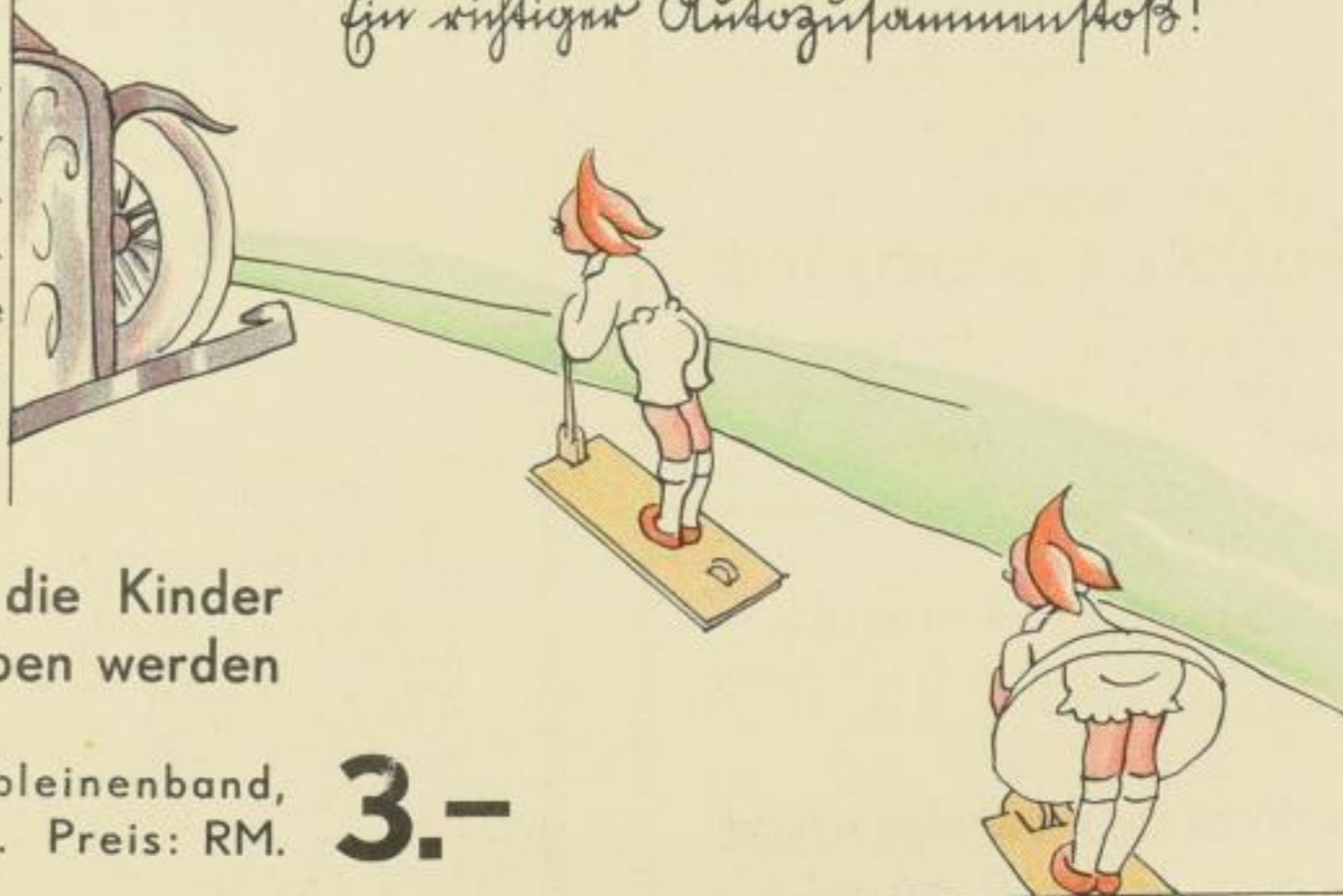
In künstlerischem Halbleinenband,
Format 20×28 cm . . . Preis: RM.

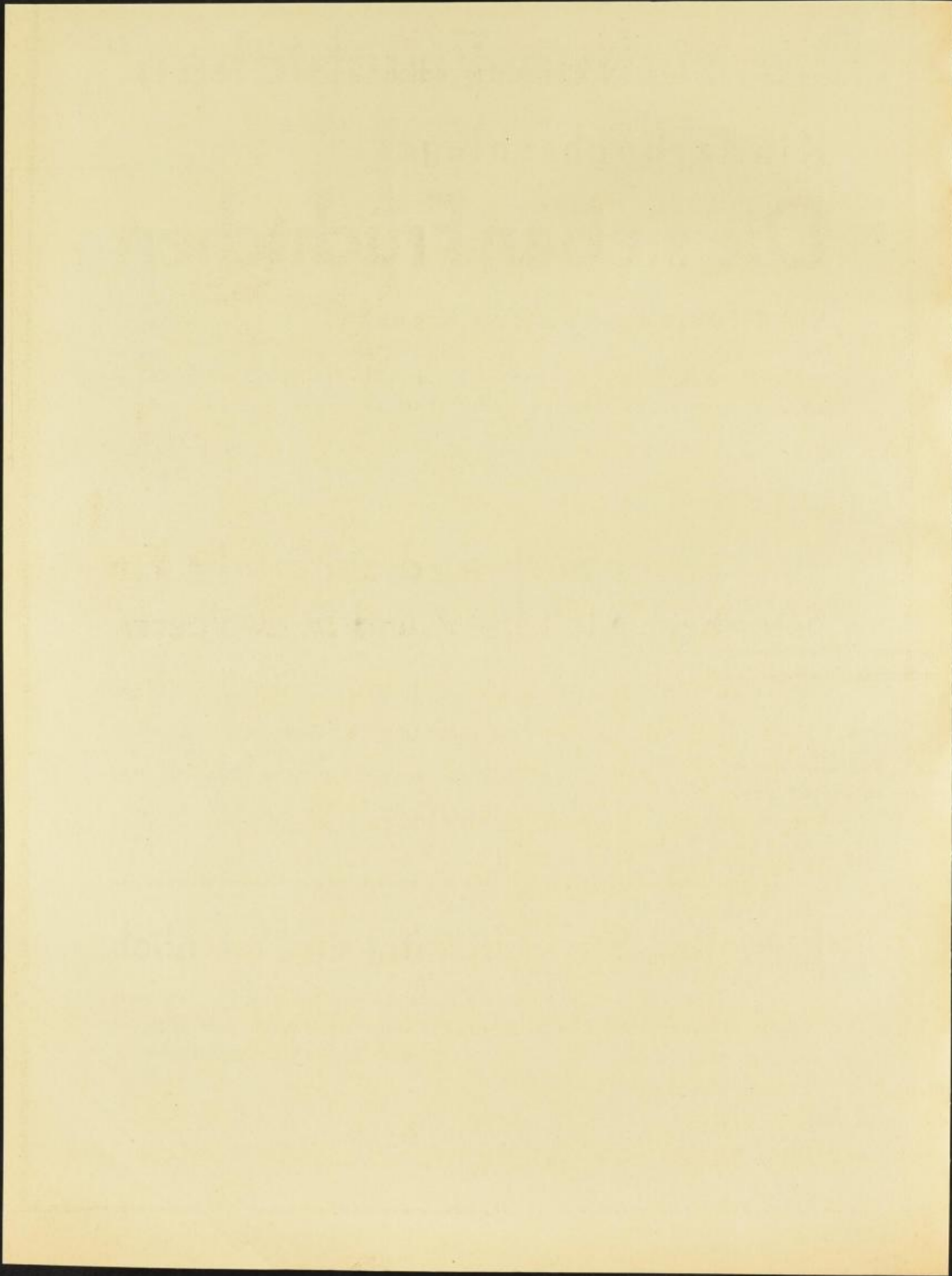
3.-

Zu beziehen durch:



*Es wartet am Litti Kurt vorbei...
Da plötzlich ein Auto, ein Telefon, ein Telefon!
Man stürzt aufeinander stütungslos,
Ein richtiges Autozusammenstoß!*





Rechtzeitig zum **Weihnachtsgeschäft** erscheint heute ein:

Kinderbuchschlager

Die sieben Früchtchen

Ein Bilderbuch von **Erny Vigna**

Umfang 40 Seiten. Bilder in 6farbigem Offsetdruck. Text in Sütterlinschrift auf 185 gr schwerem holzfreien Offsetkarton. Format 20 x 28 cm im künstlerischen Halbleinenband.

Preis RM 3.—

Ein befreundeter Sortimenturteilte:

„Dies Buch wird ein Erfolg wie Peterchens Mondfahrt und Struwelpeter.

Ich bin sicher, daß ‚die sieben Früchtchen‘ für die heutige Jugend das sein werden, was für uns der Struwelpeter war. Dies Kinderbuch ist im besten Sinne modern, nämlich der Empfindungswelt des heutigen Kindes angepaßt.“

Bestellen Sie rechtzeitig und reichlich

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel . Auf Wunsch liefern wir ein Exemplar zur Ansicht mit Rückgaberecht . Den anhängenden Prospekt liefern wir zu Werbezwecken, wir bitten denselben als **Werbeplakat** zu verwenden.

Ⓜ

VERLAGSANSTALT HERMANN KLEMM AG.
BERLIN-GRUNEWALD

Platzvertretungen noch zu vergeben

Am 1. Dezember erscheint:

GUIDO KARL BRAND

WERDEN UND WANDLUNG

EINE GESCHICHTE
DER DEUTSCHEN
LITERATUR

1880-1932



In diesem neuen
Literarhistorikers
Versuch unternom
die üblichen Klassifi
Literaturgeschichte
Zusammenschau d
schen Schaffens sei
niemand naturalist
stisch, hier gibt es
„typischen Ver
treter“ irgendwelc
mehr ist zum ers
Haltung des deutsc
dichterischen Prod
gebracht, und We
eines dichterischen

Etwas 550 Textseiten mit
Bildungen auf 48 Kunst

In Ganzle

rke des bekannten
Kritikers wird der
a, unter Verzicht auf
rungen landläufiger
eine umfassende
deutschen literari
So zu geben. Hier ist
n oder impressi
ne „typischen Ver
Richtungen. Viel
Male die geistige
Menschen mit der
tion in Verbindung
en und Wandlung
erkes sind vielfach

90 Ab-
tafeln

7 60
RM

aus dem profanen Sein begriffen. Nach
einer grundlegenden Darstellung des Kul
turraumes der letzten 50 Jahre werden die
Dichter und ihre Werke so aufgezeigt, daß
der Leser selbst Anschauung u. Kenntnis
der Zusammenhänge u. Epochen gewinnt.

INHALT

1. Das Gesicht der Jahrzehnte / 2. Versuch zur Klärung der literarischen Richtungen / 3. Mittler und Vermittler / 4. Die Zeit ist abgelaufen / 5. Die Macht des Alltags und Chronist des täglichen Lebens / 6. „Auf schwanker Leiter der Gefühle“ / 7. „Das ist der Humor davon“ — Humor als Weltanschauung / 8. Deutsch großgeschrieben — Deutschheit als Charakter / 9. Frühvollendet / 10. Mystik des Gottschauens - des Weltalls - der Menschverbundenheit - der Tierseele / 11. Die vier Wesenheiten des deutschen Menschen / 12. Archaische Schönheit / 13. Lyrische Aufgeschlossenheit / 14. Die heimlichen Seelen, Städte und Landschaften / 15. Volk von zwei Seiten / 16. Abenteuer der Seelen und der Welt / 17. Menschenzerstörung - Weltzerstörung / 18. Erfindung und Temperament.

AUFLAGE 20000

KURT WOLFF VERLAG / BERLIN



Auslieferungen: Leipzig: Carl Th. Ziesche, Salomonstraße 14 -
Berlin: NW 11, Hünshagen Str. 11 - München: Hans Lang Verlag,
Laimstraße 31 - Für Österreich: Zentral-Gesellschaft für Buchvertrieb
und graphische Betriebe AG, Abteilung Auslieferung deutscher Verlage,
Wim 1, Steyerstraße 22 - Für die Tschechoslowakei: Norddeutscher
Verlag GmbH, Rostocker - Für Prag: K. Aukl'sche Buch-
handlung - Für Ungarn: Béla Székely Budapest IV Postfach 133.

Hier abtrennen, in
Vorzugsbedingungen
auf dem Bestellzettel



Alte Musikinstrumente

im Museum Carolino Augusteum
in Salzburg

Führer und beschreibendes Verzeichnis von Dr. Karl Geiringer
1932. 45 S. mit 4 Abbildungstafeln
kartoniert RM 5.—

Das Verzeichnis erschließt die bedeutende Sammlung alter Musikinstrumente im Museum Carolino Augusteum in Salzburg weiteren Reisen und verfolgt dabei den doppelten Zweck, dem eiligen Besucher durch die jeder Gruppe vorangestellten knappen Einführungen eine leichtere Orientierung zu ermöglichen, zugleich aber auch der Forschung zu dienen, indem es wissenschaftliche Beschreibungen aller Stücke bringt. Die Abbildungstafeln möchten die Erinnerung an das Gesehene festhalten und das geschriebene Wort durch musterergültige bildliche Wiedergabe ergänzen. Ausführend behandelt sind Alpenzithern, Hackbrett, Aeolsharfen, Clavichorde, Spinette, Kieflügel, Tafellavieren, Hammerflügel. Die Streich- und Zupflauten sind vertreten mit Violon da gamba, d'amore und da braccio, Violoncellgitarren, Pochetten, Nadeln, Trumscheiten, Mandolen, Mandolinen, Theorben, Chitarronen, Gitarren, Sestern und Banjos, denen sich die Harfen anschließen. Es folgen dann die Hörner, Trompeten, Oboen, Klarinetten, Jungsorgeln, Flöten und Trommeln. Besonders zu nennen sind ferner die Metall- und Glasspiele: Spieluhren, mechanisches Stahlspiel, Stahlklavier, Metallfederklavier, Schellenbäume, Nadelgeige, Glasbarmonika und Streichstahlklavier.

Bericht über die musikwissenschaftliche Tagung der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg

vom 2. bis 5. August 1931
Herausgegeben von Erich Schenl
XII, 312 S. mit einem Notenanhang
Geheftet RM 7.50

Der Bericht enthält sämtliche Referate im Wortlaut, wie sie bei der zweiten musikwissenschaftlichen Tagung im Mozart-Gedenkjahr 1931 gehalten wurden. Sie sind für jeden Mozartfreund ausnahmslos interessant und sehr gut lesbar; in vorderster Reihe der umfangreichsten der Aufsätze, nämlich „Mozart in der schönen Literatur“ von E.W. Böhm-Greifswald. Dieser höchst spannend geschriebene Beitrag gibt einen ganz neuen Abschnitt zur Literaturgeschichte von allgemeinstem Interesse und enthält am Schlusse eine exakte Bibliographie des behandelten Gebietes. Mit Ausnahme eines einzigen Aufsatzes sind alle in deutscher Sprache abgefaßt. Seinem ganzen Inhalt nach ist das Buch für die Bibliothek jedes Musikfreundes, also keineswegs nur für den Gelehrten u. Sachmann, geeignet und dringend zu empfehlen.

BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

Zähneklappern

Zweite Sammlung

171 Anekdoten, Humoresken und Schnurren über Zahn-
schmerzen, Zahnärzte, Dentisten und deren Patienten

zusammengeklappert von P. Fred Eckstein

Illustriert von Fritz Wolff

10 Bogen Umfang, Halbleinenband

Preis RM 3.—

= Ein lustiges Buch wird immer gesucht. =

Über 16000 Exemplare sind bis jetzt verkauft. Die
Herren Sortimenter haben sich des Buches leider viel zu
wenig angenommen.

Hefingsche Verlagsanstalt / Leipzig

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Preisherabsetzung.

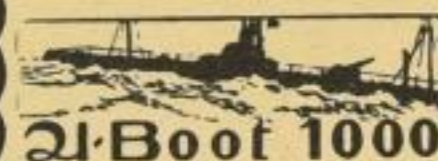
Der Ladenpreis des in unserem
Verlag erschienenen Wertes:

**Vogel, Lebensbeschrei-
bungen der Heiligen
Gottes. 2 Bände**

wird ab heute von RM 27.— auf
RM 20.— für das gebundene
Exemplar und von RM 19.80
auf RM 15.— für das broschiierte
Exemplar herabgesetzt.

Regensburg, den 11. Nov. 1932.

Verlagsanstalt
vorm. G. J. Manz A.-G.



W-Boot 1000

Ein neues geistanregendes

Gesellschaftsspiel

für Erwachsene u. die Jugend

Kein allgemeines
Würfelspiel

Künstlerische Aus-
stattung.

Preis: RM 4.50

Hohe Sonderrabatte!
Bitte anfragen!

Wega-Verlag
München 2 SW

Die

Bibliothek d. Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zufendung aller neuen
Antiquarats- und Verlagskataloge

Sollen Ihre Schaufenster auf der Höhe bleiben,

dann müssen Sie das Buch eines Fachmannes
lesen, der Ihnen prächtige Anregungen gibt:
Reinecke, Das Schaufenster des Buch- und
Musikalienhändlers. Es umfaßt 11½ Bogen und
enthält 136 Abbildungen. Ladenpreis broschiiert
RM 6.75, in Ganzleinen gebunden RM 8.—

Z

Verlag des Börsenvereins der Dtsch. Buchhändler zu Leipzig

HANSA Weltatlas

*14 Tage nach
Erscheinen*

**101 000 -
175 000**
im Druck

**71 000 -
100 000**

schon ausgeliefert

**1
50**

NEUFELD & HENIUS

Auslieferungslager für die Schweiz: Grossbuchhandlung A.-G. vorm. A. Tschoepe, Basel
Alleinauslieferung für Holland: Meulenhoff & Co., Amsterdam



Werke von Helene Stöcker:**Empfehlen Sie zu Weihnachten: 2.85****Liebe**

Roman / 15.—17. Aufl. / Gzln. geb. RM 2.85 / 328 S.

Vielleicht der beste psychologische Roman unserer Literatur. *Generalanzeiger für Stettin*Wohl das bedeutendste Buch, das je eine Frau über die Liebe geschrieben hat. Eine Offenbarung. *Freiheit, Königsberg*Das Liebeserlebnis ist mit einer Meisterschaft und Innigkeit erzählt, die dicht am „Hohen Lied“ stehen. *Züricher Volksrecht*Man ist von dem Zauber, den dieses geistvolle, mit wunderbarer Kühnheit, unerhörter Erlebnisstärke, straffster dichterischer Selbstzucht geschriebene Buch ausströmt, ganz gefangen genommen. Es steht im Zeichen Nietzsches und braucht sich nicht zu verstecken vor diesem zeitlos großen Namen. *Velberter Zeitung***Aktuell****zur Abrüstungskonferenz! 2.00****Verkünder u. Verwirklicher**

Beiträge zum Gewaltproblem nebst einem zum ersten Male in deutscher Sprache veröffentlichten Briefe Tolstois

RM 1.20 / geb. RM 2.— / 112 S.

Helene Stöcker hat sich in ihrem Lebenswerk als ein Erfinder von neuen Werten erwiesen. Diese Schrift ist ihr politisches Bekenntnis. *Frau im Staat***Die Neue Generation**Herausgeberin Dr. phil. Helene Stöcker
Monatsschrift für moderne KulturpolitikDurch alles, was Helene Stöcker schreibt und treibt, weht Feuer — Feuer vom Feuer des Religionsstifters, des hellenischen Kopfes um vierhundert ante, der Enzyklopädie des Utopikers, des deutschen Erneuerers zwischen Fichte und Nietzsche. *Zeitecho*Die Zeitschrift ist eine der kühnsten und unerschrockensten, die wir haben. *Halleischer Generalanzeiger*Ein unerschöpfliches Nachschlagewerk über alle Fragen, die die Frau und Mutter behandeln im Sinne der Sexualreform, in dem Bemühen, die sexuellen Vorurteile zu bekämpfen. *Die schaffende Frau*Lest die Neue Generation: da schreibt Helene Stöcker, eine der freiesten Frauen unseres Zeitalters, aus tiefem Herzen hervorquellende Artikel für die Weltanschauung der Gewaltlosigkeit. *Volksblatt für Anhalt*Fast nie habe ich mich völlig einverstanden gefunden mit den geäußerten Ansichten. Aber immer bin ich bereichert und zu eigener, schwerer Gedanken- und Tatarbeit auf diesem Gebiet angeregt worden. *Christliche Welt, Marburg*

Von den Mitarbeitern seien hier nur genannt:

Dr. Iwan Bloch †, Hans Blüher, Justizminister Castberg †, Havlock Ellis, Univ.-Prof. Gauß, Rudolf Goldscheid †, Kurt Hiller, Dr. med. Max Hirsch, Max Hodann, Emil von Hofmannsthal, Arthur Holitscher, Prof. Paul Kammerer †, Auguste Kirchhoff, Alexandra Kollontay, Dr. med. Julian Marcuse, Rosa Mayreder, Prof. Dr. Robert Michels, Dr. Müller-Lyer †, Dr. jur. Marie Munk, Erich Will-Peukert, Justizrat Dr. Max Rosenthal, Bertrand Russell, Dr. Brunold Springer †, Prof. Mathilde Vaerting, Prof. Dr. Joh. Verweyen, Prof. Dr. Hans Wehberg, Prof. Dr. Leopold v. Wiese, Dr. Karl Wilker, Dr. Gustav Wyneken.

Verlangen Sie Probenummern.

**VERLAG DER NEUEN GENERATION****BERLIN-NIKOLASSE, MÜNCHOWSTRASSE 1****Werke von Brunold Springer:****Aktuell! Zur Rassen- und Erbforschung! 5.85****Die Blutmischung als Grundgesetz des Lebens**

Gzln. geb. RM 5.85, kart. RM 3.85 / 550 S.

Springer ist einer der wenigen Köpfe unserer Zeit, die denken können. Ich unterschreibe fast Wort für Wort und bin glücklich, im geistigen Tiefstande Europas endlich einmal einen treffsicheren Geist, einen klaren mutigen Mann, einen so großen Seher und Versteher gefunden zu haben. *Prof. Dr. Hans Much, Hamburg*
Springer ist der erste, der ein so umfangreiches Beweismaterial, eine so große Reihe genialer Menschen, die nachweisbar Mischlinge waren, beibringt. *Prager Presse*Die Fülle wertvollster Gesichtspunkte und hellschauender Erkenntnisse macht das Buch zu einer Fundgrube. Es hat Bedeutendes zu sagen. *Allgemeine Rundschau*Das Werk ist ausgezeichnet geeignet, die heute in Rassefragen meist vorherrschende einseitige Orientierung zu kompensieren. Der Leserkreis dieses Buches kann daher gar nicht groß genug sein. *Zeitschrift für Menschenkunde*Das Werk vermittelt vollkommen neue Ergebnisse. *Deutsche Hochschule***Die genialen Syphilitiker**

3.—4. Aufl. / Geb. RM 2.85, kart. RM 2.— / 240 S.

Ein Buch, geschaffen am Schlaf der Welt zu rütteln. Nichts ähnliches gibt es bisher. In 43 Leidensgeschichten Genialer wird die mörderische Einwirkung der Syphilis geprüft. Mit Recht ist das Buch der Jugend der Welt gewidmet. *Dr. Ernst Hermann*Wer den Kampf gegen die Syphilis will, der lese dieses Buch, das eine neue Epoche einleiten könnte im Kampf gegen diese Seuche. *Preussische Jahrbücher*Endlich ein Buch, das die sexuelle Aufklärung am richtigen Ende anfaßt: Exempla docent. *Dr. Georg Zehden, „Medize“*Was dem Buche seinen Wert verleiht, ist die fühlbare geistige Überlegenheit des Verfassers über die Materie, seine weitreichende Bildung und Belesenheit, sein sicheres, selbständiges Urteil. *Vierteljahresschrift für Vererbungswissenschaft und Geschlechtskunde***Der Schlüssel zu Goethes Liebesleben**

Ein Versuch / RM 1.50 / 88 S.

In feiner, fast hellseherischer Weise spürt der Verfasser den Geschehnissen und Empfindungen der Geschwister Wolfgang und Cornelia nach und enthüllt so Motive, die bisher kein Forscher über Goethes Liebesleben erkannt hat. *Fester Lloyd*Eine der interessantesten Erscheinungen der Goetheliteratur. *Vierteljahresschrift für Vererbungswissenschaft***Die Seele der Völkischen**

RM —.90 / 45 S.

Ein Buch, das zunächst verblüfft, aber durch Beweise überzeugt. *Berliner Morgenzeitung*



NEUAUFLAGEN ERFOLGREICHER BÜCHER

WALTER FLEX
DER WANDERER
ZWISCHEN BEIDEN WELTEN

350. Tausend
soeben erschienen
Gebunden RM 2.—

ALBERT SCHWEITZER
ZWISCHEN WASSER UND
URWALD

96.-100. Tausend
vor kurzem erschienen
In Leinen RM 4.80

ALBERT SCHWEITZER
GOETHE-GEDENKREDE

11.-13. Tausend
soeben erschienen
Kartoniert RM 2.—

ALBERT SCHWEITZER
KULTUR UND ETHIK
(KULTURPHILOSOPHIE II)

14.-16. Tausend
soeben erschienen
Geheftet RM 5.40, in Halbleinen
RM 6.75, in Leinen RM 7.50

Halten Sie diese leichtverkäuflichen Bücher jetzt vor Weihnachten stets auf Lager



VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

„Davidis Kochbuch im Jahre 1844

Davidis-Richert- Kochbuch heute:

Jede Generation muß sich ihr eigenes Kochbuch, auf alten Erfahrungen fußend, neu schaffen. Das Kochbuch für unsere Zeit liegt vor, aus der Werkstatt der bekannten Kochfachverständigen... So treffen sich hier das bewährte Alte und das erprobte Neue... Es ist nicht nur ein vollständiges, übersichtliches und praktisches Buch, sondern es ist das moderne Kochbuch... Die Neubearbeiterin ist Mitglied des Kuratoriums unserer ‚Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung‘. Die Autorin ist nicht nur eine hervorragende Köchin, sondern weit darüber hinaus eine feine Ästhetin, die die Kochkunst zu einer Kochkultur heraus entwickelt... und hauptsächlich deswegen ist das Buch modern und wir empfehlen es nachdrücklich!“

(Zeitschrift für Volksernährung, Berlin)

„Eins der besten Kochbücher, die bisher überhaupt erschienen sind!“ sagt Frau Anna P. Wedekind-Parifelle, Berlin.

(Sachmitarbeiterin des Verlages Eyn)

A. J. Richert, Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Presse, hat eine ganz neue Art der Beschreibung, sie behandelt außerdem in ausführlichen Sonderabschnitten Rohkost, Resteverwertung, Sparküche, Fastenküche, fleischfreie Kost, Säuglings- und Kleinkinderkost usw. Zahlreiche begeisterte Besprechungen bestätigen, daß hier endlich einmal ein wirklich neues Kochbuch vorliegt!

Wenn nicht schon diese Angaben die Notwendigkeit des Buches zeigen, dann tut es gewiß der im Verhältnis zum Gebotenen unglaublich niedrige Preis. RM 10.— trotz völliger Neubearbeitung, Neubebilderung, großem Umfang, holzfreiem Papier, Favoritleinwand usw. Lassen Sie sich zumindest ein Prüfungsstück kommen!

1156 Seiten, 350 Abbild., darunter 26 farbige Tafeln, etwa 5000 Vorschriften

Henriette Davidis' Praktisches Kochbuch

für die einfache, gut bürgerliche
und feine Küche

★
Neu bearbeitet
von Annie Juliane Richert

RM 10.—

Enßlin
& Laiblin
Reutlingen

Hoher Rabatt (Z)

*Über
200 Millionen Mark
verdienten amerikanische Bankiers
an deutschen Anleihen*

Die Aufrollung des langfristigen Schuldenproblems ist eine Lebensfrage für Deutschland. Der bekannte Finanzstatistiker Dr. Robert Kuczynski bringt in seinem neuesten Buch eine Untersuchung der deutschen Dollarobligationen in Amerika auf Grund authentischen Materials. Hierbei ergibt sich die überraschende Feststellung, daß der Reingewinn amerikanischer Banken an der Vermittlung dieser Anleihen über 50 Millionen Dollar beträgt. Wie ungeheuer die Gewinne im einzelnen Falle waren, wird an vielen interessanten und typischen Beispielen gezeigt.

In etwa 4 Wochen erscheint:

Wall Street

und die

Deutschen Anleihen

Bankierprofite und Publikumsverluste

von Dr. Robert Kuczynski

Umfang etwa 180 Seiten mit zahlreichen Tabellen
In Leinen gebunden etwa RM 5.50

*Die Feststellungen Kuczynskis werden im
In- u. Auslande größtes Aufsehen erregen.*

Ⓜ

Vorzugsangebot im Bestellzettel

Ⓜ

HANS BUSKE / VERLAG / LEIPZIG



MÜNCHENER HISTORISCHE ABHANDLUNGEN

ERSTE REIHE:

ALLGEMEINE UND POLITISCHE GESCHICHTE

Herausgegeben von H. Günter,
A. O. Meyer und K. A. von Müller

Erstes Heft: *A. O. Meyer*, Bismarcks Glaube im Spiegel der „Losungen und Lehrtexte“. Erscheint demnächst

Zweites Heft: *Hans W. Schwarz*, Die Vorgeschichte des Vertrages von Ried. VIII, 135 Seiten gr. 8°. Geheftet RM 5.50. Soeben ausgegeben

Drittes Heft: *Max Hackelsberger*, Bibel und mittelalterlicher Reichsgedanke. Studien und Beiträge zum Gebrauch der Bibel im Streit zwischen Kaisertum und Papsttum zur Zeit der Salier. Erscheint demnächst

ZWEITE REIHE:

KRIEGS- UND HEERES- GESCHICHTE

Herausgegeben von Eugen v. Frauenholz

Erstes Heft: *Eugen v. Frauenholz*, Prinz Eugen und die Kaiserliche Armee. — *Hans Oskar Laber*, Die Schweden in Augsburg 1632 bis 1635. — *Heinz Mentzel*, Die Kämpfe in Kamerun 1914 bis 1916. II, 60 S. gr. 8°. Geh. RM 2.40. Soeben ausgegeben

Zweites Heft: *Erich Günter Blau*, Die Wiener Militärkonferenzen im Oktober 1850. V, 55 Seiten gr. 8°. Geheftet RM 2.25. Im Druck

Wie die Titel der oben angekündigten ersten Hefte beider Reihen zeigen, ist der Inhalt der Sammlung sehr mannigfaltig. Interessenten sind daher in den verschiedensten Kreisen von Gelehrten und Geschichtsfreunden zu suchen. Die Hefte erscheinen in zwangloser Folge, durchschnittlich zwei im Jahre von jeder Serie.



VERLAG C.H. BECK MÜNCHEN



Ernst
Wiechert

DIE MÄGD DES JÜRGEN DOSKOCIL

6.-10. Tausend

vergriffen!

11.-15.
Tausend

wird bereits ausgeliefert

VERLAG

ALBERT LÄNGEN - GEORG MÜLLER

MÜNCHEN



REICHSKANZLER

v. Papen

REICHSINNENMINISTER

Frh. v. Geyl

REICHSWEHRMINISTER

v. Schleicher

REICHAUSSENMINISTER

v. Neurath

Strecken



VERLAG NEUFELD & HENIUS

Auslieferungslager für die Schweiz: Grossbuchhandlung A.-G. vorm. A. Tschoepe, Basel / Alleinauslieferung für Holland: Meulenhoff & Co., Amsterdam

— — — — — in dem Buch:

Der neue Staat

Soeben
erschienen!

von Dr. W. Schotte

ca. 160 Seiten, brosch. 3 — Ganzl. 350

Aus dem sensationellen Inhalt:

„Neuer Staat“ und „Drittes Reich“ — Abwirtschaftung
des parlamentarischen Staates — Absage
Hindenburgs an Hitler — Aufrichtung der Auto-
rität — Kampf gegen die Parteien — Das Notstands-
recht des Staates — Die Reich-Preußen-Frage
— Das Zweikammersystem — Jugenderziehung
— Der Kampf um die rüstungspolitische Gleich-
berechtigung Deutschlands — Reichswehr oder
Miliz — Kampf gegen die Arbeitslosigkeit —
Das Recht zur Arbeit wird zur Pflicht —
Arbeitsdienst — Kampf gegen Kartelle —
Zinssenkung — Schutzzölle und Kontingente
— Das Ankurbelungsprogramm der Re-
gierung — Steuer- und Lastensenkung —
Was ist, wenn Hindenburg stirbt? — Der
Zwölfmonateplan des Kanzlers von Papen.

über den Weg zu
Deutschlands Zukunft

VERLAG NEUFELD & HENIUS

Auslieferungslager für die Schweiz: Grossbuchhand-
lung A.-G. vorm. A. Tschaepe, Basel / Alleinaus-
lieferung für Holland: Meulenhoff & Co., Amsterdam





... ein mustergültiger historischer Roman, wie es wenige gibt; aus der völligen Beherrschung der Zeit heraus geschrieben und auch sprachlich ist es ein Genuß, diesen kultivierten Stil zu lesen. Der Ring

... ein spannender Roman ... Christliche Welt

... unerhörtes Tempo an Lebendigkeit ...

Basler Nachrichten

Mit einigem Zögern haben wir das Buch in die Hände genommen, weil es sich hier um einen geschichtlichen Roman handelt, und gerade der Verlag Oldenbourg durch seinen Kampf gegen historischen Feuilletonismus sich ein dauerndes Verdienst erworben hat ... Aber daß derselbe Verlag dieses Werk herausgibt, war ja schon das beste Zeichen dafür, daß wir es hier nicht mit einer Art Ludwig Cohnscher Geschichtsklitterung zu tun haben. Das Buch ist mit hoher Begeisterung und künstlerisch starker Kraft geschrieben ... So danken wir Verfasser und Verlag für dies Buch und wünschen ihm eine weite Verbreitung. G. Traub: München-Augsburger Abendzeitung

Oliver Cromwell. Ein Kampf um Freiheit und Diktatur
Von Heinrich Bauer. 423 Seiten, 17 Tafeln. Broschiert M. 8.—, Leinen
M. 9.50. R. Oldenbourg, München und Berlin. 

Soeben ist bei uns erschienen:

GESCHICHTE DER SCHWEIZ

VON DEN ANFÄNGEN
DES GESCHICHTLICHEN LEBENS IN
UNSEREM LANDE BIS ZUR GEGEN-
WART, HERAUSGEGEBEN VON

**DR.
HANS NABHOLZ**
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT
ZÜRICH

**DR.
L. von MURALT**
PRIVATDOZENT
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

**DR.
RICH. FELLER**
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT
BERN

DR. EMIL DÜRR
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT
BASEL

Erster Band

Preis in Ganzleinen geb. RM 26.50
Preis in Halbleder geb. RM 28.—
(ausnahmslos nur bar)

Der Umfang des in der Presse befindlichen zweiten (Schluß-) Bandes dieser in ihrer Art einzig dastehenden Schweizergeschichte dürfte denjenigen des ersten Bandes kaum übersteigen.



Schultheß & Co. / Verlag / Zürich

Eine klangvolle Fuge von Sommerschönheit
und Lebenserfüllung

GEORG RENDL

DARUM LOB ICH DEN SOMMER

Geschichte einer Liebe

Kleines Oktavformat 10×16,5 cm. 208 Seiten. Mit farbigem Umschlag
In Leinen gebunden RM 3.80, kartoniert RM 2.90

An einem der schönen Seen des Salzkammerguts spielt Georg Rendls neue Erzählung. Ein junger Gelehrter treibt in dörflicher Abgeschlossenheit seine Studien, die ihn mit den Geschöpfen der Natur, mit Insekten und Blumen verschwistern. Ebenso einsam und naturnahe wie er, lebt dort ein Mädchen in einem Gebirgsdorfe. Leidenschaftliche Neigung führt den Städter und das Landkind zusammen. Zwischen Mittwinter und Herbstbeginn leuchtet ein Bergsommer auf, übermächtig gross in Fülle und Vollendung, ein menschliches Schicksal einbeziehend in sein Kommen und Gehen. Ⓜ

VOR DEN FENSTERN

Roman

326 Seiten. In Leinen gebunden RM 4.80

Es ist ein freudiges Erlebnis, einem jungen Dichter zu begegnen, dem das Erzählen noch ganz wahrhaftig und selbstverständlich aus dem Wesensgrunde kommt, dem das Ersinnen von Geschichten wie ein unbewusstes seelisches Atmen ist. Rendl rührt an eine der ernstesten Fragen, die der Dichter heute stellen kann. Und es ist verheissungsvoll, wie er aus ererbtem katholischem Glauben Widerstandskräfte schöpft gegen die Verzweiflung und gegen die Ideologien der Verzweiflung. Ed. Schröder im „Hochland“, München.

Das erschütternd Aktuelle ist bei ihm nicht geschrieben, sondern gedichtet aus einer menschlichen Reife und gerechten Haltung heraus, die das Leben immer und immer in einer herrlichen Weise bejaht. Man soll Rendls Buch nehmen wie es gedacht ist: um des Geistes der Bereitschaft, der Gerechtigkeit, des Opfers und der Liebe willen. Eberhard Meckel in der Deutschen Allg. Zeitung. Ⓜ

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART

Z

Demnächst gelangen zur Ausgabe:

Z

Soziologie der Arbeit

Von

Professor Dr. **Karl Dunkmann**
Leiter des Instituts für angew. Soziologie
Berlin

163 Seiten. Lex.-8°. Preis geheftet RM 7.75,
in Ganzleinen gebunden RM 9.—

Philosophie der Arbeit

Von

Professor Dr. **Fritz Giese**
Technische Hochschule
Stuttgart

328 Seiten. Lex.-8°. Mit 12 Abbildungen.
Preis geheftet RM 11.90, in Ganzleinen gebunden RM 13.40

Das Problem der Arbeit mit allen seinen Verzweigungen steht in der augenblicklichen Situation, die weniger eine Wirtschafts- als eine Kulturkrise ist, im Vordergrund des Interesses. **Dunkmann** untersucht, inwieweit die Gesellschaft und ihre Struktur auf die menschliche Arbeit zurückwirkt und inwieweit umgekehrt die letztere als soziale Gestaltungskraft innerhalb der Gesellschaft sich durchsetzt; er gibt **erstmalig** eine Systematik der gesamten »Soziologie der Arbeit«. Auch **Gieses** »Philosophie der Arbeit« hat bisher kein Gegenstück in der Weltliteratur, da es an einer systematisch gegliederten wissenschaftlich-philosophischen Darstellung des Kulturfaktors »Arbeit« fehlte, die die Antwort zu finden hat auf die immer vernehmlicher werdenden Fragen nach dem **Sinn der Arbeit**, nach Sinn in Technik, Wirtschaft, Beruf und Leben. **Giese** gibt keine Sammlung amerikanischer Rezepte, und doch sind seine streng wissenschaftlich begründeten Ergebnisse, die eine unendliche Fülle äußerst aktueller wie auch historisch-ewiger Fragen in lebensnaher Darstellung behandeln, unmittelbar anwendungsreif für das Leben.

Interessenten: alle öffentlichen Bibliotheken, die Philosophen, Soziologen, Geistes- und Kulturwissenschaftler, Betriebswissenschaftler und Ingenieure, Geistlichen und Erzieher, Politiker und Publizisten, aber auch die Männer der Wirtschaft, sowie die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Arbeitsämter und alle am Arbeitsdienst beteiligten Kreise.

Prospekte stehen kostenlos zu Diensten.

Z

Vom

Z

Handbuch der Arbeitswissenschaft

liegen bisher folgende Bände und Teilbände vor:

Band I/II: **Handwörterbuch d. Arbeitswissenschaft.** Herausgegeben von Prof. Dr. Giese. 2 Bände. Preis in 16 Lieferungen RM 145.—, in 2 Ganzleinenbänden RM 153.—, in 2 Halblederbänden RM 162.—

Band III: **Arbeitsmedizin.** Teil I: **Anatomie und Physiologie der Arbeit.** Von Prof. Dr. Atzler und Dr. Gunther Lehmann. Preis geh. RM 18.60

Band IV: **Handbuch psychotechnischer Eigenschaftsprüfungen.** Von Prof. Dr. Giese. Zweite Aufl. Preis geh. RM 31.50, in Ganzleinen geb. RM 35.10

Band V: **Objektpsychotechnik.** Handbuch sachpsychologischer Arbeitsgestaltung. Herausg. von Prof. Dr. Giese. Preis geh. RM 33.75, in Ganzleinen geb. RM 37.35

Band VII: **Arbeitspädagogik.** Teil I: **Bildungs-ideale im Maschinenzeitalter.** Von Prof. Dr. Giese. Preis geh. RM 8.60, in Ganzleinen geb. RM 10.80. Teil II: **Pädagogische Arbeitslehre.** Von Stud.-Prof. W. J. Ruttmann. Preis geh. RM 7.60, in Ganzleinen geb. RM 9.50

Band VIII/IX: **Wirtschaftslehre der Arbeit.** **Arbeitsrecht.** Teil I: **Soziologie der Arbeit.** Von Prof. Dr. K. Dunkmann. Preis geh. RM 7.75, in Ganzleinen geb. RM 9.—

Band X: **Philosophie der Arbeit.** Von Prof. Dr. Giese. Preis geheftet RM 11.90, in Ganzleinen gebunden RM 13.40

Eine Werbung, insbesondere bei den Bibliotheken, durch Ansichtssendung aller bisher erschienenen Bände und durch Versendung des neuen 8seitigen Prospektes über das Gesamtwerk wird Erfolg bringen. Wir liefern zu diesem Zwecke befreundeten Firmen auch bedingt; Prospekte kostenlos.

Carl Marhold Verlagsbuchhandlung in Halle a. d. S.



KOSCHTAN-TAU

Der Roman des letzten Wisentstiers
von Curt Strohmeier

Über zwei Erdteile hinweg verfolgt Curt Strohmeier den Lebensweg des letzten in freier Wildbahn geborenen Wisentstiers und läßt ihn noch einmal in seltsamer Kürze das Schicksal seines wehrhaften Geschlechtes erleben...
Nichts Vermenschlichtes, nichts Unnatürliches liegt in seinen Tiergestalten...
Hannoverscher Kurier.
Magdeburgische Zeitung.

Ganzleinen
280 Z

Mit zahlreichen Aufnahmen des Verfassers.

AUGUST HOPFER BURG B. M.

Soeben erschien:

Der Buddha

Ein Lebensbild in Legenden von Friedrich Walther

Oktav. 81 Seiten / Kart. RM 1.45 ord., geb. RM 1.85 ord.

Das Werk behandelt zum ersten Male in dichterischer und allgemeinverständlicher Form das gesamte Leben und die gesamte Lehre des Buddha. Die wissenschaftlichen Arbeiten über Buddhismus erfordern angestrengtes Studium. Diese in fünffüßigen Jamben geschriebenen Legenden wenden sich an alle Gebildeten.

Dr. Georg Paetel Verlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Auslieferung nur bei: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Haben Sie schon vorrätig

Neue Jugendbücher RM. 2.- - Reihe

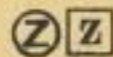
Vom Löwen, Pferd und Fuchs und andere Tiermärchen / Aus dem Märchenreich / Robinson Crusoe / Siegfried und Parsival / Andersens Märchen 3. Folge / Grimms Märchen 3. Folge

Neue Jugendbücher RM. 2.50 - Reihe

M. Groß, Lustiges aus der Quarta / L. Dellken, Peter kann zaubern

Neue Jugendbücher RM. 3.80 - Reihe

B. Arminius, Und sehet ihr nicht das Leben ein...
L. Sanghofer, Das Märchen vom Karfunkelstein
E. Hinzemann, Bärbel kommt in die Stadt
D. von Röder, Helga studiert



Näheres über die leichtverfügbaren Union-Jugendbücher teilen wir Ihnen in unserem großen Rundschreiben mit, das am 14. September versandt wurde



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Schon wieder eine
Neuauflage von

Reclams Opernführer

Um zahlreiche Opern vermehrt, darunter: Pfitzner, Das Herz; Verdi, Sizilianische Vesper; Graener, Friedemann Bach; Schreker, Der Schmied von Gent u. v. a. Herausgegeben von Georg Richard Kruse.
Geheftet Mk. 2.10, gebunden

Mk. 2.50

Neuer farbiger Umschlag

Die Vorzüglichkeit und Beliebtheit dieses Opernführers beweist am besten die Tatsache, daß innerhalb weniger Jahre 4 große Auflagen nötig wurden.

Unentbehrlich für alle Opernaufführungen und Rundfunkübertragungen.

Ich bitte „Reclams Opernführer“ ständig neben den Textbüchern im Fenster zu halten



PHILIPP RECLAM JUN. LEIPZIG

Jeder Buchhändler sei Mitarbeiter an der „Deutschen Nationalbibliographie“ durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften. □ □ □ □ □ □

HERMANN LÖNS

Grün ist die Heide

240 Seiten mit 112 Kupfertiefdruckbildern
Ganzleinen 4.80 RM

ist soeben erschienen!

Alle Vorbestellungen
werden ab 14. November ausgeliefert.

Die erste Auflage

ist durch die Vorbestellungen
vergriffen!

Die nach dem 1. November
eingegangenen Bestellungen werden in der Reihen-
folge des Eingangs erledigt.

Die zweite Auflage

gelangt zur Auslieferung ab
20. November

Ⓜ

Adolf Sponholz Verlag Hannover

Am 21. November wird versandt:

Waldweben

Die Lebensgemeinschaft des deutschen Waldes in Bildern

150 eigene Naturaufnahmen aus dem Tier- und Pflanzenleben des heimatischen Waldes
auf 128 Kupfertiefdrucktafeln mit lebendigem und aufschlussreichem Einführungstext von

R. Gerhard und G. Wolff

RM 4.80

Das Weihnachtsbuch für jeden Naturfreund!

Haben Sie genügend Exemplare bestellt? Unsere großzügige Werbung führt Ihnen Käufer zu. Beachten Sie die **günstigen Staffelpreise!** Plakate und 6seitige reichbebilderte Tiefdruck-Werbeblätter kostenlos. Den Firmen, die Sonderschaufenster veranstalten wollen, stellen wir Material hierzu zur Verfügung.

Ⓜ

Wir erbitten sofortige Anmeldung.

Ⓜ

Hugo Bermühler Verlag / Berlin-Lichterfelde

Volk und Vaterland

Das Buch für den nationalen Deutschen!

RM **4.80**

Weitere Angaben umseitig

SAFARI-VERLAG / BERLIN

Max Jungnickel

Volk und Vaterland

mit 113 auserlesenen ganzseitigen Kupfertiefdruckbildern von O. E. Hoppé, Hans Retzlaff, Hermann Fischer-Braunschweig, Albert Renger-Patzsch, Dr. Paul Wolff

256 Seiten Umfang Lexikonformat mit mehrfarbigem, zugkräftigem Umschlag Ganzleinen RM 4.80

Ein neuartiger, packender Querschnitt des beliebten Schriftstellers durch Geschichte, Wirtschaft und Seele des deutschen Volkes. Kein Deutschlandbuch von der üblichen Art, sondern ein Werk, das sich mit den lebendig in unserem Volk wirkenden Kräften auseinandersetzt und im engen Ineinandergreifen von Text- und Bildmaterial den aus deutscher Erde hervorgegangenen deutschen Menschen in seiner Wesensart und Leistung wertet. In der gleichen, hervorragenden Ausstattung des Lönsbuches, das sich als Verkaufsschlager ersten Ranges erwiesen hat, besitzt diese Neuerscheinung noch größere Absatzmöglichkeiten.

Käufer finden Sie in allen national gerichteten Kreisen, Verbänden, Jugend- und Wehrorganisationen, in Schulkreisen und allen deutsch fühlenden Volksschichten,

denn

SAFARI-VERLAG / BERLIN

das Buch ist für jeden, der Nationalgefühl besitzt, eine Offenbarung.

DIE ERSTEN FACHURTEILE:

Der Büchereifachmann: Jungnickels neuestes Werk ist eines von den Büchern, wie sie unsere Jugend braucht, um sich aus der grauen Not des Tages zu lichterem Hoffen emporzuschwingen. Es ist voll echten Stolzes auf unsere Vergangenheit, voll sicheren Nationalbewußtseins, gegründet auf vertiefter Erkenntnis der besten Triebkräfte unseres Volkes in den Jahrhunderten. Mit verständnisvoller Aufmerksamkeit für alles Große und Bedeutende, Eigenartige und Rühmenswerte wandert er mit uns durch die Zeiten, sammelt ewige Worte der Weisen und Führer unseres Volkes und erzählt uns in packendem Wortgefüge von unserer Väter Art, ihrer Gottesfurcht und Demut, ihrem kühnen Wollen und Vollbringen auf allen Gebieten menschlichen Strebens. Jeder Satz voll frischester Anschaulichkeit und feinsinniger Auffassung, nicht selten schwungvoll visionär gestaltet, so recht ein Buch, das sofort zu Geist und Gemüt spricht und die Seelen entzündet. Die zahlreichen wohl gelungenen Bilder in Tiefdruck geben verständliche Kunde von dem seelischen und wirtschaftlichen Wachsen und Blühen deutschen Wesens. Sie werden in jedem deutschen Beschauer das Hochgefühl erwecken, daß er an unseres Volkes Zukunft aus voller Seele glauben darf. Das Werk gehört nicht nur in die Büchereien unserer Familien, unserer Schulen, um die lernende Jugend mit krafterweckender Freudigkeit und ernstem Wollen zu durchglühen. Auch in allen Arbeitslagern muß es stärkste Verbreitung finden, um die von den körperlichen Tagesleistungen Ermüdeten mit dem rechten Schwung zu unverdrossenem Weiterschaffen zu erfüllen. Den Auslanddeutschen aber wird es die Liebe zur Heimat und den Stolz auf ihre Vaterart wie kaum ein anderes Werk auffrischen und stärken.

Oberarchivrat a. D. Professor Dr. G. Maas
Leiter der Auslandsbüchereien d. V. D. A.

Der Sortimentler: Wir danken für das Muster von „Volk und Vaterland“ von Jungnickel und teilen Ihnen mit, daß auch dieses Werk uns sehr gut gefällt. Ihr Herr B. hat bei seinem Besuch bereits einen Abschluß für uns gemacht und wir haben ihm versprochen, genau wie bei dem Lönsbuch unseren ganzen Vertreterstab hierfür in Bewegung zu setzen. Nicht nur unser Sortiment wird auf dieses Buch hinweisen, auch unsere Schulzeitung wird die Propaganda aufnehmen.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau

Durch umfangreiche Vorausbestellungen ist die erste hohe Druckauflage bis auf wenige Tausend Exemplare ausverkauft. Werbe- und Schaufenstermaterial stehen zur Verfügung. Beachten Sie bitte unsere günstigen Bezugsbedingungen.



SAFARI-VERLAG / BERLIN

Die gangbaren Bücher

November 1932

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G.m.b.H. & Co., Stuttgart

Nach Erscheinen des Lager-Kataloges sind die Seiten Nr. 1-67 ungültig

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Verlag		93	Laden-Preis
E. Diederichs, J. J. Beltz, Lgs.	S L	*Andres, St. P., Bruder Luzifer. Roman OL	4.40
	L	Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur Doppelbd. OHI	—,90
		*Bd. 361/62. Die Erstürmung des „Toten Manns“ am 20. Mai 1916. Von Alfr. Heim.	
Ullstein, B.	S L	*Baum, Vicki, Leben ohne Geheimnis. Roman OL	4.50
	S L	* — — — — — Br	3.—
E. C. Etthofen-V., B.	S L	*Benary, Alb., Das deutsche Heer. M. 8 farb. Tafeln u. 40 Federzeichn. 32 OL	2.85
Verl. d. Äztl. Rundschau, M.	S L	Berninger, Joh., Die Nierenerkrankungen, ihre Ursachen und Bekämpfung. M. 2 Abb. 10./11. A. 32. (Der Arzt als Erzieher 21) OHI	4.50
A. Hartleben, W.	S L	Bibliothek, Chemisch-technische. M. Abb. 25. Lehner, Sigm., Die Kitte u. Klebmittel. 10. A. 32. OL	4.50
Agentur d. R. H., H. Dr. M. Jänecke, L.	S L	*Bockemühl, Erich, Wunder d. Weihnacht. (Kleine R. H.-Bücher). OHP	—,95
	S L	*Boy, Arn., Die süße Festtafel. 130 neue Entwürfe f. Tafelaufsätze, Karamellarbeiten, Torten u. Dessert. M. Taf. 32. 4 ^o . Br	3.50
V.-A. Tyrolia, I. V.-G. R. Müller, E.	S L	*Braumann, Frz., Friedl u. Vroni. Roman OL	4.30
	L	*Brönnner, Herb., u. Wuth, Steuergutscheine. Die Steuergutscheine f. Umsatz-, Gewerbe-, Grund- u. Beförderungsteuern sowie die Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern usw. Für die Praxis erläutert. 32 Br	1.90
Uranus-V., H. P. Parey, B. E. Rowohlt, B.	S L	*Busse, Henry, Das neue deutsche Heilbuch f. alle Krankheiten usw. 32. O	5.—
	S L	*Caminnei, Hubertus u. ich. M. 32 Taf. 32 OL	7.—
	S L	*Caro, K., u. Walt. Oehme, Schleichers Aufstieg. Ein Beitrag z. Geschichte d. deutschen Gegenrevolution. M. zahlr. Abb. 32. etwa OK	4.80
J. C. B. Mohr, T.	S L	*Cassirer, Ernst, Die Philosophie der Aufklärung. 32. (Grundriß d. philosoph. Wissenschaften) OL	17.—
E. S. Mittler & S., B. A. Kröner, L.	S L	*Christiansen, Die Kapitäne, Nach Logbüchern erzählt. M. 54 Abb. 32. OL	4.80
	S L	*Comte, Auguste, Die Soziologie. Die positive Philosophie im Auszug. 32. (Kröners Taschenausgabe 107) OL	4.—
Rot-Blau-V., B. Gipfel-V., B.	S L	*Denis, Mad. St., Die geheimnisvolle Tänzerin. Roman OL	3.—
	S L	*Dinter, K., Gerhart Hauptmann. Leben und Werk eines Dichters. M. 1 Bild. 32 OHI	1.40
W. Kathan, M. C. A. Weller, B.	S L	*Ehm, B. H., u. L. Kirchhoff, Notariatspraxis. 32 StBr	3.80
	S L	Elektrotechnik, Die, Wirkungen u. Gesetze der Elektrizität und ihre techn. Anwendungen. Hrsg. v. Herm. Zipp. M. 2382 Abb., 1 Modellbd. m. 8 zerlegbar. Modellen. 2 Bde. 2. A. 32. OL	54.—
O. W. Barth, M.-Pl.		Ephemeride, Die deutsche.	
	L	*Bd. III. 1931-1950 OL	15.—
O. Elsner, B.	L	*Erdmann, u. Anthes, Maßnahmen z. Vermehrung u. Erhaltung der Arbeitsgelegenheit n. d. Verordgn. v. 4. u. 5. Sept. 32 usw. Erläut. 2. A. 32 OK	3.50
R. Oldenbourg, M. Eichenkreuz-V., W.	S L	Fick, E., Aufgabensammlung über Differentialgleichungen. 30. Br	5.80
	L	*Freude die Fülle, Liederbuch der Deutschen christlichen Mannesjugend OHI	1.80
Fr. Reinhardt, B.	S L	*Frohnmeier, Ida, Seltsame Liebesgeschichten. 5 Erzählungen. (Stab-Bücher) OL	—
K. Thienemanns V., St. Th. Knauer Nf., B. J.F. Lehmanns V., M.	S L	*Fuld, H., Diät bei Fettsucht. 32. (Thienem. Diät-Kochbücher). StBr	1.20
	S L	*Ganghofer, Ludw., Der laufende Berg. Hochlandsroman OL	1.90
	S L	*Gins, H., Bakteriologie für Zahnärzte. M. 40 teils farb. Abb. 32. (Lehmanns zahnärztliche Lehrbücher. 2) etwa O	10.—
E. Diederichs, J. J. Hoffmann, St.	S L	*Gmelin, O., Sommer mit Cordelia. Erzählung OL	3.80
	S L	*Gutschow, Konst., u. Herm. Zippel, Umbau. M. 392 Abb. 32. (Die Baubücher 13). 4 ^o OK	10.50
Gipfel-V., B. Akad. V.-G., L.	S L	*Hackebeil, Margarete, Kristin u. die Erde. Roman OL	4.80
	L	Hahn, Reelle Funktionen.	
	L	*Teil I. Punktfunktionen. 32. (Mathematik u. ihre Anwendungen 13) OL	32.—
C. E. Poeschel, St.	L	*Handbuch des Einzelhandels. Unter Mitarbeit von 43 Fachleuten hrsg. v. Rud. Seyffert. M. zahlr. Abb., Skizz. u. Tab. 32. OL	48.—
J. Springer, B.	S L	*Handwörterbuch des Bankwesens. Hrsg. v. M. Palyi u. P. Quittner. 32. 4 ^o O	48.80
Ullstein, B.	S L	*Holstein, Fr. v., Lebensbekenntnis in Briefen an eine Frau. Eingel. u. hrsg. v. H. Rogge. 32 OL	12.—
F. Schöningh, P.	S L	*Jann, Joh., Der Kranz. Deutsche Gedichte aus den drei letzten Jahrhunderten OL	5.—
W. G. Korn, Br.	S L	*Jünger, Ernst, u. Edm. Schultz, Die veränderte Welt. Eine Bilderbibel unserer Zeit. 32 OK	5.50
	S L	Kalender für 1933.	
Kathol. Tat-V., K. Union, St.		*Almanach, Kathol., 1933. Hrsg. v. Wilh. Spael. M. 100 Abb. OK	1.—
		*Bridge-Kalender etwa OL	2.—

Sind Sie gerüstet?

Wir empfehlen hierbei, unsere Listen „Weihnachtsbücher 1932“ — „Kalender und Jahrbücher für 1933“ — „Bilderbücher 1932“ — „Das Wichtigste vom Büchermarkt“ — „Gute Bücher in wohlfeilen Geschenkausgaben“ usw. zu benutzen. Auf Wunsch steht je ein weiteres Exemplar gern zu Diensten.

Es ist höchste Zeit, das Lager zu ergänzen.

Geschenk-Literatur heißt ein neues kleines illustriertes Verzeichnis, das in einigen Tagen herauskommt. Zu den Titeln sind kurze Inhaltscharakteristiken hinzugefügt, die dem Verzeichnis einen besonderen Werbewert geben. Der Umfang beträgt etwa 40 Seiten bei guter Ausstattung mit vielen Bildern. Dabei sind die Bezugspreise sehr niedrig, sodaß jede Buchhandlung in der Lage ist, mit dem Verzeichnis eine umfassende **Weihnachtswerbung** vorzunehmen.

Niedrige Staffelpreise: einzeln 10—100 —.10 200—500 —.04 über 600 —.03 je Expl.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Kataloge, Leipzig

Verlag		94	Laden-Preis
W. Braumüller, W.	S L	*Kawakami, K. K., Japan spricht! Der chinesisch-japanische Konflikt. M. 1 Karte. 32 OL	5.—
Germanen-V., E.	S L	*Keller, Erny, Im Reich des Klausners Tobias. M. zahlr. Bild. OHI	2.50
E. Diederichs, J.	S L	*Kramp, W., Die ewige Feindschaft. Roman OL	6.50
J. F. Lehmann V., M.	S L	*Küstner, Heinz, Gynäkologische und geburtshilfliche Diagnostik in Tabellenform. M. 72 teils farb. Abb. u. 65 Tab. 32 OL	11.40
P. List, L.	S L	Langspeer, Der letzte Indianer. M. 8 Taf. Wohlfeile Ausgabe OL	4.80
C. Bertelsmann, G.	S L	*Lichtenstein, Ad., Die Feste des Kirchenjahres im Kindergottesdienst. Liturgien f. d. Festgottesdienste in d. Kinderkirche nebst Einführungen. M. Abb. 32 Br	1.80
W. de Gruyter & Co., B.	S L	Lietzmann, Hans, Geschichte der alten Kirche. 5 Bde. *Bd. I. Die Anfänge. 32 O	7.—
J. Waldkirch & Cie., L.	S L	*Lorenz, Heinz, Der Koloss. Das Schicksal eines Volkes. Roman OL	4.50
P. Zsolnay, W.	S L	*Ludwig, Emil, Dramatische Dichtungen OL	10.—
Cotta Nf., St.	S L	*Mayreder, Rosa, Der letzte Gott. 32 OL	6.50
P. Parey, B.	S L	*Mehrhardt-Ihlow, Canadisches Nocturno. Ein Trapperidyll in nordischer Wildnis. M. zahlr. Zeichn. 32 OL	5.40
H. Hackaraths Bh., Dr.	L	Mensing, G., Junge Lieder. 4. A. 31 O Pp	1.80
J. F. Lehmanns V., M.	S L	*Meyer, W., Normale Histologie u. Entwicklungsgeschichte d. Zähne. M. 360 Abb. im Text u. auf Taf. 32 (Lehmanns zahnärztliche Lehrbücher I) OL	15.—
E. Diederichs, J.	S L	*Miegel, Agn., Herbstgesang. Neue Gedichte OL	2.80
Bdr. u. Verl. Harfe, Bad Bl.	S L	Modersohn, Ernst, Daheim u. draußen. Bilder u. Geschichten OL	3.60
— — —	S L	*— Paulus, ein Apostel Jesu Christi. Biblische Betrachtungen über d. Leben u. Wirken d. Apostels Paulus. 2 Bde. 32/33 etwa O	18.—
Rembrandt-V., B.	S L	* (Modersohn-Becker, Paula) — Paula Modersohn-Becker. Ein Buch der Freundschaft OK	4.50
J. P. Bachem, K.	S L	*Müller, Eugen, Judentum u. Zionismus. Zur Geschichte u. Psychologie e. religionspolit. Bewegung. M. 23 Plänen u. Zeichn. Br	3.60
A. Pustet, S.	S L	*Müller-Partenkirchen, Fr., Gesang im Zuchthaus. Erzählungen OL	2.90
R. Kittler V., L.	S L	*Mussolini spricht. 32. (Männer u. Mächte). OL	3.—
W. Goldmann, L.	S L	*Oppenheim, E. Ph., Der leichtfertige Herr Marquis (Die blauen Goldmann-Bücher) OL	4.50
Verl. f. Zeitkritik, B.	S L	*Osthold, P., Die Schuld der Sozialdemokratie. Die Zerstörung von Staat u. Wirtschaft durch den Marxismus. 32 OL	3.80
Bdr. u. Verl. Harfe, Bad Bl.	S L	*Peters, Herm., Jetzt ist der Tag des Heils! Predigten f. d. ganze Kirchenjahr OL	7.—
R. Schröder V., B.	S L	*Posadowsky-Wehner, A. Graf, Volk u. Regierung im neuen Reich. 32. O	7.50
J. Engelhorn Nf., St.	S L	*Prévost, J., Geschichte Frankreichs seit dem Kriege. 32 OL	6.—
Fr. Reinhardt, B.	S L	*Renker, Gust., Die Flucht des Klaus Balmer. Erzählung. (Stab-Bücher) OL	—.
Verl. d. Ärztl. Rundschau, M.	S L	*Reuter, H., Die Technik im bakteriolog. Laboratorium. M. 31 Abb. 32. O	5.—
Rot-Blau-V., B.	S L	*Rinehart, M. R., Teufel an Bord. Roman OL	3.—
Bh. d. Waisenh., H.	S L	Rothstein, Gust., Unterricht im Alten Testament. Hilfs- u. Quellenbuch f. Religionslehrer u. Studierende. Teil I. Hilfsbuch f. d. Unterricht im Alten Testament. 5. A. 32. OHI	5.—
G. Schloßmann, L.	S L	*Schade, Gerh., Lebendige Bibelerfassung. Einführg. i. d. Zusammenhang d. Schrift. 32 Br	1.30
K. Thienemanns V., St.	S L	*Scharpff, W., Diät bei Erkrankungen d. Leber u. d. Gallenblase. 32 (Thienemanns Diät-Kochbücher). StBr	1.20
Akad. V.-G., L.	L	Schlebold, E., Methoden d. Kristallstrukturbestimmung m. Röntgenstrahlen. Bd. I. Die Laue-Methode. 32 OK	13.—
Ullstein, B.	S L	*Schirokauer, Alfr., Der erste Mann. Roman einer Primanerin. OL	3.—
C. Heymanns V., B.	L	*Schleicher, Rud., Luftverkehrsgesetz mit s. Nebenbestimmungen. Kommentar. 32 O	12.—
Duncker & H., M.	S L	*Schmitt, Carl, Legalität u. Legitimität. 32 Br	3.60
V.-A. Tyrolia, I.	S L	Schoepfer, Aem., Bibel u. Wissenschaft. Die kathol. Lehre und ihr Verhältnis z. Naturforschung über Weltentstehung u. Welt-system. 2. A. 32 OL	7.20
Rot-Blau-V., B.	S L	*Schuster, Ilse, Die Töchter des Finanzrats. Roman OL	3.—
R. Kittler V., L.	S L	*Seeckt, H. v., Die Reichswehr. 32 (Männer u. Mächte) OL	4.—
F. Bruckmann, M.	S L	*Seesemann, K. Die Überwindung der Krise. 32 StBr	2.25
S. Fischer, B.	S L	*Storza, Graf Carlo, Inventur d. europäischen Probleme. 32 O	—.
L. Klotz, G.	L	Siegfried, Th., Das Wort u. die Existenz. *Teil III. Autorität u. Freiheit. 32 Br	7.—
K. Thienemanns V., St.	S L	*Stering-Kaulla, H., Diät für d. Säugling u. d. Kleinkind in gesunden u. kranken Tagen. 32 (Thienemanns Diät-Kochbücher) StBr	1.20
A. Kröner, L.	S L	*Smith, Ad., Natur u. Ursachen d. Volkswohlstandes. M. Kommentar. 32 (Kröners Taschenausgabe 103) OL	4.—
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Sommerfeldt, M. H., Göring, was fällt Ihnen ein! Eine Lebensskizze. M. 8 Taf. 32. StBr	1.—
E. Diederichs, J.	S L	*Strauss u. Torney, Lulu v., Vom Biedermeier zur Bismarckzeit. Aus d. Leben eines Neunzigjährigen. M. 8 Bild. 32. OL	6.80
J. Springer, B.	S L	Strecker, Wilh., Qualitative Analyse auf präparativer Grundlage. M. 17 Abb. 3. A. 32 Br	8.—
C. Reissner, Dr.	S L	*Velde, Th. H. van de, Die vollkommene Gattin Br	5.—
G. Stilke, B.	S L	*Westarp, Graf, Am Grabe der Parteiherrschaft. 32 StBr	1.50

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger



Ich habe in Kommissionsverlag übernommen:

Neuzeitliche Seifen- und Waschmittel und deren Herstellung

von Siedemeister H. Krings. Ein Handbuch und Nachschlagewerk für den Seifenfabrikanten, Praktiker und Chemiker. 156 S. Ganzln. RM 9.— ord. Verlagsanstalt Ernst Mandisch Freiberg i. Sa.



Zur Vermeidung von Rückfragen

wird gebeten, allen Einsendungen für das „Verzeichnis der Neuerscheinungen“ und für die „Deutsche Nationalbibliographie“ Angaben über Preis und Erscheinungsjahr beizufügen

Deutsche Bucherei



Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche.

Wissenschaftl.-Technische Zeitschrift,

event. Vereinsorgan, zu kaufen gesucht, auch wenn z. Zt. unrentabel. Angebote mit Probenummer u. Nr. 1329 durch die Geschäftsstelle d. B.-B.

Dieser Seiten des Börsenblattes, die die Verkaufs-anträge und die Teilhabergesuche enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von RM 3.— (Postcheck-Konto Leipzig 13463) für je 4 Wochen von der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig portofr. direkt als Drucksaiz bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzugeben »Betrifft E 13«. Die Adresse des Bestellers wolle recht deutlich geschrieben werden.

Stellenangebote

Für die Bezieger von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 264 des Börsenblattes vom 11. November 1932.

Wichtig für StelleSuchende!

Um die Rücksendung von Lichtbildern, Originalzeugnissen und Zeugnisabschriften zu erleichtern, ist auch auf diesen die genaue Anschrift anzubringen!

Stellengesuche

Perfekte Stenotypistin

20 1/2 Jahre alt, vertraut mit allen vorkommenden Büroarbeiten, firm in einfacher Buchhaltung, Abrechnung mit Verlegern usw., Lohn- u. Steuerbuchführung, 4 Jahre ununterbrochen fest im Buch- u. Zeitschriftenhandel tätig, Hallenferin, sucht bei soliden Ansprüchen zum 1. 1. 33 Stellung in Leipzig oder Umgebung. Gefällige Angebote erbeten unt. # 1416 durch d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

In allen Sparten des Buch- u. Zeitschriftenhandels erfahrener Gehilfe, 29jährig, routin., repräsentable Persönlichkeit, gelernter Kaufmann, wohnhaft in mitteldeutscher Großstadt, reiche Innen-, sowie Außendienst Erfahrung, 4 Jahre in der Branche, 2 1/2 Jahre Geschäftsführer einer Großbuchhandlung, sucht zum 1. Januar 1933 neuen Wirkungskreis (Stellung gleich welcher Art). Werte Anerbieten unt. □ 1415 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angeborene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 255.

Amberger L 987. Amtsgericht Kassel U 3. Amtsgericht Wittenberg U 3. Baader L 987. Bed'sche Verlbh. in Mh. 5227. 31. Beer & Cie. L 987. Bermühler 5208. Bismarck-Bh. L 986. Böhmke L 987. Bolke L 987. Bong, R., 5207. Bourgeois L 986. Breitkopf & H. 5224. Breitsch L 988. Bruckmann H.-G. 5205. Brüdner & R. L 987. Bücherkabinett in Pl. L 986. Buchh. d. Erz-Ber. in Kennf. L 988. Buchh. Jod L 986. Buchh. f. Jodermann in Brln. L 986. Buchh. f. Med. u. Dgg. in Stu. L 988. Pumpus, John & Ed., L 987.

Busch in Ve. U 3. Busse 5230. Cammermeyers Bogh. L 986. Creutz'sche Brlbh. L 985. Dallmeyer L 988. Delbanco L 987. Deuerlich'sche Bh. L 988. Dt. Buchh.-Veranstalt zu Ve. U 3. Dt. Bh. in Johanneßb. 5218. 20. Dt. Verlags-Anstalt 5235 L 986. Diekmann L 987. Edel & Co. L 987. Eichinger L 986. 987. Enghin & P. 5228. 29. Evang. Buchh. d. Christi. Zeitschr.-Ver. L 987. Herbersche H.-B. L 982. Hiba-Berl. 5218. Fischer, S., in Brln. 5217. Fleischer Carl Fr., in Ve. L 986. Foerster, Fr., in Ve. U 3. Franke H.-G. in Bern L 987.

Franck in Stu. 5205. Friedebel & R. L 988. Gilde-Bh. in Mhn L 988. Gläker Bücherstube 5220. Görres-Buchh. L 987. Goethe-Bh. in Bremerhaven L 988. Göy in Mh. L 987. Gräse u. H. L 988. Grethlein & Co. H.-G. 5206. Grevin L 988. Gunkel 5224. Haber L 987. Hartig in Stu. L 988. Heckenbauer L 988. Heuner L 987. Helting'sche Verl.-Anstalt 5224. Hellmann in Jauer L 987. Hengstenberg in Watt. L 988. Heise & P. U 2. Hegmanns Verh. 5218. Hinrichs'sche Bh. in Ve. 5214. Hobbing, H., 5209.

Hochnerische Bh. L 987. Hochschulbuch. Hueber L 987. Hopfer 5207. 37. Hummich L 986. Jacobsohn & Co. L 986. Jahn L 988. J. B. H. S. Bh. L 987. Kaiser in Mh. L 987. Ranig L 988. Kay L 986. Klay in Magdeb. L 988. Knauer Hsh. 5210. 11. Kuelle 5218. Koch, Reif & Det. & Co. 5242. 43. Roehler & B. 5242. 43. Krüger & Co. L 986. Kunst- u. Bücherstube Giesemann L 988. Langen, Hb., Gg. Müller 5219. 31. Landin & Co. L 986. Leon & M. 5216. Vbr. Rac. v. Ertranj. U 3. Limbarth-Venn L 988.

Postfach-Nachausdruck b. d. Polizeidtr. Ludwigsh. 5218. Madans & Co. L 986. Maier in Rav. 5209. Marhold 5236. Maruschke & B. L 987. Mayer, G., in Stu. L 985 L 988. Müller in Hamb. U 3. Müller in Ve. L 985. Müller in London L 988. Neue Bücherkause in Wilm. L 985. Neufeld & H. 4225. 32. 33. Neumann'sche Buchh. in Rff. a. M. L 988. Oldenbourg, H., 5205. 34. Partel 5237. Steclam jun. 5237. Reform. Bücherstube in Zürich L 988. Reinhard in Vörr. L 988. Röder in Mh. L 986. Rütten & P. 5212. Scharf-Berl. 5239. 40. 41. Schildberger, G., L 986. Schönfeld's Brlbh. 5206. Schreitmüller L 987.

Schultheß & Co. 5214. Sebold 5208. Singer Berl. H.-G. L 985. Societäts-Berl. 5215. Sponholz Berl. 5238. Steller, H., L 985. Teich 5205. Talschabel L 986. Union in Stu. 5257. Berl. d. Börsenvereins 5224. Berl. d. Neuen Generation 5226. Verlagsanst. Altem 5221. Verlagsanstalt vormalis Wang 5224. Verlagsanstalt Mandisch 5214. Waldow'sche Bh. L 988. Wega-Berl. 5234. Weigel, C., in Ve. L 987. Weiler L 986. Werbestelle d. B.-B. U 4. Westermann, G., 5220. Wibt L 987. Wolff in Brln. 5222. 23. v. Jahn & J. L 985. Zeitschriften-Verl. 5205. Jolnau U 1.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweh. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x -Bb.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 868.— M., 1/2 S. 193.20 M., 1/4 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen sich nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteig. hinausgehen. Innentext: Umfang der ganzen Seite 360 vierqelp. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. Abgabe Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/4 S. 121.— M., 1/4 S. 63.50 M. Nur 1/2 u. 1/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorkommenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angeborene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.14 M.

Nichtmitgl. 0.19 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Buntsteg (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengesuche 0.14 M. die Seite. / Chiffre-Gebühr 0.70 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sachausführung: Schräg-, Tabellen-, Wogenlag, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Ausgaben. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenleiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenleiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehene, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Blagvorschriften unverbindlich. / Zuteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederseits vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangelegener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postcheck-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchdrrie.

Aber der Buchhalter sieht bei den bisherigen Verfahren vor lauter Büchern die Buchführung nicht. Er bucht nach Soll und Haben, weiß, daß die Passivschrift und Gutschrift bedeuten und daß jedem Soll ein gleichgroßes Haben auf einem anderen Konto gegenüberstehen muß. Dennoch kennt er ihren Sinn nicht, denn die Lehre vom Geben und Empfangen führt zu falschen Vorstellungen, und Sachbildungen aus diesen geheimnisvollen Wörtern sind häufig unmöglich. Man könnte, wie Professor Schär sagt, ebenfogat schwarz und weiß oder links und rechts sagen*). Statt wirtschaftlich wird nur mathematisch gedacht, obwohl negative Beträge in der Buchführung keinen Raum haben. Ebenso dunkel sind »Per und An«. Das soll nun anders werden, nachdem in letzter Zeit ein Buchführungs-Verfahren gelungen ist, bei dem wirtschaftlich gedacht wird und sich dabei ganz von selbst »Soll und Haben« ergeben, »Per und An« überflüssig werden.

Zweck der Buchführung ist die Beurkundung der Wertvorgänge, die Darstellung der dadurch entstandenen Aufwendungen und Erträge (Umsätze) und die Darstellung der Aufrechnung der auf diese geleisteten Zahlungen. Die Beurkundung ist das »Was« (das Geschehen), und die Darstellungen zeigen den Zweck des Geschehens.

In dem Schema (S. 820) finden wir das Geschehen in den Spalten 3, 4, 5, 9, 13, 14, 15 und 19**). Das Geschehen ist danach geordnet, was uns von anderen geleistet wird (Fremde Leistungen), und was wir andern leisten (Eigene Leistungen). Alle übrigen Spalten dienen der Darstellung des Aufwandes und des Umsatzes sowie der Darstellung der hierauf erfolgten Zahlungen. Eine Ausnahme machen nur die Spalten 9 und 19, in denen jeder Betrag sowohl Leistung als auch deren Zweckwirkung bedeutet. Hier ersetzt also eine Eintragung zwei Buchungen.

Man braucht sich daher nur zu überlegen, ob es sich um eine fremde oder eigene Leistung handelt. Sie kann entweder in einem Zahlungsmittel, in einer Lieferung oder sonstigen Leistung bestehen. Der Zweck ergibt sich dann grundsätzlich aus einer der danebenstehenden Spalten. Nur in den Spalten 9 und 19 haben wir, wie erwähnt, Leistung und Zweck in einem Komplex. Um dies augenfällig zu machen, haben diese beiden Spalten schwarze Zifferlinien, wogegen die Spalten des Zahlungsmittel-Zugangs (3 bis 5) und des Zwecks des Zahlungsmittel-Abganges (16 bis 18) durch blaue, die übrigen Spalten (7, 8, 13 bis 15) durch rote Zifferlinien gekennzeichnet sind. Da jede Leistung in gleichem Betrage auch als Zweck verbucht ist, müssen die Endsummen der blauen Spalten (3 bis 5 und 16 bis 18), also die äußeren Spalten, zusammen gleich der Gesamtsumme der Endsummen der roten Spalten (7, 8 und 13 bis 15), also der inneren Spalten, sein.

Darin besteht die Seitenkontrolle, die gegenüber der im amerikanischen Journal den Vorteil hat, daß zu diesem Zwecke die Endsummen nicht abgeschrieben zu werden brauchen. Dadurch wird nicht nur Mehrarbeit gespart, sondern es werden auch Fehler verhütet. Überdies sind im deutschen Tagebuch weit weniger Spalten als im amerikanischen Journal vorhanden.

Die blauen Spalten sind aber nichts anderes wie »Soll«, und die roten Spalten entsprechen dem »Haben«. Wer daher nach dem Soll-Haben-Prinzip buchen will, kann dies mit dem neuen Schema ebenfogat. Es fragt sich nur, welche Vorteile auch in diesem Falle gegenüber den bisherigen Verfahren vorhanden sind.

Von allen Methoden der doppelten Buchführung ist die amerikanische die beliebteste, weil zeitliche und sachliche Verbuchung in dem amerikanischen Journal verbunden sind. Aber gegen diesen Vorteil werden recht viele Nachteile eingetauscht. Auf die Mängel bei der Seitenkontrolle wurde schon hingewiesen. Im deutschen Tagebuch, das ebenfalls die Verbuchungen nach beiden Gesichtspunkten, sogar auf der gleichen Seite und nicht nur auf einem Folio, vereinigt, sind die Spalten so angeordnet, daß man sie, ohne die Endsummen abzuschreiben zu brauchen, addieren kann. Das Addieren wird schon dadurch erleichtert, daß es sich nur um elf Endsummen handelt, die nicht, wie beim amerikanischen Journal, ständig in Soll und Haben abwechseln. Hier kann man vielmehr unmittelbar die Quer-Addition anwenden, indem man sowohl bei den blauen wie bei den roten Spalten die Ziffern von rechts nach links zusammenzählt.

Was vielen nicht auffällt, ist, daß im amerikanischen Journal jeder Betrag dreimal (Gesamtspalte, Soll und Haben) geschrieben

wird, daß in jedem Falle waagrecht und senkrecht zweimal gebucht werden muß und daß der größte Teil des Papiers unausgefüllt bleibt. Auf jeder Zeile wird nämlich von allen Soll- und Habenspalten nur je eine benützt, das heißt also, es bleiben von den 32 Spalten eines Schemas mit 16 Konten 30 Spalten frei, und das wiederholt sich auf jedem Folio etwa 30- bis 40mal.

Die Aufzählung der Nachteile ist durchaus nicht erschöpft. So muß man z. B. im amerikanischen Journal auf jedem Folio immer wieder die Konten-Köpfe ausfüllen, wenn man den Preis des Journals durch das Bedrucken nicht noch weiter erhöhen will. Auch die Schwere und Unhandlichkeit des amerikanischen Journals wären zu erwähnen. Sieht man sich dagegen das deutsche Tagebuch an, dann findet man alle diese Mängel beseitigt. Es fragt sich nur, wie man mit den wenigen Spalten auch in den Fällen auskommen kann, in denen ein Bedürfnis nach weitgehendem Einblick vorliegt.

Gerade die Beschränkung der Konten-Anzahl ist bekanntlich ein Argument, das man gegen das amerikanische Journal ins Feld führt. Man kann natürlich die einzelnen Soll- und Habenspalten in gesonderten Büchern zergliedern. Je mehr solcher Bücher benützt werden, desto häufiger wiederholen sich dann die erwähnten Mängel des amerikanischen Journals, und es kann dann von einer täglichen Übersicht kaum noch die Rede sein. Diese kann man sich aber trotz weitverzweigter Unterteilung durch das deutsche Tagebuch verschaffen und gelangt zu einer Kürze, die man bisher nicht für möglich hielt. Ist doch das ganze Schema nur 297 mm hoch und 420 mm breit, also Din A 3, und das geschlossene Buch daher Din A 4 (297x210 mm).

Um nun die verschiedenartigen Leistungen bzw. deren Zweckwirkungen in jeder Spalte getrennt addieren zu können, stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Zunächst kann man neben der schwarzen rote Schrift anwenden. Man kann aber auch durch Unterstreichen der Beträge noch zwei weitere Unterscheidungsmerkmale schaffen.

Außer dieser unmittelbaren Unterteilung, die direkt im deutschen Tagebuch stattfindet, kann man die Posten, die in die Spalten 7 und 17 gehören, in Spaltenbüchern oder auf Unterteilungsblättern nach den Arten ordnen und braucht dann nur die Endsummen in das deutsche Tagebuch einzutragen.

Natürlich kann man in gleicher Weise auch mit den Posten der Spalten 8, 9, 18 und 19 verfahren. Da diese aber auch auf die Konten der betreffenden Personen übertragen werden müssen, kann man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, indem man zunächst von den Kontenblättern auf ein Blatt handschriftlich oder maschinell durchschreibt*). Für jede Vorgangs-Art muß ein solches Blatt (Durchschriftblatt) verwendet werden. Es ist also je ein Durchschriftblatt für die Postcheck-Zahlungen der Kunden, für deren Zahlungen in die Kasse, für den Waren-Eingang, für den Waren-Ausgang usw. einzurichten. Will man den Ein- und Ausgang nach Waren-Arten trennen, so sind dementsprechend viele Durchschriftblätter zu benutzen. In allen diesen Fällen werden dann ebenfalls nur die Endsummen, und zwar der Durchschriftblätter, täglich in das deutsche Tagebuch eingetragen.

Die Monats-Summen der Spaltenbücher bzw. Unterteilungsblätter oder Durchschriftblätter kommen in das Sachkonten-Hauptbuch. Hier haben wir den beliebig großen Einblick, wogegen wir durch das deutsche Tagebuch uns den schnellsten Überblick über die Vermögenslage und den Erfolg verschaffen. Wir können aus diesem, unabhängig davon, ob ein Sachkonten-Hauptbuch geführt wird oder nicht, jederzeit den Kassenbestand, das Postcheckguthaben, das Bankguthaben, die Außenstände und Schulden, die Höhe der Privatentnahmen und der gewerblichen Aufwendungen sowie den Rein-Gewinn oder -Verlust zwangsläufig kontrolliert ermitteln. Wie dies geschieht, soll nunmehr auf Grund des abgedruckten Beispiels gezeigt werden.

Monats-Kontrolle der Buchungsergebnisse:

Kassenbestand 1370—1222 = 148	Schulden 2391—844 = 1547
Postcheckguth. 1317— 203 = 1114	Bar-Umsatz (Spalte 7) = 365
Bankguthaben 1477— 844 = 633	Ziel-Umsatz (Spalte 19) = 440
Außenstände 4060—1042 = 3018	Anfangsbestand:
Privatentnahmen 300	Spalte 3 145
Bar-Aufwand (Spalte 17) 555	" 4 1000
Ziel-Aufwand (Spalte 9) 891	" 5 1042
	" 19 3620
	<u>5807</u>
	ab " 9 1500
	<u>4307¹⁾</u>
	<u>6659</u>

*) Das Hand- und Durchschreibeverfahren ist neuerdings sogar von gebundenen Kontenbüchern auf Blätter möglich.

*) Schär, »Buchhaltung und Bilanz«. Berlin 1921, Julius Springer. S. 22.

**) Man beachte die mnemotechnisch verwendeten Spalten-Nummern, von denen stets Spalten-Paare wie 3 und 13, 4 und 14 usw. korrespondieren. Im ganzen Verfahren ist diese Zahlen-Mnemotechnik konsequent durchgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung.		
Aufwendungen	Erträge	
Anfangs-Vorrat (Einrichtungsgegenst., Waren u. sonst. Vorräte) RM 8000 ²⁾	Umsatz Spalte 19	RM 440
Aufwendungen Spalte 9	Spalte 7	RM 365
Spalte 17	End-Vorrat lt. Inventur	RM 9000
dennach Gewinn		RM 9805
		<u>RM 9805</u>

Bilanz.		
Aktiven	Passiven	
Kasse, wie oben RM 148	Anfangs-Kapit. 8000.— ²⁾	RM 12307
Bankguthaben, wie oben RM 633	ab Privatentn. (Spalte 16)	RM 300
Postschekguth., wie oben RM 1114	dennach Endkapital	RM 12007
Außenhände, wie oben RM 3018	Schulden, wie oben	RM 1547
Vorräte lt. Inventur RM 9000	Gewinn, wie oben	RM 359
<u>RM 13913</u>		<u>RM 13913</u>

Sofern neben dem deutschen Tagebuch noch ein Sachkontenhauptbuch geführt wird, können die Posten der Bilanz, ganz besonders aber die der Gewinn- und Verlustrechnung, beliebig unterteilt werden.

Wöchentliche Übersicht über geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

3.—9. Nov. 1932.

Vorhergehende Liste 1932, Nr. 259. (Zeichenerklärung f. Nr. 176.)

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- * Bauhoff, Herm., Regensburg. Vergleichsverfahren 29/X. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Franz Plank, Regensburg, Landshuter Str. 58. S. a. Vbl. 258.
- * Buchholz, Karl, Buchhandlung, Berlin W 8. Vergleichsverfahren 1/XI. 1932 aufgehoben.
- * Moritz & Münzel, Wiesbaden. In Konkurs f. 29/X. 1932. S. a. Vbl. 261.
- Tondeur, Gerhard, Leipzig C 1. Konkursverfahren aufgehoben. Firma erloschen.
- * Ulrichs Buchhandlung Inh. Eberhard Ulrich, Osterode (Ostpr.). In Konkurs f. 27/X. 1932. S. a. Vbl. 258.
- * Willisch's Buchhandlung G. Meusel, F., Schmalkalden. In Konkurs f. 25/X. 1932. S. a. Vbl. 256.

† Adermanns Buchhandlung Inh. Eduard Adermann, Lübeck, Johannisstr. 1, Johannishof. Sortiment und Antiquariat. Segr. 12/X. 1932. (G Lübecker Kreditanstalt; Spar- u. Anl.-Kasse; Dische Bank u. Disc.-Ges. — G Hamburg 60659.) Leipziger Komm.: w. Bernh. Hermann & G. E. Schulze.

* The Albatross Verlag G. m. b. H., Hamburg 1. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Clemen, Walter, Schmalkalden. Adresse jetzt: Salzbrücke 2.

* Horstmann & Sohn, L., Delmenhorst, ging pachtweise an G. Nonnenberg über.

* Jenaer Bücherstube Hellmut Schmidt, Jena. Leipziger Komm.: G. Vredt.

† Klein, Konrad, Weimar, Jakobstr. 26. Buchhandlung u. Leihbücherei. Segr. 1/X. 1932. (G Städt. Sparkbank, Weimar 638. — G Erfurt 27867.) Leipziger Komm.: w. Volkmar.

† Kraus, Hans P., Wien II, Praterstr. 16. Antiquariat. Segr. 24/V. 1932. (G R 43614. — T.M.: Buchkrais. — G Zentral-Europ. Länderbank, Wien I, Graben 19.) Alte, wertvolle Bücher aus allen Wissensgebieten, Manuskripte, Schöne Einbände, Bücher über Kunst, Zeitschriftenfolgen. Erbitten sämtliche Antiquariats- u. Auktionskataloge direkt, sofort nach Erscheinen. w.

* Küster & Meyer, Buchhandlung, Essen. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.

* Mayer, Hermann, Stuttgart. Inh. jetzt: Paul Bonnet. Mittag, Carl, Gernrode (Harz), ging käuflich ohne Akt. u. Pass. an Carl Vösch über.

Moelfert, Paul, Berlin-Neukölln, wurde im Adreßbuch gestrichen.

* Mühlberger, Hier., Augsburg. Geschäftsf. jetzt: Hieronymus Mühlberger jun.

Münchener Graphische Gesellschaft Wid & Co., Aktiengesellschaft, München 19, jetzt: Münchener Graphische Kunstanstalt Carl Meyer.

† Ohmann, Willi, Berlin-Charlottenburg 4, Krummerstr. 43. Musikalienversand, Musikantiquariat und Leihanstalt. Segr. 1/X. 1931. (G 69254.) Angebote in Musikantiquariat u. Musikwissenschaft erwünscht. w.

† Schneider & Amelang Buchhandlung G. m. b. H., Berlin W 35, wurde im Adreßbuch gestrichen.

Schneider, J., Tübingen, jetzt: Niedernau (Württ.).

Selig-Kocher, Deutsche Buchhandlung Genf, Genf, firmiert jetzt: Jakob Selig, Deutsche Buchhandlung Genf.

Seyfarth'sche Buchhandlung, Joh., Fürstenwalde (Spree). Leipziger Komm. jetzt: Fleischer.

† Bag. Verlags-Auslieferung G. m. b. H., Leipzig X C 1, Johannsgrasse 8. Segr. 8/IV. 1932. (G 11464. — T.M.: Bag. — G Dresdner Bank, Leipzig; Bankhaus Bayer & Heinze, Leipzig. — G 59528.) Geschäftsf.: Paul Fuchs.

† Verlag A. Vollmer, Münster (Westf.). Segr. 1899. (G X 21392 u. 21524. — T.M.: Vollmer, Münster (Westf.). — G Dresdner Bank, Fil. Münster (Westf.). — G Hannover 56204.) Inh.: Anton Vollmer. Leipziger Komm.: at. Fleischer.

* Winter'sche Buchdruckerei, G. F., Darmstadt. Karl Fuchs wurde Procura erteilt.

Wolfram Nachf. Adolf Schubert, München, firmiert jetzt Adolf Schubert.

Wolfram Nachf. Adolf Schubert, München, firmiert jetzt Adolf Schubert.

Kleine Mitteilungen

Vom Illustrierten Teil des Börsenblattes (Kunstdruck) ist zur Zeit eine Ausgabe in Vorbereitung. Einige Seiten dieser Ausgabe sind vorläufig noch frei. Firmen, die in nächster Zeit eine Kunstdruckanzeige im Börsenblatt veröffentlichen wollen, werden um Mitteilung an die Börsenblatt-Expedition gebeten.

Ausverkauf. — Die Firma Librairie E. Marx in Luxemburg veranstaltet einen Ausverkauf ihrer Bücherbestände mit hohem Rabatt. Wir weisen den Verlagsbuchhandel auf diese Ausverkaufsveranstaltung hin.

Das Konkursverfahren über das Musikhaus Leo Dublin in Wien I, Jasomirgottstraße 6, wurde mangels Deckung der Kosten eingestellt.

Urheberrechtsgesetz in Siam. — Der vollständige französische Wortlaut des neuen Gesetzes zum Schutze der literarischen und künstlerischen Werke in Siam vom 16. Juni 1931, das auch das internationale Urheberrecht behandelt, ist in Le Droit d'Auteur, Bern, Nr. 9 vom 15. September 1932 abgedruckt.

Der Index translationum ist soeben mit seinem 2. Vierteljahrshefte herausgekommen, das die Übersetzungen enthält, die vom April bis Juni des Jahres 1932 erschienen sind. Die Zahl der Übersetzungen, die in den verschiedenen Ländern erschienen sind, ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Frankreich	184
Italien	179
Spanien	164
Deutschland	114
Bereinigte Staaten	101
England	71

Auch aus dieser Aufstellung geht hervor, daß die Länder mit einer kleinen Buchproduktion mehr Übersetzungen bringen als die Länder mit einer großen Buchproduktion. Eine Ausnahme bildet nur Frankreich, das diesmal an erster Stelle steht. Deutschland, das im ersten Vierteljahr an letzter Stelle stand, ist diesmal an die vierte Stelle gerückt.

Das Verzeichnis der Verfasser ermöglicht festzustellen, in welche Sprachen ein Buch übersetzt worden ist, das Verzeichnis der Verleger, welche Übersetzungen gebracht haben, ermöglicht es dem deutschen Verleger, sich an die Kollegen anderer Länder zu wenden, die vielleicht für ähnliche Werke Verwendung haben. Die genauen Adressen sind für diesen Zweck beigegeben.

Man hat dem Index vorgeworfen, daß er sich streng an die Angaben hält, welche die Nationalbibliographien enthalten, und es vermeidet, Ergänzungen zu bringen, die dort nicht verzeichnet sind. Er tut das mit Absicht, denn er möchte dadurch einen Druck auf die Verleger ausüben, ihre Angaben zu vervollständigen. Die deutschen Angaben sind zwar die vollständigsten, dank der Schriftleitung der Deutschen Nationalbibliographie, die fehlende Angaben von den Verlegern einholt, aber auch sie sind lückenhaft. Abhilfe können nur die Verleger schaffen, dadurch, daß sie irgendwo in der Titellei angeben, aus welcher Sprache das Buch überseht ist und wie der Titel in der Originalsprache lautet. Das ist eine Forderung, die sich unbedingt international durchsetzen sollte. Das 2. Heft des Index translationum richtet einen dringenden Aufruf an die Verleger, ihre Angaben in dieser Richtung zu ergänzen.

Die Nummer kostet einzeln Fr. 6.— = RM 1.10, der ganze Jahrgang Fr. 25.— = RM 4.20. Die Auslieferung in Deutschland hat die Firma Alfred Lorenz in Leipzig, Kurprinzstraße 10, übernommen.

Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Jungbuchhändler lädt zu ihrer dritten bücherkundlichen Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Professor Joseph Ang-Bonn ein. Die Tagung findet am Sonntag, dem 20. November, im Silberverlag, Köln, Neumarkt 18 a—24 statt und beginnt vormittags um 10 Uhr. Es sollen die wichtigsten Weihnachtsbücher besprochen werden. Eine Liste der zu besprechenden Bücher wolle man vom Unterzeichneten (i. S. Hermann Schaffstein Verlag, Köln, Badstraße 1) verlangen, an den auch die Anmeldungen zur Teilnahme bis zum 15. d. M. erbeten werden. Für preiswertes Mittagessen (RM 1.10) ist gesorgt. Abends treffen wir uns ab 19½ Uhr in den Gotischen Weinstuben des Gürzenich (kein Weinzwang).

Ferdinand Trömel.

»Selweg« Arbeitsgemeinschaft Essener Jungbuchhändler veranstaltet am Sonntag, dem 27. November unter Beteiligung der Industrie-Vereinigung in den Räumen der »Erholung«, II. Hagen in Essen (Nähe der Münsterkirche) eine bücherkundliche Arbeitsgemeinschaft. Sie wird geleitet von den Herren Professor Ang, Pädagogisches Seminar, Bonn, Stadtbibliotheksdirektor Dr. Sulz, Essen. Die Liste der zur Besprechung ausgesuchten Bücher ist von den Unterzeichneten anzufordern. Nähere Auskünfte erteilen Herr Haake von der Buchhandlung Schmemann und Herr Neher von der Buchhandlung Petersen, Essen.

»Saldo«, Verein jüngerer Buchhändler in Hannover. — In unserer Jahresversammlung am 11. Oktober 1932 gedachten wir insbesondere unseres am 25. Juni d. J. in Los Angeles verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Wilhelm Riedel, der vor dem Kriege und von 1919—21 unser 1. Vorsitzender gewesen ist. Unsere Mitgliederzahl beträgt jetzt noch 60. Die Wahlen ergaben keine Veränderung gegenüber 1931. Die Weihnachtsfeier findet am 7. Januar 1933 im kleinen Saal des Kasino statt. An Stelle des 59. Stiftungsfestes soll im Mai 1933 eine Weserfahrt angefahrt werden. Jhs.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband (Fachgruppe Buchhandel im DGB.) teilt uns mit, daß seine Notstandsunterstützungs-kasse in den ersten neun Monaten dieses Jahres folgende Leistungen an seine Mitglieder zur Auszahlung brachte. Es wurden ausgezahlt an Invalidenunterstützungen RM 4300.—, Witwenunterstützungen RM 5200.—, Altersunterstützungen RM 21000.—, außerordentliche Krankenunterstützungen RM 260.—, Notstandsunterstützungen RM 1000.—, Begräbnis-gelder RM 5300.—. Außerdem konnten noch einzelne, von Nichtmitgliedern eingehende Gesuche, soweit es sich um ganz dringende Notfälle handelte, Berücksichtigung finden. Ausführliche Prospekte über die Notstandsunterstützungs-kasse, die bei einem monatlichen Beitrag von RM 1.25 obige Leistungen gewährt, versenden die Geschäftsstellen des Verbandes in Leipzig C 1, Hospitalstraße 25, und Berlin SW 11, Stresemannstraße 26.

Gerhart Hauptmann-Ausstellung der Deutschen Bucherei. — Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Gerhart Hauptmann, 15. November 1932, veranstaltet die Deutsche Bucherei eine Ausstellung von Werken von und über den Dichter, die an dem genannten Tage eröffnet wird und einen Monat lang werktäglich von 8—22 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen ist.

Gerhart Hauptmann-Feier in Hamburg. — Die Literarische Gesellschaft (Leitung Fr. Ernst Schulz) hat gemeinsam mit der Hamburger Bühne den Univ.-Prof. Dr. Kühnemann aus Breslau gewonnen. Er spricht über den Dichter am Bußtag um 20 Uhr

im kleinen Saal der Musikhalle. Karten zu 1.50 und 1.— RM — für das Personal der Buchhandlungen zu —.75 RM — sind nur in der Hamburger Bühne erhältlich.

Schriftkunst-Ausstellung. — In den Ausstellungsräumen des Schriftmuseums Rudolf Blanderz, Berlin, Georgenkirchstraße 44 (Alexanderplatz), zeigen Prof. Hermann Delitsch von der Akademie der graphischen Künste in Leipzig und Luise Rudolph, Leipzig, in der Zeit vom 7. bis 26. November 1932 eigene Arbeiten. Die Ausstellung ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Sonnabend von 9 bis 13 Uhr. Eintritt frei.

Luise Rudolph aus Leipzig, von 1910 bis 1914 Schülerin, später Assistentin ihres Lehrers Hermann Delitsch, zeigt als Hauptwerk ihrer Lehrzeit den 1914 vollendeten und auf der Bugra vielbewunderten ersten Teil von Goethes Faust, dem sie als zweites Hauptwerk ihrer schriftkünstlerischen Tätigkeit zwölf Jahre später den Pfalter folgen ließ. Von der Vielseitigkeit des Schriftgestaltens durch Luise Rudolph geben die weiteren ausgestellten Dinge ein Bild: auf Pergament geschriebene Sprüche, Besuchskarten, Spruch-karten, Exlibris, z. T. eigenhändig in Holz oder Linoleum geschnitten, Schriftscherechnitte, Zeitungstitel, Buchtitel, geschriebene oder auf Verlegerbände nach ihrem Entwurf gedruckt. Einen breiten Raum der Ausstellung nehmen die Adressen und Urkunden Delitschs ein, von denen vier große Ehrenurkunden des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und eine kleine Glückwunschadresse auch die Einwirkung Delitschs auf die äußere Ausstattung dieser vornehmsten Gattung des Schriftschaffens dartun. Besonders sei auch auf die zwei von Delitsch auf Pergament geschriebenen Büchlein: »Konten der Liebe« und »1. Corinther 13« hingewiesen, die durch die ungewöhnliche Eigenart der äußeren Form und die Zierlichkeit der z. T. goldenen Schrift reizvoll wirken. Daß Delitsch ebenso wie Luise Rudolph in glücklicheren Zeiten eine ausgedehnte Beschäftigung durch Ausstattung von Verlegerbänden fand, wird an mehreren Stücken gezeigt. Auch als Schöpfer neuartiger Drucktypen war Delitsch tätig und einen Teil dieser Tätigkeit zeigen wenige Proben der zwischen 1912 und 1916 geschaffenen Schriften: Delitsch-Antiqua, Ramses-Antiqua und Kanzlei-Fraktur, deren Formen noch heute anregend weiterwirken.

Aus Dänemark. — Der weitaus größte dänische Buchverlag, Gyldendalske Boghandel Nordisk Forlag A.-S., mit vollständigen technischen Betrieben, hatte 1931, wie man meint dank seiner umfassenden Preisherabsetzung zahlreicher Werke, ein gutes Jahr. Es wurden aus 525 087 (i. B. 413 058) Kr. Reingewinn 10 (i. B. 8) v. S. Dividende und 108 180 Kr. Lantien verteilt. In der Bilanz sind Bücherlager zu 3,55, Papier, Druckstöcke usw. zu 0,77, Verlagsrechte zu 0,11, Außenstände zu 4,69 Mill. Kr. aufgenommen. Die Zahl neuer Werke fiel von 329 auf 290 und wird dieses Jahr weiter eingeschränkt. Wieder aufgenommen hat die Firma ihren früheren Papiergroßhandel und neu sogar auch photographische Artikel. Von der Betriebsweise dieses Verlags für die Sommermonate sei erwähnt ein Ausverkauf kartonierter Kinderbücher sowie, ebenfalls für die Sommerferien, eine Preisherabsetzung von etwa 50 Bänden Unterhaltungsliteratur (Kr. —.85 statt Kr. 2.—), wovon 73 000 Stück vom Buchhandel fest vorausbestellt wurden. Für diese Bücher machte ein viertelliger, in Koffer-Bildform ausgestanzter Prospekt Propaganda mit den Schlagworten »Es könnte ja Regenwetter werden im Urlaub« und »Verkürze die Eisenbahnreise mit einem Buch«. Für den Verkauf großer Werke und ganzer Bücher-sammlungen führte derselbe Verlag nach Abkommen mit dem Sortiment Katalogsubskription ein, d. h. der ganze Auftrag wird dem privaten Besteller sofort geliefert und von ihm in festen Monatsraten (z. B. 3 Kr. bei 50 Kr.-Bestellung) abbezahlt ohne Preiserhöhung.

Aus Frankreich. — In einem auf der letzten Generalversammlung des Syndikates der französischen Sortimentsbuchhändler gehaltenen Vortrag über Gemeinschaftspropaganda wurde die Behauptung verfochten, daß nur zweierlei für den französischen Buchhandel in Frage kommen könne, nämlich die Erweiterung des Büchermarktes und die Steigerung des Ansehens, auf das der Buchhändler Anspruch hat. Was die Erweiterung des Büchermarktes angeht, so müsse man sich an das Kind, an den Schüler halten. Aber nicht etwa an den Besucher der Mittelschule, da dieser schon sowieso zur Lektüre angehalten und angelockt wird, sondern an den Volksschüler, der nahe daran ist, die Schule zu verlassen. Dieser Volksschüler stellt einen noch zu gewinnenden Kunden dar. Um an ihn, an diese sich jedes Jahr erneuernde und gewaltige Schicht möglicher Käufer heranzukommen, muß man sich an die Lehrer und Geistlichen wenden. Unmittelbar kann man sich auch an die Schüler wenden und man sollte sich in intensivem Maße der Zeitschriften für junge Leute bedienen. — Das Ansehen des wirklichen Buchhändlers in

Frankreich leidet vor allem infolge der Buchhändler, die von dem Buchhändlerberuf keine Ahnung haben und meist zweifelhafte Literatur vertreiben. Deshalb müssen sich die wirklichen Buchhändler öffentlich zu erkennen geben. Die großen literarischen Verbände, die jährlich hunderte von Konferenzen usw. veranstalten, müßten für das Ansehen eines Berufes öffentlich eintreten, auf dessen Gedeihen die Autoren angewiesen sind.

In der Nummer 59 vom 15. August 1932 der von der Firma Gachette herausgegebenen Zeitschrift »Tous les Livres« (Paris II., 111 Rue Réaumur) sind die 44 französischen bibliophilen Gesellschaften mit näheren Angaben (Anschrift usw.) aufgeführt. ue.

Von der Preussischen Staatsbibliothek. — Die an Bändezahl größte deutsche Bibliothek, die Preussische Staatsbibliothek in Berlin, veröffentlicht alljährlich einen gut orientierenden und geschickt redigierten Verwaltungsbericht, von denen uns die drei letzten über die Etatszeit vom 1. April 1929 bis zum 31. März 1932 vorliegen. Im Gegensatz zu den jährlichen Reports der Kongressbibliothek in Washington, die sich mit einem Übermaß an Einzelheiten zu dicken Büchern ausgewachsen haben (1930/31 umfaßt 463 Seiten!), wird hier ein knapper Überblick über die jeweilige Entwicklung der Bibliothek und nur über die wichtigsten Vorgänge gezeichnet, der auch für den Buchhandel von Interesse sein dürfte. So stellt der Bericht für 1929 bereits fest, »daß die Tätigkeit der Staatsbibliothek in ihrem ganzen Umfang eine weitere Ausdehnung erfahren hat, nicht nur in dem, was den Betrieb ihres eigenen Hauses angeht, sondern auch in dem, was sie nach ihrer Bestimmung im Dienste zentralisierter deutscher Bibliotheksarbeit geleistet hat«. Diese besteht in der steigenden Beanspruchung des Auskunftsbüros der deutschen Bibliotheken und des deutschen Leihverkehrs, die dem ganzen Reiche zugute kommt, und in dem die preussischen Bibliotheken betreffenden Bibliotheksbeirat, der Ausbildung des Nachwuchses und den insbesondere von Berlin aus gepflegten internationalen Beziehungen. Hierher gehört auch die Erwähnung des am 1. Oktober 1931 erschienenen 1. Bandes des Gesamtkataloges der Preussischen Bibliotheken, der die Stichworte A bis Abveniat in 12 190 Haupteintragen umfaßt (der 2. Band erschien im Juli 1932*). Es dürfte interessieren, daß die Subskription auf das auf 150 Bände berechnete Katalogwerk (je Band 85.—) bisher 247 feste Bestellungen ergeben hat, von denen u. a. 114 auf das Deutsche Reich, 14 auf Österreich, 33 auf Amerika, 12 auf Japan, je 11 auf England, Holland und Italien entfallen. Der größte Raum der drei Jahresberichte ist jedoch den einzelnen Abteilungen der Preussischen Staatsbibliothek gewidmet. Die Anstalt läßt vor allem ein ständiges Wachsen der Benutzung erkennen, die, wie bei allen öffentlichen Bibliotheken, wohl durch die Not aller Geistesarbeiter erklärt werden muß. 1931/32 wurden über eine Million Bestellungen gemacht, von denen jedoch nur 60 Prozent positiv erledigt werden konnten (27 Prozent waren verliehen, 3 Prozent »nicht verliehbar«, 7 Prozent »nicht vorhanden«, 3 Prozent »im Lesesaal«). Im Leihverkehr wurden 76 000 Bände versandt. 2372 Besucher der Lesesäle war der tägliche Durchschnitt.

Diesem Aufschwung in der Benutzung stehen steigende finanzielle Sorgen gegenüber. Von Jahr zu Jahr ist der Etat für Bücheranschaffungen herabgesetzt worden. In geradezu verhängnisvoller Weise hat die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft ihre Unterstützung gekürzt. Für die Universitätsbibliotheken und die Bibliotheken der Technischen Hochschulen ist ihre bisher gewährte Hilfe bis auf die Förderung der Sonderfahrgelände bei fünf Universitätsbibliotheken bekanntlich überhaupt in Fortfall gekommen. Dieser Notstand führte bereits zu weitgehenden Abbestellungen von Zeitschriften und »droht an allen Stellen zu einer unvermeidlichen und tief in das innere Gefüge der Bibliotheken eingreifenden Maßnahme zu werden, die sich binnen kurzem auf den Gang der wissenschaftlichen Forschung auswirken muß«. Dazu kommt bei der Preussischen Staatsbibliothek die immer stärker werdende Raumnöte in den Magazinen, da die seit langem geplante Aufstockung der Magazinflügel zur Zeit nicht ausgeführt werden kann. Verschärfend kommt hinzu, daß im vergangenen Jahre aus der Bibliothek des Preussischen Statistischen Landesamtes 180 000 Bände übernommen worden sind. An Einzelheiten sei noch kurz erwähnt, daß im Jahresbericht 1929 ein Vortrag vom J. Wolf über die Entwicklung der Musikabteilung und ein Bericht über die im September 1929 durchgeführte Generalrevision aller Bestände (6000 Bände wurden vermist) abgedruckt sind; der Jahresbericht 1930 enthält die Gedenkrede von H. A. Krüß auf den am 10. Juni 1930 gestorbenen früheren Generaldirektor

*) S. dazu die Mitteilung im Börsenblatt 1931, Nr. 252, S. 952.

Adolf von Harnack (1905—1921). Der letzte Jahresbericht meldet u. a., daß am 1. Oktober 1931 die Lautabteilung ausgeschieden und der Universität unterstellt wurde, ferner daß am 12. Dezember 1931 die bisher selbständige Ostasiatische Abteilung mit der Orientalischen Abteilung vereinigt worden ist, sodas es jetzt nur noch fünf Abteilungsdirektoren gibt. Der Gesamtbestand betrug am 31. März 1932: 2 503 000 Bände, 63 000 Handschriften, 446 000 Autographen, 404 000 Kartenblätter usw. Eine erfreuliche Zugabe zu den Jahresberichten ist ein Verzeichnis der Schriften der wissenschaftlichen Beamten der Staatsbibliothek und des Personalstandes mit Wohnungsnachweis. Pr.

Nobelpreis-Verleihungen. — Der literarische Nobelpreis für 1932 wurde von der Schwedischen Akademie dem englischen Dichter John Galsworthy zugesprochen.

Den Nobelpreis für Medizin erhielten die beiden englischen Forscher Sir Charles Sherrington in Oxford und Professor Edgar Douglas Adrian in Cambridge; der Nobelpreis für Chemie fiel an den amerikanischen Forscher Irving Langmuir. Der Physik-Nobelpreis wurde zum zweitenmal nicht verteilt.

Personalnachrichten.

Seminar für Buchhandelsbetriebslehre. — Herr Georg Bowitz jun., Mitglied des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule in Leipzig, erhielt für eine Diplomarbeit über »Die vereinsmäßigen Zusammenschlüsse der deutschen Verleger« die Note »gut bis sehr gut«. Herr Diplomkaufmann Bowitz ist ein Sohn unseres Mitglieds Georg Bowitz, Mitinhaber der gleichnamigen Reise- und Versandbuchhandlung (Fackelverlag) in Stuttgart.

Gestorben:

am 23. Oktober Herr Oskar Höfels in Klosterneuburg im 56. Lebensjahre.

Oskar Höfels, in Köln a. Rh. im Jahre 1876 geboren, erlernte den Buchhandel in Koblenz und übersiedelte 1896 nach Wien, wo er in mehreren Firmen tätig war, zuletzt bei Gerold & Co. von 1900 bis 1921. Im Jahre 1922 eröffnete er in Klosterneuburg eine Buchhandlung, 1928 vereinigte er sich mit Rudolf Wehle zu der Reise- und Versandfirma Wehle & Höfels, aus der er 1931 austrat, um sich ausschließlich seinen beiden Betrieben in Wien und Klosterneuburg zu widmen. Besondere Vorliebe hatte er für Kunst und Musik, und entfaltete im Buchhandel auf diesen Gebieten eine intensive Tätigkeit, wobei ihm seine persönlichen Beziehungen zu zahlreichen Führern der Wissenschaft dienlich waren. F. Sch.

Ferner:

am 9. November im 63. Lebensjahre nach kurzem Leiden Herr Richard Schön, Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung in Berlin-Köpenick.

Der Verstorbene übernahm vor fast genau 34 Jahren die Firma Wilhelm Scherlenzky in Köpenick und führte sie, später unterstützt von seiner Gattin, in solider und erspriechlicher Weise unter eigenem Namen weiter.

Ferner:

am 5. November Herr Kaufmann Otto Reich, Reisevertreter des Verlags Enklin & Laiblin in Neutlingen im 61. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat den genannten Verlag über drei Jahrzehnte lang vertreten und sich viel Freunde im Buchhandel erworben.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

- Zur Wirtschaftslage. Von Prof. Dr. G. Menz. S. 817.
- Die Buchführung des Buchhändlers. Von H. Meyerheim. S. 819.
- Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 822.
- Kleine Mitteilungen S. 822—24: Vom Illustrierten Teil des Börsenblattes / Ausverkauf / Das Konkursverfahren / Urheberrechtsgesetz in Siam / Der Index translationum / Die Arbeitsgemeinschaft rhein.-westf. Jungbuchhändler / Helweg, Essen / Saldo, Hannover / Allg. Dtschr. Buchh.-Geh.-Verband / Gerhart Hauptmann-Ausstellung der Deutschen Bucherei / Schriftkunst-Ausstellung / Aus Dänemark / Aus Frankreich / Von der Preussischen Staatsbibliothek / Nobelpreis-Verleihungen.
- Personalnachrichten S. 824: Seminar für Buchhandelsbetriebslehre / Gestorben: O. Höfels, Klosterneuburg; O. Reich, Neutlingen; R. Schön, Berlin.

Sekretärin u. Herstellerin

perfekte Korrespondentin, mit allen Verlags- und drucktechnischen Arbeiten vertraut, geübt in der Anfertigung von Inseraten und Prospekten, beste Empfehlungen, sucht einen entsprechenden Wirkungskreis. Anfragen erbeten unt. # 1410 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

Spanisches Sortiment

Bücher und Zeitschriften besorgen und liefern schnell und zuverlässig

Libreria Nacional y Extranjera,
Madrid,

Caballero de Gracia 60.

Die

Bibliothek d. Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig

Höhere Fachschule des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

unter Aufsicht des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung

gegründet 1852

Jahreskurse,

jeweils Ostern beginnend, für hochschulmäßige Ausbildung in Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, auch für Damen und Ausländer, mit Abschlussprüfung und Zeugnis am Schlusse des Schuljahres

Satzungen und Lehrplan unentgeltlich durch Oberstudiendirektor Professor Dr. Frenzel

Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig C 1,

Platostraße 1a



Ich suche

1. Zusammenarbeit mit angesehener Verlagsbuchhandlung zum Zweck der Durchführung zeitgemässer, krisenfester und produktiver Verlagspläne. Bei dieser Zusammenarbeit lege ich weniger Wert auf zu investierendes Kapital, das nur in geringem Umfange gebraucht wird, als auf den Namen und Verkaufsapparat eines eingeführten Verlages. Ich bitte die Firmen, die ihren Betrieb voll ausnutzen oder vergrößern wollen, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

2. Zusammenarbeit mit Druckerei, die Rotationsdruck herstellen kann, zur Weiterführung einer neuen Zeitung mit guten Aussichten. Auch bei diesem Objekt ist jedes Risiko durch vorhandene gute Anfangserfolge ausgeschaltet.

Zuschriften erbitte ich unter Nr. 1412 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Erfahrene erfolgreiche VERTRETER

zum Besuch von Buchhandlungen, gegebenenfalls auch von Schulen gesucht. Es handelt sich vor allem um den Vertrieb zweier neuer Buchreihen von literarischem und buchkünstlerischem Rang. Die gleichzeitige Vertretung anderer angesehener Verlage ist nicht ausgeschlossen. Angebote mit genauer Angabe des Reisegebiets und Aufgabe von Referenzen erbeten unter Nr. 1409 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

600 Bibl.-Dubletten, nur gute Autoren, billigst zu verkaufen. Liste zu Diensten. Reinhard Müller, Hamburg 24.

Serichtliche Bekanntmachungen

Aufgehobenes Vergleichsverfahren.

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma **Bücherstube G. m. b. H.** in Kassel, Ob. Königstraße 41, ist infolge Bestätigung des Vergleichs aufgehoben.

Kassel, den 3. November 1932.

Amtsgericht. Abt. 7.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 263 vom 8. November 1932.)

Konkurseröffnung.

Über das Vermögen des Buchhändlers **Friedrich Wunschmann**, Inh. der Firma **F. Wunschmanns Buchhandlung** in Wittenberg, ist am 5. November 1932, 11,30 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Robert W. Mühlspfordt in Wittenberg. Offener Arrest und Anmeldefrist bis zum 1. Dezember 1932. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 8. Dezember 1932, 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 20.

Wittenberg, den 5. Nov. 1932.
Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 264 vom 9. November 1932.)

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE



Breslau.

Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau 18, Julius Schottländer-Str. 8
Montag, den 14. November, 15.40 Uhr

»Das Buch des Tages: Schlesische Erzähler« (Rudolf Wirtz).

T. Gravenhorst »Reise nach Sagan« (Wilh. Gottl. Korn, Breslau). — E. Hoinis »Nacht über Flandern« (Brunnen-Verlag, Willi Bischoff, Berlin). — H. v. Hülfsen »Ein Haus der Dämonen« (S. Fischer, Berlin). — H. Ch. Kaerzel »Stille Stunde« (Eugen Salzer, Heilbronn). — E. Schenke »Zwölf Geschichten in Schlesiens« (L. Heege, Schweidnitz).

Dienstag, den 15. November, 15.40 Uhr

»Kinderfunk: Eine Handvoll Bücher« (Ira von Ed.).

L. Arnheim »Luch wird eine Persönlichkeit« (D. Gundert, Stuttgart). — W. Siebold »Auf deutscher Wildfahrte« (Emil Roth, Gießen). — J. Sphyri »Kurze Geschichten für Kinder und solche, die Kinder lieb haben« (Enßlin & Laiblin, Reutlingen).

Donnerstag, den 17. November, 15.50 Uhr

»Das Buch des Tages: Zu Gerhart Hauptmanns 70. Geburtstag« (Dr. Alfred Mai)

Gerhart Hauptmann »Das dramatische Werk« (S. Fischer, Berlin). — K. Dinter »Gerhart Hauptmann« (Gipsel-Verlag, Berlin). — W. Heise »Die Bühnenwerke Gerhart Hauptmanns«; H. v. Hülfsen »Gerhart Hauptmann« (Philipp Reclam jun., Leipzig). — L. Kunz »Gerhart Hauptmann und das junge Deutschland«; W. Milch »Gerhart Hauptmann« (Priebatsch's Buchh., Breslau).

Sonnabend, den 19. November, 18 Uhr

»Das Buch des Tages: Kinderbücher von schlesischen Verfassern« (Irene Graebisch)

H. Fehner »Bergzauber« (Rembrandt-Verlag, Berlin). — P. Keller »Grünlein« (Bergstadt-Verlag, Breslau). — D. Kobel »Armin und Edeltrud« (L. Heege, Schweidnitz). — K. Müller »Auch das war einmal«; K. Rottler »Volksagen und Märchen aus Böhmen« (Priebatsch's Buchh., Breslau). — Hermann Stehr »Wendelin Heinelt« (Friedrich Ling, Trier) und »Mutter Schläsing« (L. Heege, Schweidnitz).

Frankfurt am Main.

Südwestdeutscher Rundfunk A.-G., Frankfurt am Main, Eschersheimer Landstr. 33

Donnerstag, den 17. November, 18.25—18.50 Uhr

»Stunde des Buches« (Prof. Dr. Fritz Wichert)

A. Munthe »Das Buch von San Michele« (Paul List Verlag, Leipzig).

Köln a. Rh.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln/Rh., Dagobertstr. 38

Sonnabend, den 19. November, 19—19.20 Uhr

»Neue deutsche Romane« (Willi Schäferdief)

E. Wiewert »Die Magd des Jürgen Doslocils« (Langen/Müller, München). — K. R. Nicolaus »Verlauf Mensch« (Heise & Becker, Leipzig). — E. Glaeser »Das Gut im Elsass«; H. Kesten »Der Scharlatan« (Kiepenheuer, Berlin). — S. Gobsch »Wahneuropa 1934« (Fadelreiter-Verlag, Berlin).

Königsberg i. Pr.

Ostmarken-Rundfunk A.-G., Königsberg i. Pr., Ostmeßhaus

Montag, den 14. November 1932, 17.45 Uhr

»Bücherstunde« (Dr. Abernetth)

»Durch die weite Welt«, Jahrbuch für Natur, Sport und Technik (Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart). — L. Feyner »Der Fußball«; M. Herber »Pitt macht einen guten Fang« (Müller & Kiepenheuer, Potsdam). — D. Berger »Tip

und Tap, die zwei Schotten« (Rudolf Mosse, Berlin). — E. Salgari »Das Slavenschiff«; »Die Kreuzerfahrten des Skorpion«; »Die Flucht aus der Fremdenlegion«; »Die Braut des Korjaren« (Phönix-Verlag Carl Siwinna, Berlin).

Dienstag, den 15. November, 16 Uhr

»Bücherstunde« (Dr. Heinz Rau)

A. Friis »Wilde weite Artis« (J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart). — E. F. Böndorff »Noahs Arche« (Grethlein & Co., Leipzig). — R. Huch »Die Familie Hellmanns« (Paul List, Leipzig). — F. Griefe »Das Dorf der Mädchen« (Albert Langen, München). — S. v. d. Trend »Der Stier und die Krone« (Leopold Klotz, Gotha). — H. Frank »Die richtige Mutter«; P. Ernst »Das Glück von Lautenthal«; E. G. Kolbenheyer »Weihnachtsgeschichten« (Albert Langen, München). —

Mittwoch, den 16. November, 18 Uhr

»Bücherstunde« (Dr. Erich Jenisch)

J. E. Sillanpää »Silja, die Magd« (Insel-Verlag, Leipzig). — K. Hamsun »Der Wanderer« (Albert Langen, München). — M. Lauesen »Und nun warten wir auf das Schiff« (Insel-Verlag, Leipzig). — D. Rod »Befreiung des Lebens« (Albert Langen, München).

Donnerstag, den 17. November, 17.45 Uhr

»Bücherstunde« (Dr. Helmuth Papajewski)

J. Conrad »Der goldene Pfeil« (S. Fischer, Berlin). — H. Borbeaug »Der Prozeß Monica Descaux« (Gilde-Verlag, Köln). — E. Spencer »Die Sünderin« (F. W. Speidel'sche Verlagsbuchh., Wien). — J. Giono »Die große Herde« (S. Fischer, Berlin). — G. Milburn »Die Stadt Oklahoma« (E. Rowohlt, Berlin). — D. F. Hall »Das Lieblingsvolf Buddhas« (Atlantis-Verlag, Berlin).

Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk A.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Mittwoch, den 16. November

»Das gute Buch« (Einleitung und Textredaktion Dr. Fr. A. Hünich) St. Zweig »Marie Antoinette« (Insel-Verlag, Leipzig). — E. A. Reinhardt »Josephine« (S. Fischer, Berlin).

Freitag, den 18. November

»Familie heute« (Dr. Alice Rühle-Verstel)

S. J. Maz Priballa »Die Familie« (Häuser-Verlags-G.m.b.H., Saarlouis). — L. Darwin »Was ist Eugenik?« (M. Wegner, Berlin). — F. Wildenhayn »Die Auflösung der Familie« (A. Protte, Potsdam). — F. Künkel »Charakter, Liebe und Ehe« (S. Hirzel, Leipzig). — Dr. A. Riemeyer »Zur Struktur der Familie« (F. A. Herbig, Berlin). — S. Sterneder »Die Neugeburt der Ehe« (L. Staadmann, Leipzig).

München.

Bayerischer Rundfunk, München B 533, Funkhaus Hopfenstraße

Montag, den 14. November

»Neues aus Zeitschriften« zusammengestellt v. Walter Jäger.

nicht verzagen
BÜCHER
helfen

Mater Nr. 7

Diese Mater kann jederzeit kostenlos von uns bezogen werden. Angabe der Nummer genügt.

Werbestelle des Börsenvereins.